

Chronik des TuS Viktoria 09 Honigsessen e.V.

Vorwort

100 Jahre TuS Viktoria 09 Honigsessen

Der Turn- und Sportverein „Viktoria“ 09 Honigsessen hat sich im Laufe seiner nunmehr 100 - jährigen Geschichte immer auf die „grün - weiße“ Vereinsfahne geschrieben, den unterschiedlichen Altersgruppierungen seiner Mitgliederschar Plattformen für sportliche Betätigung sowie Besuchern von Sportveranstaltungen beste Unterhaltung zu bieten. Damit übernahm der Verein nicht mehr wegzudenkende gesellschaftliche und kulturelle Verantwortung in der Gemeinde Birken-Honigsessen. Dies gilt insbesondere im Jugendbereich.

Darüber hinaus stellt die Sportgemeinschaft des gleichnamigen Doppeldorfes mit ca. 500 Mitgliedern nach außen hin ein Aushängeschild dar, das weit über die Grenzen der „Birkener Höhe“ hinausstrahlt. Zu dem hervorragenden Image beigetragen haben zu allen Zeiten engagierte Sportler, verantwortungsbewusste Übungsleiter, Mannschaftsbetreuer, Abteilungsleiter, Schiedsrichter, Vorstände sowie viele Helfer im Hintergrund, die stetig ihren Einsatz ehrenamtlich und kameradschaftlich in den Verein einbrachten.

Großartige Erfolge wurden im Fußball-, im Judo-, im Triathlon und im Frauen - Tischtennisport mit Mannschaften erzielt, deren Spieler / Spielerinnen ihre Wiege fast ausschließlich in der Heimatgemeinde stehen hatten. Aber es ist auch nicht zu leugnen, dass es manchmal schmerzliche Einbrüche im Vereinsleben zu überwinden galt.

Ziel der vorliegenden Schrift ist nun, aus Anlass des 100 - jährigen Vereinsbestehens chronologische Ereignisse und sportliche Höhepunkte, die teils bereits in Festschriften zu Jubiläumsfeierlichkeiten festgehalten, teils in Zeitungsberichterstattungen veröffentlicht oder von Zeitzeugen wiedergegeben wurden, als gesammelte Erinnerung in Form einer Vereinschronik allen Vereinsfreunden und der breiten Öffentlichkeit vorzulegen, nicht zuletzt auch um die hohen Traditionswerte des TuS Viktoria 09 Honigsessen zukünftigen Generationen vor Augen zu führen.

Die hier vorgelegte TuS - Chronik baut auf einem gleichzeitig zusammengetragenen Vereinsarchiv mit Spielergebnissen, Tabellen, Platzierungen und detaillierten Berichten der Saisonzeiten auf, aus denen sie noch auffindbar waren. Der Autor legte in dem Erinnerungswerk Wert darauf, Namen altgedienter Sportsfreunde ehrenvoll herauszustellen.

Wie mir Vereinsmitglieder berichteten, soll es bereits eine Vereinschronik - als Unikat von dem unvergessenen Volksschullehrer **Franz Beilmann** zusammengestellt - gegeben haben. Sie ist leider seit den 1900 - achtziger Jahren verschollen.

Dank sage ich all denjenigen, die gesammelte Sportfotos, Zeitungsberichte oder eigene Aufzeichnungen über sportlicher Ereignisse zur Verfügung stellten oder in Gesprächen dazu beitrugen, Vergangenes aus dem Vereinsgeschehen zu vergegenwärtigen.

Ich heiße Sie zum Durchstöbern der TuS - Geschichte sportlich willkommen.

Honigsessen, im Sommer 2008

Erhard Böhmer

Inhalt

- 1.** Birken und Honigsessen - zur Geschichte der ursprünglich benachbarten Dörfer; sozial - ökonomische Rahmenbedingungen während der Gründung des Turnvereins „Viktoria“ (1909) und der Fußballabteilung (nach dem 1. Weltkrieg)
- 2.** Kurze Abhandlung zur Entstehungsgeschichte des Sports in Deutschland und im Kreis Altenkirchen
- 3.** Von der Gründungszeit des Turnvereins (1909) und den Anfängen des Fußballspiels auf der „Birkener Höhe“ (1920) bis zur Einstellung der sportlichen Vereinstätigkeit im Zweiten Weltkrieg
- 4.** Vom Jugendfußball zwischen den beiden Weltkriegen
- 5.** Die Wiederbelebung des TuS Viktoria 09 Honigsessen nach dem 2. Weltkrieg
- 6.** Ein neuer Sportplatz entsteht auf dem „Uhlenberg“
- 7.** Der Weg zu den Glanzzeiten des Fußballs
- 8.** Das Jubiläums- und Aufstiegsjahr 1959 der Senioren - Fußballmannschaften
- 9.** Zehn ruhmreiche Jahre der 1. Fußballmannschaft im überregionalen Fußball (1959 bis 1964: 2. Amateurliga, 1965 bis 1969: Bezirksliga Ost)
- 10.** Die Vereinsjahre von 1970 bis 1984
- 11.** Die Vereinsjahre von 1985 bis 1999
- 12.** Die letzte Dekade der TuS – Geschichte (2000 – 2009)
- 13.** Fußball-Jugendabteilung des TuS Honigsessen (Nachkriegszeit bis 1993) und der Jugendspielgemeinschaft (JSG) zusammen mit TuS Katzwinkel (1993 bis 2008)
- 14.** Tischtennis - ruhmreiche Jahre der „Tischtennis - Frauen“
- 15.** Judo
- 16.** Triathlon / Radsportgruppe
- 17.** Gymnastik & Aerobik
- 18.** Urgesteine des Honigsessener Fußballsports – Clemens Wagner und Willi Reuber
- 19.** Statistik

1. Birken und Honigsessen - zur Geschichte der ursprünglich benachbarten Dörfer; sozial – ökonomische Rahmenbedingungen während der Gründung des Turnvereins „Viktoria“ (1909) und der Fußballabteilung (nach dem 1. Weltkrieg)

Quellen:

Regesten des Inventars des Urkundenarchivs der Fürsten von Hatzfeld-Wildenburg zu Schönstein/Sieg (6 Bände, bearbeitet von Dr. Kloft), Erläuterungen zum Geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz (Dr. Wilhelm Fabricius), Landesgeschichte des Westerwaldes (H. Gensicke).

Chroniken der Birkener bzw. Honigsessener Elementarschulen mit Aussagen zu sozial - ökonomischen Verhältnissen, wie sie während der Gründungszeit des Turnvereins und der Fußballabteilung von Dorfschullehrern auf der „Birkener Höhe“ wahrgenommen wurden, eigene Recherchen (unterschiedliche Quellen) zur Entwicklung der Orte Birken und Honigsessen.

Das Alter der erst nach dem Zweiten Weltkrieg zusammengewachsenen Ortschaften Birken und Honigsessen zu einem vereinten Dorf, das auch die Kernzelle der gleichnamigen Gemeinde bildet, lässt sich nur annähernd bestimmen. Die älteste Beurkundung eines Einzelgehöfts zu Birken geht auf das Jahr 1371 zurück. Ein Hof Honigsessen („Hoygeseß“) findet erstmals 1505 in einem Verpachtungsvertrag der Herrschaft Hatzfeldt - Wildenburg Erwähnung.

Man kann davon ausgehen, dass früheste Ansiedlungen als einzelne Gehöfte und Mühlenbetriebe in dem Gebiet, das heute unsere Gemeinde ausmacht, seit dem 10. / 11. Jahrhundert erfolgten. Es war die Gründungszeit der Kirchspiele Wissen, Morsbach und Friesenhagen. Die Bezeichnung Birken als Dorf taucht erstmals auf einer Landkartenskizze der Reichsherrschaft Wildenburg aus dem Jahre 1595 auf. Honigsessen entwickelte sich erst nach 1800 von einem Bauernhof -Weiler zu einer größeren Siedlung.

Eine entscheidende Wende in dem rein land- und forstwirtschaftlich geprägten Lebensraum erfuhren die hier lebenden Menschen mit dem Einzug des Bergbaus, der - seit 1493 in unserer Gemeinde beurkundet - seine Blüte im 19. Jahrhundert erfuhr. Die Eisenstein- und Kupfererzgewinnung in den Gruben „Neue Eisenhardt“ und „Geyersecke / Stöckerdamm“, aber ebenso in der benachbarten „Vereinigung“ bei Katzwinkel, bedeutete für die hiesigen Familienväter eine lohnenswerte Beschäftigung. Verdienten doch manche Bergarbeiter monatlich über 200 Mark - viel Geld für die damalige Zeit. Dieser gute Lohn ermöglichte in Verbindung mit einer kleinen, aber intensiven Nebenerwerbslandwirtschaft („Bergmannskuh bzw. Bergmannsziege“) einen zwar nicht übermäßigen, aber immerhin ausreichenden Wohlstand.

Mit dem Aufschwung des Erzabbaus entwickelte sich besonders Honigsessen (seit etwa 1850) in rasantem Tempo zu einer Ortschaft mit dörflichem Charakter. Viele Grubenarbeiter bauten im „Hof“ und an der sog. „Straße“, einem Teilstück der alten Landstraße von Wissen nach Morsbach und auch in Birken „auf der Naht“ (heute: „Bergstraße“) mehrheitlich einstöckige, für Bergleute so typische Fachwerkhäuser - mit Stallung und Scheune.

Honigsessen wuchs in jener Zeit zu einem weit gestreckten „Straßendorf“, dessen Grundstruktur bis in unsere Zeit erhalten blieb. Die stark angewachsene Kinderzahl ließ seit dem Jahre 1888 sogar einen von Birken losgelösten, eigenen Schulbetrieb (im sog. „Gistenhaus“) zu. Ein separates Schulgebäude - am Dorfplatz mit der Kreuzzeiche - folgte 1894. Die älteren Schülerjahrgänge der Jahrhundertwende dieser Schule sollten die späteren Mitgründer des Turnvereins „Viktoria“ Honigsessen (1909) werden. Dies geschah zu einem Zeitpunkt, als sich die Schließung der letzten heimischen Grube „Geyersecke“ (1913) bereits abzeichnete. Der damit verbundene wirtschaftliche Niedergang führte bei vielen Familien zur Verarmung. Die Einwohnerzahl nahm ab. In der Birkener Schulchronik ist nachzulesen: „Die Entvölkerung vollzöge sich wahrscheinlich in noch höherem Maße, wenn nicht die stark entwickelte Liebe zur Heimat sowie die bewunderungswürdige Anspruchslosigkeit die Leute zum Bleiben bewegen würde“.

Und weiter: „So sieht man denn jetzt den Bergmann mit seinem Lichte täglich einen Weg von 1 1/2 bis 2 Stunden zur Grube „Vereinigung“ nach Katzwinkel machen, um daselbst gegen ein monatliches Entgelt von 30 bis 40 Mark sich der schweren Bergarbeit zu unterziehen“.

Immer dann, wenn Bergleute ihre Kündigung erhielten, konnten diese ihre kinderreichen Familien nur durch Gelegenheitsarbeiten, kleine Landwirtschaft, geringe öffentliche Unterstützung und Zusammenhalt im Verwandtschaftsverbund so eben über Wasser halten. Einige von Ihnen fanden nach und nach Beschäftigung in der Schwer- und Grubenindustrie des Siegerlandes (insbesondere im Raume Daaden / Herdorf), auf der Brückhöfer „Alten Hütte“ und nach 1911 auf dem Walzwerk in Wissen. Vor allem diese auswärtig tätigen Arbeiter - ermuntert von dem Lehrer der hiesigen Elementarschule - etablierten den Turnsport auf der „Birkener Höhe“.

Im Jahr der Gründung des Honigsessener Turnvereins sahen die Dorfbewohner wegen der überaus ungünstigen Witterung mit banger Sorge dem langen Winter entgegen. Große Trockenheit im Frühling und anhaltender Regen in der Sommerzeit machten eine halbwegs zufriedenstellende Ernte zunichte. Die schlechten landwirtschaftlichen Ergebnisse trafen die Bevölkerung doppelt schwer, weil die große „Schlappheit“ der Bergbau- und auswärtigen Eisenindustrie den Verdienst der Arbeiter erheblich minderte. Feierschichten - ohne jeglichen Lohnausgleich - und zweimalige Kürzung der Löhne auf der Grube „Geyersecke“ erfüllten manchen Familienvater mit großer Sorge. Ein besonders harter Schicksalsschlag war 1909 der fast zweimonatige Stillstand des Grubenbetriebes. Es drohte sogar wieder einmal die völlige Schließung wegen zu geringer Eisenstein -Förderung. Gerade deshalb erscheint uns heute die Gründung des Turnvereins - unter diesen schwierigen Voraussetzungen - als umso bewundernswerter.

Auch in den folgenden Jahren verbesserte sich die wirtschaftliche Situation der beiden Dörfer nicht. In dem langanhaltenden heißen Sommer 1911 kämpften beispielsweise die Leute morgens schon um 3 und 4 Uhr an wenigen Wasserstellen um wertvolles Nass, das sie in Eimern an Schulterjochen nach Hause schleppten. Eine öffentliche Wasser- und Stromversorgung gab es damals noch nicht. Hinzu kam noch, dass von der Grube Katzwinkel 41 Arbeiter, alles Familienväter, ihre Kündigung mit nach Hause brachten. Sie hatten sich wegen Erschöpfung nach der Schicht geweigert, bei der Löschung eines Waldbrandes, der durch Funkenflug aus der Grubenmaschine ausgelöst worden war, zu helfen.

Es gab halt damals heute schwer nachvollziehbare Existenzängste. Trotzdem behielten die Menschen ihren Lebensmut und pflegten gerade in Notzeiten ihre Zusammengehörigkeit. Gegenseitige Unterstützung, regelmäßiger Kirchgang und rege Teilnahme am Vereinsleben gehörten neben harter Arbeit zu den Selbstverständlichkeiten des Alltags.

Die Einwirkungen der beiden Weltkriege und die demoralisierende Inflationszeit der dreißiger Jahre trafen auch unsere Gemeinde hart. Während der Kriegswirren musste der Sportverein, der sich nach dem 1. Weltkrieg um eine Fußballabteilung erweitert hatte und sich fortan Turn- und Sportverein „Viktoria“ 09 nannte, seinen Betrieb einstellen. Viele Turner und Fußballer, die im Kampfe ihr Leben verloren oder als vermisst galten, waren als Opfer zu beklagen. Dennoch hielt der Turn- bzw. Fußballsport bereits kurz nach dem Ende der Schreckenszeiten wieder Einzug in unser Dorf.

Im Jahre 1948 sorgte das Land Rheinland – Pfalz mit der Entscheidung, im „Wildenburger Ländchen“ - trotz heftiger Gegenwehr - eine Bodenreform durchzuführen, für Voraussetzungen, die letztendlich Birken und Honigsessen zu einer gemeinsamen Dorfeinheit verschmelzen ließen. Insbesondere durch Grunderwerb auf dem sog. „Suer“ konnte seit den 1900-sechziger Jahren die Lücke zwischen Honigsessen und Birken geschlossen werden.

Der TuS hatte im Vorfeld der Bodenreform auf dem „Uhlenberg“ ein geeignetes Gelände für einen neuen Sportplatz - heute eine Vorzeigesportstätte im Kreis Altenkirchen - gepachtet, das ihm später als Eigentum überlassen wurde.

Das für nicht Eingeweihte auf dem Bergrücken oberhalb der Stadt Wissen gelegene Höhendorf Birken – Honigsessen repräsentiert heute zusammen mit den umliegenden alten Weilern Mühlenthal, Fahren, Steckelbach / Unterbirkholz, Euelbach sowie mehreren glücklicherweise noch bewirtschafteten Bauernhöfen einen ländlich – lebenswerten, aber auch durchaus modernen, attraktiven und weltoffenen Flecken in der Verbandsgemeinde Wissen / Sieg.

2. Kurze Abhandlung zur Geschichte des Sports in Deutschland und im Kreis Altenkirchen

Quellen:

Festschrift „100 Jahre Sportgemeinschaft Betzdorf 1906 e.V.“, Gernot Tille: „Die Entwicklung des Sports im Kreis Altenkirchen“, Heimat – Jahrbücher 2007 / 08 und sonstige Sportbücher.

Dass Fußball heute in Deutschland die Sportart Nummer Eins ist, beweisen die im eigenen Land so großartig verlaufene Weltmeisterschaft von 2006 („Sommermärchen“), aber auch die diesjährige Europameisterschaft mit gut besuchten Spielübertragungen auf Großleinwänden bei „Public Viewing“ – Veranstaltungen aus den Austragungsländern Österreich und Schweiz. Das „moderne Fußballspielen“ mit den heute noch weitgehend gültigen Regeln geht auf Ballspiel - Entwicklungen in England im 19. Jahrhundert zurück.

Die Gründung des Deutschen Fußball - Bundes (DFB) erfolgte am 28. Januar 1900 in Leipzig. In demselben Jahr nahm das olympische Komitee in Paris „Fußball“ erstmals in sein Programm auf. Es sollte aber noch mehr als zwanzig Jahre dauern, bis das „Spiel mit dem runden Leder“ auch Einzug auf der „Birkener Höhe“ hielt.

Bevor „Fußballspielen“ sich um 1900 in Deutschland zu einer flächendeckenden Mannschaftssportbewegung ausbreitete, besaß Turnen bereits eine über hundertjährige Tradition. Turnerschaften pflegten den Mannschafts- und Einzelmehrkampf an Geräten nach dem Motto „Leibesübungen zum Zweck der harmonischen Körperbildung des Menschen“. Die damalige preußische Regierung verbot einige Jahrzehnte lang die Ausübung dieses Sports und stellte sie 1820 sogar unter Strafe. Man vermutete in der Ausbreitung zu einer Massenbewegung eine konspirative Betätigung gegen staatliche Ordnungsstrukturen. „Turnvater“ Friedrich - Ludwig Jahn, der 1816 das Lehrbuch „Die Deutsche Turnkunst“ verfasst hatte, wanderte vorübergehend ins Gefängnis.

Auch im Kreis Altenkirchen unterband die staatliche Obrigkeit die aufkeimende Turnbewegung. Das in Kirchen / Sieg von einem Schichtmeister namens Johann – Daniel Stein eingeführte „Sonntagsturnen“ endete während eines Turnfestes abrupt, weil die Staatsanwaltschaft einschritt. Diese verhaftete die Organisatoren und arretierte sie zwecks Verhöre im Siegburger Zuchthaus. Erst 1842 hob Preußenkönig Friedrich Wilhelm IV. das Verbot wieder auf. Obwohl der Turnsport als „unentbehrlicher Bestandteil der männlichen Erziehung“ förmlich anerkannt wurde, dauerte das Misstrauen dennoch jahrzehntelang an. So schrieb 1895 der Landrat von Altenkirchen dem königlichen Regierungspräsidenten in Koblenz auf Nachfrage, dass alle Turnvereine im Kreis (Altenkirchen, Hamm, Betzdorf und Kirchen) der Deutschen Turnerschaft angehörten und nicht der sozialdemokratischen Agitation dienten. Der Arbeiter – Turnerbund sei bisher nicht im Kreis Altenkirchen bemerkbar geworden.

Die Turnbewegung zog viele begeisterungsfähige junge Männer an, jedoch reichte in der Regel deren karger Verdienst nicht, um damit die Kosten für Übungs- und Wettkampfgeräte bzw. sportliche Veranstaltungen zu decken. Die Vereine litten deshalb - damals wie heute – mehrheitlich unter finanziellen

Schwierigkeiten. Turnhallen gab es noch nicht. Man turnte vorwiegend in Sälen von Gastwirtschaften. So auch auf der „Birkener Höhe“ im Saal des „Born“ – Gasthofs, wo seit der Gründung des Turnvereins im Jahre 1909 geturnt wurde. Turnwarte legten während der Übungsstunden großen Wert auf Pünktlichkeit, Disziplin und Ordnung. Bereits vor, aber mehr noch nach dem 1. Weltkrieg boten Turnvereine im Kreis Altenkirchen ihren Mitgliedern um unterschiedliche Lauf-, Sprung- und Wurfdisziplinen sowie Steinstoßen erweiterte sportliche Betätigungsprogramme an. Schullehrer übernahmen oft das Amt des Vereinsvorsitzenden.

Das Fußballspiel galt um 1900 im Kreis Altenkirchen als noch zu roh und war verpönt, gewann aber zusehends an Bedeutung. So erlebte der „Betzdorfer Fußballclub 06“ bereits drei Jahre vor der Gründung eines Turnvereins in Honigsessen seine Geburtsstunde. In dieser Zeit gab es ansonsten keine „reine“ Fußballvereine oder nur außerhalb unserer Region (z.B. in Siegen, Eiserfeld, Weidenau, Dillenburg). Zwischen den Weltkriegen verdrängte jedoch der „Fußball“ in vielen Vereinen immer mehr den Turnsport, so auch in unserer Gemeinde.

3. Von der Gründungszeit des Turnvereins (1909) und den Anfängen des Fußballspiels auf der „Birkener Höhe“ (1920) bis zur Einstellung der sportlichen Vereinstätigkeit im Zweiten Weltkrieg

Quellen:

Festbücher vergangener Stiftungsfeste des TuS Viktoria 09 Honigsessen mit Texten überwiegend aus der Feder von Franz Beilmann und Paul Neuhoff, Sportberichte aus Zeitungen (Kreisarchiv Altenkirchen und Archiv der Stadt Siegen / Rheinzeitung, Siegerner Zeitung, Westfälischen Rundschau und deren Vorgängerblätter), Gesprächsbeiträge von Clemens Wagner und anderen Zeitzeugen.

In der Mehrzahl Bergleute aus Honigsessen, Birken und dem Umland, die in der heimischen Grube „Geyersecke“ und in großer Anzahl im benachbarten Katzwinkel „unter Tage“ Eisenstein und andere Erze abbauten, die manchmal sogar im Siegerland und im Herdorfer Raum ihrer Arbeit nachgingen, ließen sich vom Turnsport anderenorts begeistern - einem damals stark aufkommenden Zeitgeist folgend. Fristeten in jener Zeit die beiden, nur unweit entfernten Dörfer auch noch ein Dasein abseits vom großen Weltgeschehen, so gab es dennoch, was Chorgesang und Blasmusik betraf, ein reges und gemeinsames Kulturleben (Kirchenchor „Cäcilia“, seit 1884 / Bergkapelle „Glück Auf“ bzw. „Vereinigung“, seit 1903).

Was jedoch fehlte, war ein Verein für sportliche Körperertüchtigung, wie es solche auf Kreisebene schon seit einiger Zeit, u.a. in Altenkirchen, Hamm, Betzdorf, Kirchen, Herdorf, Dermbach oder Mudersbach, gab.

Den schon länger gehegten Wunsch nach organisierter sportlicher Betätigung setzten schließlich 1909 turnbegeisterte junge Männer aus Honigsessen und Birken in die Tat um. Sie gründeten einen Turnverein, dem sie im Überschwang väterlicher Gefühle den Beinamen „Viktoria“ (= Sieg) gaben. Weil seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wegen der Blütezeit des Bergbaus der Ort Honigsessen seinen Nachbarn Birken in der Anzahl der hier lebenden Menschen bei weitem überflügelt hatte, war es für die überwiegend aus Honigsessen stammenden Sportler Ehrensache, ihre Ortsbezeichnung in dem Vereinsnamen widergespiegelt zu sehen. Natürlich blies anfangs den Turnern von verschiedenen Seiten ein starker Gegenwind entgegen. Benötigte man doch nach Ansicht vieler Eltern die Kräfte ihrer Söhne in deren berufsfreien Zeit eher auf den Feldern, im Stall, zum Holzschlagen oder zum Schanzenbinden, anstatt sie bei sportlichen Aktivitäten „sinnlos“ vergeudet zu sehen. Und auch der Dorfgeistlichkeit missfiel die Unkonzentriertheit und Müdigkeit der Jungmänner oder sogar deren Fehlen in der sonntäglichen Messe, wenn diese nach Beendigung ihrer samstagsabendlichen Turnübungen allzu oft in dem zum „Born – Saal“ zugehörigen Gasthof bis in die späte Nacht hinein „nachgeturnt“ hatten.

Da die Mitglieder – wenn überhaupt – nur über ein kleines Einkommen verfügten, war der Vereinsbeitrag niedrig. Der Start in die Ausübung des Turnsports fiel deshalb äußerst bescheiden aus. Eine Eisenstange als improvisiertes Reck, eingeklemmt in die Gabeln zweier nebeneinander stehender knorriger Eichenstämmchen, bildete auf dem Turnplatz am „Hüllpfad“ das erste Turngerät. Und mit Schwung und Elan vollführte man daran erste Klimmzüge und Überschwünge. Daneben gehörte Schnell- und Dauerlaufen auf Feldwegen sowie Steinwerfen zum Trainingsprogramm. Stock-, Hoch- und Weitspringen fand in einer eigens hergerichteten Sägemehlgrube statt. So sah der Beginn der Erfolgsgeschichte des Sports auf der „Birkener Höhe“ aus!

Die rührigen und ehrgeizigen Vereinsmitglieder verlegten schon bald den „Turnbetrieb“ aus dem Hauberg in den „Born –Saal“ der Gaststätte des **Johann Demmer** zu Birken. Der „alte Bornemann“ pumpte für die Anschaffung „echter“ Turngeräte 100 Reichsmark. Das Geld wurde später dem Verein als Spende überlassen. Mit diesem Betrag und anderen ersparten Geldmitteln konnten sogar „Ringe“ an das Gestänge über der Tanzfläche des Saals installiert werden. Vorturner richteten regelmäßige Übungsstunden ein. Unter deren straffen Anleitung perfektionierten die Athleten die edle Turnerkunst so sehr, dass ihr Können bald in aller Öffentlichkeit vorgetragen werden konnte. So führte die Riege u.a. auf jährlichen Turnfesten ihre waghalsigen Darbietungen vor, die sie in der Regel mit einer grandiosen „Turner - Pyramide“ abschloss. Die Turnerschaft gastierte regelmäßig u. a. in Niederhövels und Wallmenroth und war dort ein immer wieder gern gesehener Gast.

Zum ersten Vorsitzenden wählte die Gründungsversammlung 1909 **August Wagner**, Schuster und Drogist („Schnappsverkauf“!) aus Honigsessen. Den Posten des Turnwarts übernahm Vorturner **Josef Hähner**, Bergmann, ebenfalls aus Honigsessen.

Nach dem Anschluss des Vereins an den Siegerländer Turnergau vollführte die TV - Riege ihre Pflicht- und Kürübungen mit großen Erfolgen in offiziellen Wertungskämpfen. Daneben rundeten Schauveranstaltungen bei „Kriegsfesten“ (vor dem 1. Weltkrieg) und bei privaten Feierlichkeiten, z. B. Hochzeiten, das Jahresprogramm ab.

„Disziplin, Einigkeit und Zusammenhalten galt die Devise“, wie sechzig Jahre nach Vereinsgründung auf dem Jubiläumsfest die damals noch lebenden Vereinsmitgründer **Paul Weitershagen, Jakob Molzberger** und **Alois Hähner II** zu berichten wussten.

Leider ereignete sich während eines Hochzeitfestes im „Born - Saal“ bei einer Schauführung ein bedauerlicher Unfall. Der junge Turner **Franz Linke** aus Steckelbach stürzte nach einer misslungenen Riesenfelge am Reck gegen die Ausgangstüre des Saals und verstarb wenig später.

Die Wirren des 1. Weltkrieges (1914 – 1918) hemmten nicht nur den weiteren Ausbau des Vereinslebens, sondern brachten Mitte 1915 den Turnsport ganz zum Erliegen.

In der ersten Jubiläumsfestschrift schrieb Lehrer Beilmann: „Manch braver Turner kehrte nach Kriegsende nicht mehr in die Heimat zurück. Ihre Namen aber sind unvergessen in das „Buch der Vereinsgeschichte“ eingetragen“ (gemeint ist hier wohl die alte, verschollene Vereinschronik).

Die folgenden Vereinsmitglieder, fast ausnahmslos Turner der „ersten Stunde“, verloren im 1. Weltkrieg ihr Leben:

Demmer Alois
Leidig August
Reifenrath Josef
Reifenrath Wilhelm
Vierbuchen Albert

Vierbuchen Josef
Weitershagen Christian
Weitershagen Josef
Weller Wilhelm

Mit neuem Mut nahmen schon bald nach Kriegsende altgediente und „frische“ Sportler den Turnbetrieb wieder auf. Der Verein zählte 60 Mitglieder. Das war eine hervorragende Basis für eine stetige Weiterentwicklung.

Als Turnwarte fungierten nun **Wilhelm Kötting** und **Alois Hähner II**, später **Paul Bläser** und **Alois Weitershagen**. Dazu Lehrer Beilmann in der Jubiläumsfestschrift: „Sie leisteten Vorbildliches für den Verein und mögen hier für viele genannt werden, die ihre ganze Begeisterung der hohen Turnkunst liehen“.

Namen von weiteren hervorragenden Turnern jener Zeit zwischen den beiden Weltkriegen nennt Clemens Wagner, ältestes noch lebendes Vereinsmitglied, aus seiner Erinnerung:

Engelbert, Robert und **Josef Kalkert**, **Johann Ersfeld** (Bilgenroth), **Peter Kötting** (Schollenhardt), **Hubert Wagner** und **Rudolf Leidig**.

Foto (um 1921): Turner mit Übungsleiter im „Born - Saal“ der Gaststätte des Johann Demmer zu Birken



Die Turner sind (von links):

Alfons Weitershagen
Johann Ersfeld
Ludwig Weitershagen
Ludwig Kalkert
Josef Hähner

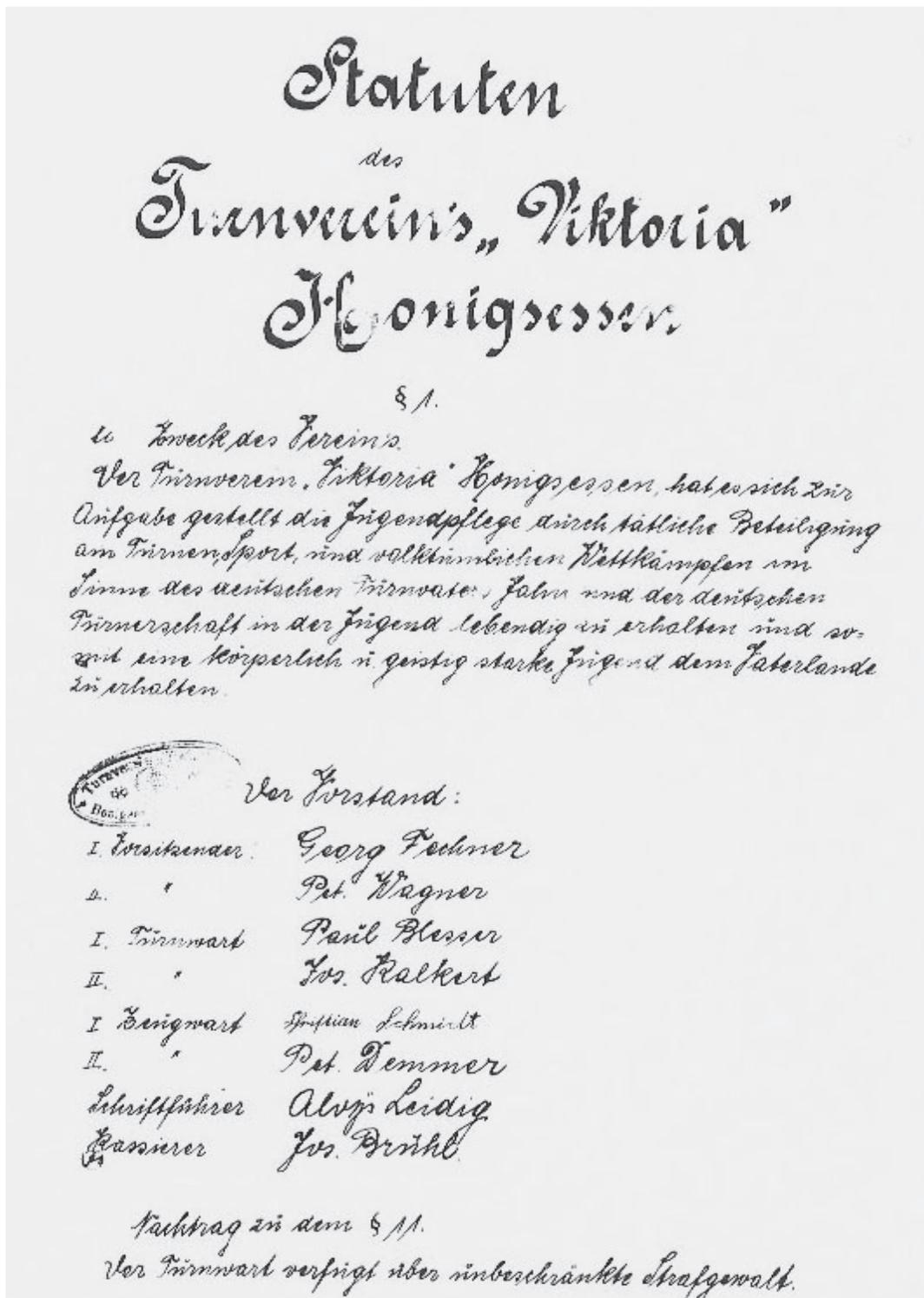
Leider kam es bei einem Schauturnen während einer Hochzeitsfeier im „Born“ – Saal zu einem bedauerlichen Unfall. Der Turner **Franz Linke** aus Steckelbach verunglückte bei einer Übung am Reck tödlich.

Lehrer Fechner, der am 11. April 1921 eine Lehrerstelle an der Volksschule Honigsessen angetreten und 1933 die Vereinsleitung übernommen hatte, überarbeitete nach dem Regierungsmachtwechsel - auf Anordnung des Bezirksführers vom Westdeutschen Sportverband Südwestfalen - einige Paragraphen der Satzung des Vereins. Diese mussten auf das „Führerprinzip“ umgeschrieben werden. In diesen überarbeiteten Statuten, von denen leider nur die erste Seite als Abdruck des Festheftes zum fünfzigjährigen Jubiläum erhalten blieb, steht unter § 1 „Zum Zweck des Vereins“ niedergeschrieben:

„Der Turnverein „Viktoria“ hat sich zur Aufgabe gestellt, die Jugendpflege durch tätliche Beteiligung am Turnen, Sport und volkstümlichen Wettkämpfen im Sinne des deutschen Turnvaters Jahn und der deutschen Turnerschaft in der Jugend lebendig zu erhalten und somit eine körperlich und geistig starke Jugend dem Vaterlande zu erhalten.“

Vor **Lehrer Fechner** war es Lehrer Peter Clever gewesen, der 1909 in der Volksschule das Fach „Sport“ eingeführt und die Knaben an „turnerischen“ Übungen herangeführt hatte. Auf dem Schulplatz stand fortan ein Reck. Andere Sportgeräte (Sprunggestell, Springschnur, einen Ball und 25 Stäbe) stellte die Schulbehörde 1910 bereit. Neben Turnen übten die Schüler Laufen, Springen und Schlagballwerfen. Während der Knaben - Sportstunde unterrichtete übrigens ein „Fräulein“ die Schülerinnen in „Nadelarbeit“. Gelegentlich durften diese sich aber auf dem Schulhof im Laufen, Springen und Hüpfen bzw. zur „Schulung von Haltung und Disziplin“ im „Reigen“ versuchen oder „Völkerball“ spielen.

Deckblatt der im Jahre 1933 überarbeiteten Statuten des Turnvereins „Viktoria“:



Angemerkt sei hier, dass der junge Dorfgeistliche **Franz Mohnen**, seit 1911 Rektor und ununterbrochen 56 Jahre lang Pfarrer in Birken – Honigsessen, als „hohe Autorität“ großes Ansehen in der Bevölkerung genoss. Mohnen stand aber dem Turnbetrieb im „Bornsaal“ und später auch dem Fußballsport auf dem „Hüeschen“ äußerst distanziert gegenüber. Schulkinder (bis auf wenige Ausnahmen) wagten z. B. wegen Androhung von Strafe nicht, die 3 Uhr – Sonntagnachmittagsandacht in Birken zu versäumen. Erst danach war es ihnen erlaubt, zu dem etwa zwei Kilometer entfernten „Hüeschen“ zu stürmen, um dort die letzten Minuten eines Heimspiels der 1. Mannschaft noch miterleben zu können.

Man kann davon ausgehen, dass „Fußball“ vor dem 1. Weltkrieg in Birken und Honigsessen so gut wie nicht bekannt war. Wie bereits erwähnt, hätten wahrscheinlich Eltern und Geistlichkeit – ebenso wie anderenorts – das Aufkommen dieses „unmoralischen und sittenwidrigen Raufspiels“ unterbunden. Deshalb erscheint es uns heute als umso verwunderlicher, dass gerade ein Kaplan die ersten „Gehversuche“ des neuartigen Sports den Birken – Honigsessenern beibrachte. Wann immer nach dem Ende des 1. Weltkrieges **Josef Schneider** zur Ferienzeit bei seinen Eltern im „Birkener Hof“ (altes Haus „Schneider / Neuhoff“) weilte, scharte er begeisterungsfähige jugendliche Anhänger des neuartigen Fußballsports um sich. Dann studierte er kleinen „Mannschaften“ auf Kuhwiesen (nahe dem „Kaiserwäldchen“) erste Spielzüge mit dem Ball ein (anfangs mit aufgeblasener Schweinsblase oder Lumpenknäuel!). Der in Wuppertal – Elberfeld angestellte Kaplan brachte schließlich von dort sogar einen „richtigen“ handgenähten Lederball mit auf die „Höhe“. Der Kirchenmann fungierte in Elberfeld übrigens auch als Obmann der dortigen Fußballmannschaft.

So blieb es nicht aus, dass bald auch „Fußball“ auf dem Trainingsplan der Turner stand.



Ablichtung von **Kaplan Josef Schneider** (rechts) mit „seiner Elf“ aus Elberfeld (Foto von 1921). Der spätere Oberpfarrer von Sankt Peter in Aachen blieb zeitlebens mit dem Fußballsport seiner Heimat Birken – Honigsessen eng verbunden.

Während der Glanzzeit des Turnens auf der „Birkener Höhe“ galten nach wie vor noch die Prinzipien des von Friedrich-Ludwig Jahn (1778 –1852) veröffentlichten Lehrbuchs „Deutsche Turnkunst“. In dieser „Bibel“ des Sports waren die seinerzeit ausgeführten Sportübungen von A wie „Anstand im Gang“ bis Z wie „Zickzack – Lauf“ beschrieben. Der Schöpfer der deutschen Turnbewegung (Wahlspruch: „Frisch – Fromm – Fröhlich – Frei“) hatte u. a. in seinem Werk auch Bewegungsbeschreibungen wiedergegeben, die heute ein Schmunzeln hervorrufen, wie beispielsweise „Lediglauf“, „Jungfernsprung“, „Bratenwender“, „Heuschreckensprung“ oder „Vorbeischweben“. Dieses Buch gehörte zum Inventar der Honigsessener Schule.

In demselben Maße aber, wie das Interesse an dem Fußballsport auf der „Birkener Höhe“ zunahm, schwand es mehr und mehr für den Turnbetrieb, der schließlich 1935 ganz eingestellt wurde. Ein langsam vermodernder Barren mit gusseisernen Füßen, einst ein kostspieliges, alle Geschicklichkeit und Körperbeherrschung verlangendes Gerät, das seinen Altenteil in einem Nebenraum der Schulturnhalle verbringt, zeugt noch heute von längst entschwundener Turnerherrlichkeit. Das Fußballspiel dagegen entwickelte sich immer weiter und fand bei alt und jung viele Anhänger.

Obwohl man anfangs noch „wild“ Fußball spielte, so waren die Anhänger von der neuen Mannschaftsportart dennoch überaus begeistert. Und wenn auch auf dem damaligen ersten Übungsplatz, dem sog. „**Krämers Feld**“ (schräg gegenüber der „Honigsessener Fabrik“), noch alles recht primitiv zuging, so wuchs dennoch die Hingabe zu diesem Spiel stetig. Der „Fußball“ gewann seit etwa 1920 auch deshalb in der Höhengemeinde an Attraktivität, weil das Spiel mit dem „runden Leder“ die Zusammengehörigkeit festigte und dieser Sport keine Unterordnung und keinen Drill im militärischen Sinne mit Untertanendenken verlangte. Waren es 1909 Bergleute gewesen, die mit Enthusiasmus eine Turnerriege gegründet hatten, so bildeten jetzt - in der Zeit zwischen den Weltkriegen - vor allem Arbeiter des Walzwerks und der Kistenfabrik zu Wissen das Gerüst der Honigsessener Fußballmannschaft.

Den Grundstock zur eigentlichen Fußballabteilung legte im Jahre 1926 **Albert Kalkert**.



Mit neuem Mut nahmen heimische Sportler nach dem Ende des 1. Weltkrieges den Turnbetrieb wieder auf. 60 Mitglieder zählte damals der Verein. Jedoch gewann das „wilde“ Fußballspielen immer mehr Freunde. Bald suchte man mit eigenen grün – weiß gestreiften Trikots und meistens auf „Schusters Rappen“ gegnerische Plätze zu Freundschaftsspielen auf. Den ersten Sieg in der Fußballgeschichte des Vereins errang man im Jahre 1924 auf dem Gelände des einstigen S.V. Brückhöfe im Bröltal. Auf dem Rückweg beschlossen die Spieler im Überschwang der Siegesfreude unter einer Eiche die Gründung einer eigenen Fußball – Abteilung. Hauptinitiator war **Albert Kalkert** (Foto von 1969), der auch die Verschmelzung mit dem bestehenden Turnverein zu dem neuen TuS „Viktoria“ 09 durchführte.

Nachdem den Fußballern des Turnvereins anfangs nur „Krämers Feld“ zum Training und zu „Gesellschaftsspielen“ gegen benachbarte Vereine zur Verfügung gestanden hatte, pachtete der Verein 1926 von der Fürstlich Hatzfeldt – Wildenburgchen Verwaltung ein halbwegs geeignetes Gelände. Es war die Heidekraut-Wüstenei „Auf dem Höchsten“ oder im Volksmund „Auf dem Hüeschen“.

Mitten über den Sportplatz verlief durch die Tore (Holzbalken mit quadratischem Querschnitt) ein öffentlicher Feldweg. Dies hatte zur Folge, dass immer, wenn ein Kuhgespann diesen Weg nutzen wollte, das Training unterbrochen werden musste. Nur sonntags war für Heimspiele die Durchfahrt über den Platz gesperrt. Auch hatte diese Fußballstätte die Besonderheit eines starken Gefälles von beträchtlichem Ausmaß. Die gegnerischen Mannschaften spielten je eine Halbzeit bergauf bzw. bergab, was öfters zu kuriosen Treffern führte. Einmal war ein Tor zusammengebrochen. Von da an stabilisierten jeweils fünf gebogene Eisenrohre den Torrahmen. Maschendraht und später ein Bretterschutz im unteren hinteren Torbereich verhinderten den Flug der Bälle in angrenzende Weiden.

Der damaligen ruhmreichen Fußballmannschaft gehörten in folgender Aufstellung an:

Hubert Vierbuchen
Paul Weitershagen **Heinrich Stricker**
Albert Kalkert **Alois Vierbuchen** **Clemens Stahl**
Josef Weitz II **Hubert Stricker** **Paul Bläser** **Anton Schmidt** **Willi Stahl**

Im Jahre 1928 schloss sich der Verein dem Westdeutschen Sportverband an. Von da an entwickelte sich in Honigsessen ein dem Regelwerk entsprechender Spielbetrieb, der mit einem Sieg in der ersten Meisterschaftsrunde in Morsbach einen unerwarteten Auftrieb erfuhr.

Das nachfolgende Foto zeigt die 1. Mannschaft des Jahres 1928 (mit neuen, weißen Fußballschuhen) auf dem Spielfeld „Hüeschen“



Der Mannschaft gehörten folgende Spieler an (von links):

Franz Stricker, Johann („Hennes“) Brühl, Alfons Wagner, Hermann Wagner, Hubert Schneider, Albert Dietershagen, Josef Brühl II, Gustav Müller, Josef Brühl I, Hubert Stricker, Theodor Braun



Die Meistermannschaft von 1929

hintere Reihe: **Gustav Müller, Herbert Reifenrath, Hubert Schneider, Hermann Wagner, Franz Stricker, Hans Kölzer, Theodor Braun, Alois Kalkert**
 vordere Reihe: **Josef Brühl II, Albert Dietershagen, Hubert Leidig**



Die 2. Mannschaft von 1930. Man beachte die Turnertrikots und knielangen Sporthosen (Spieler von links):

hintere Reihe: **Herbert Reifenrath, Ludwig Kalkert, Paul Bläser, Ludwig Weitershagen, Otto Kötting**
 mittlere Reihe: **Paul Stricker, Alois Brühl, Engelbert Braun**
 vordere Reihe: **Robert Kalkert, Hubert Wagner, Hubert Leidig**

Aufschlussreich für den regen Spielbetrieb ist eine Jahresrückschau aus dem Jahre 1931:

1. Mannschaft:	16 Meisterschaftsspiele, davon gewonnen 8, verloren 8 21 Freundschaftsspiele, davon gewonnen 12, verloren 7, unentschieden 2
2. Mannschaft:	18 Freundschaftsspiele
Jugend – Mannschaft:	12 Freundschaftsspiele
Gesamttorverhältnis:	145 : 137 - also eine regelrechte Kanonade

Wie gesund auch die finanziellen Verhältnisse des Vereins waren, bezeugt die Bilanz einer Jahresabrechnung, die mit einem für damalige Verhältnisse beachtlichen Guthaben von 310,50 Mark abschloss.

1931 / 32 errang die 1. Mannschaft die Meisterschaft in der 1. Gauklasse.

Der mit dem Fußball so eng verbundene Lehrer Beilmann beschrieb in der Festschrift zum 50. Jubiläum mit welchem großem Enthusiasmus die Spieler den Fußballsport angegangen waren. Er erinnerte auch an die großen persönlichen Opfer, gepaart mit einem sportlichen Idealismus, vor dem man noch heute nur „den Hut ziehen“ kann. Daneben galt es, allen Widersachern und Gegnern zu beweisen, dass man aus reiner Freude und Lust am Spiel und im ritterlichen Kräfteressen mit dem Gegner den Körper zu stählen bereit war.

1933 veranstaltete der TuS einen großen Sportwerbetag, an dem bekannte Sportler u. a. aus Wissen und Hamm teilnahmen (siehe Festschrift von 1959).

1934 / 35 wird in den Siegblättern von der Gruppenmeisterschaft (Staffel 2) des TuS in ihrer Klasse berichtet Peter Wagner („Auf der Hüll“) war damals 1. Vorsitzender.

Ein Tabellenstand der 1. Mannschaft während der Saison 1936 / 37 in der 2. Kreisklasse, Gruppe 2 (aus Sieg = Post, der Volkszeitung für Siegtal, Westerwald und Oberb. Land):

SV Schönstein	11	8	1	2	31 : 21	17 : 6
Fort. Imhausen	10	7	-	3	35 : 25	14 : 6
TuS Honigsessen	11	6	2	3	43 : 25	14 : 8
SV Köttingerhöhe	10	6	1	3	26 : 22	13 : 7
Germ. Bitzen	11	5	2	4	33 : 37	12 : 10
VfB Wissen 2.	10	2	2	6	12 : 23	6 : 14
SSV Opperzau	11	2	-	9	22 : 26	6 : 16
Spvg. Breitscheidt	10	1	-	9	10 : 33	2 : 18

Ein Jahr später berichten die „Siegblätter“ in ihrem Sportteil am 25. Oktober 1937 von einem 4:2 (2:0) – Sieg in Altenkirchen und am 06. Dezember 1937 von einem 5:3 (3:0) – Erfolg in Gieleroth (2. Kreisklasse, jetzt aber Staffel 1).

Die „Siegblätter“ vermerken zu dem Spiel in Gieleroth:

„TuS Honigsessen beendete die Reise nach Gieleroth mit einem schön erkämpften 5:3 – Sieg. Gleich in den ersten 45 Minuten hatten die Gäste ernst gemacht und konnten mit klarem Vorsprung in die

Pause gehen. In der zweiten Spielhälfte erzwangen die Gastgeber ein zumindest gleichwertiges Spiel, aber es reichte nicht, um den Verlust zu umgehen“.

Tabellenstand am 06.12.1937 in der **2. Kreisklasse, Staffel 1, Spielzeit 1937 / 38**

VFB Wissen II	8	5	1	2	31:16	11:5
Germania Bitzen	8	4	3	1	26:17	11:5
TuS Honigsessen	7	4	1	2	24:16	9 :5
SSB Weyerbusch	6	3	1	2	12:16	7: 5
SB Gieleroth	6	3	1	2	20:19	7: 5
SB Köttingerhöhe	7	3	1	3	21:23	7: 7
SSB Almersbach	7	2	1	4	12:28	5: 9
SB Schönstein II	7	0	1	6	6:11	1:13
VFB Wissen III	2	0	0	2	3: 9	0: 4

Ein hohes Ansehen hatte auch die 1. Mannschaft des TuS Honigsessen im Jahre 1938. Wegen ihrer kämpferischen Spielstärke, vereint mit hervorragender Technik, war die Mannschaft genauso auf heimischen wie auf gegnerischen Sportplätzen gefürchtet.



1. Mannschaft des TuS 09 Honigsessen im Jahre 1938

hintere Reihe: **Herbert Reifenrath, Albert Kalkert, Hubert Wagner, Johann Stendenbach, Alfons Wagner**

mittlere Reihe: **Alois Stricker, Clemens Wagner, Otto Kötting**

vordere Reihe: **Josef Brühl II, Willi Wagner, Emil Reifenrath**

In seinen Lebenserinnerungen von 1978 schrieb **Alois Stricker („Matthes“)** von der für viele Jugendliche der Vorkriegszeit so wichtigen Beziehung und Begeisterung zum Fußballsport und vom Beginn seiner Fußballkarriere in der 1. Mannschaft:

„Schon während der Schulzeit schwärmte ich für Fußball; denn ich hatte meine größeren Brüder (Anmerkung: Heinrich, Paul, Hubert und August) Sonntag für Sonntag gesehen, wenn sie aktiv beim

TuS Honigsessen mitmischten. Als ich aus der Schule entlassen wurde (Ostern 1932), kam ich zunächst in die Jugendmannschaft. Bereits mit 18 Jahren (1936) wurde ich in der 1. Mannschaft eingesetzt, weil ich ein guter Techniker war. Meistens spielte ich rechter Läufer, und mein Freund und Schulkamerad, Peter Brühl, spielte Mittelläufer. Wir zwei verstanden uns blind, denn während unserer Zeit in der Volksschule in Birken spielten wir schon immer zusammen.

Mit der 1. Mannschaft haben wir schöne Erfolge erzielen können. Anfangs fuhren wir mit den Fahrrädern, um die Mannschaften in Bitzen, Steimelhagen, Wissen, Schönstein und Niederhövels aufzusuchen. Später wurde es schon bequemer und mit einem Bus gefahren. Ob gewonnen oder verloren, anschließend setzte man sich zusammen, um zu feiern“.

Seit dem Ausbruch des 2. Weltkrieges konnte kein geregelter Spielbetrieb mehr aufrechterhalten werden. Gelegentlich kam es noch zu Freundschaftsspielen in wechselnden Besetzungen mit Spielern, die entweder noch nicht zur Kriegsfrente gerufen worden waren oder zum Urlaub in der Heimat verweilten.

Von einem Spiel gegen die Mannschaft einer 1939 in Honigsessen und Birken stationierten österreichischen Soldatenkompanie berichtet die Schulchronik. Dazu das nachfolgende Gruppenfoto. Es spiegelt das freundliche Miteinander vor dem sportlichen Wettkampf gegen die Österreicher wider.



Spieler mit weißem Brustring auf dem Trikot gehörten der Honigsessener Mannschaft an. Die Namen der TuS – Spieler sind (von links):

hintere Reihe: **Josef Brühl II, Alex Collard (aus der Jugendmannschaft), Emil Reifenrath, Willi Wagner (Torwart), Otto Kötting**
mittlere Reihe: **Robert Höfer, Arnold Weitz (Zweiter von rechts)**
vordere Reihe: **Albert Weitz, August Kötting (aus der Jugendmannschaft)**

4. Vom Jugendfußball zwischen den beiden Weltkriegen

In der Zeit des Zusammenschlusses der „wilden“ Fußballer aus Honigsessen zu einer eigenständigen organisierten Abteilung innerhalb des Turnvereins durften wegen des Verbots der Eltern jugendliche Spieler noch nicht zu einer Jugendmannschaft zusammengeführt werden. Seit 1930 hatte aber Lehrer Fechner „Fußballspielen“ in das Programm des Sportunterrichts der Oberstufe mit aufgenommen.

Auf dem Foto einer Schülermannschaft aus der Vorkriegszeit (1938) haben sich Honigsessener Knaben der beiden letzten Schuljahre mit ihrem wertvollen Fußball unter „Urigs - Kreuzeiche“ - militärisch diszipliniert aufgestellt - ablichten lassen. Sportkleidung, wie in heutiger Zeit bereits bei den „Bambinis“ selbstverständlich, konnte sich damals keine Familie für die Jungs leisten.



Sportkamerad August Rödder identifizierte die Namen der jungen Fußballer (Jahrgang 1924 / 25) wie folgt (von links):

Fischbach Stefan, Becher Emil, Braun Eugen, Molzberger Werner, Kalkert Hubert, Molzberger Helmut, Rödder August, Kötting Bruno, Kalkert Peter, Weitershagen Norbert, Leidig Leo und Schmidt Hubert

Aus der Honigsessener „Schüler – Elf“, die manchen Sieg gegen entsprechende Mannschaften benachbarter Schulen errang, rückten immer wieder talentierte Fußballer in die Jugendelf auf und mit 17 / 18 Jahren oft sogar weiter in Mannschaften des Seniorenbereichs.

Zwei Fotos der Vorkriegs – Jugendmannschaft von 1939 / 40 sind uns erhalten geblieben. Das eine zeigt die Mannschaft auf dem Spielfeld „Hüeschen“ (1930 an der Goldstraße erbaute Häuser sind im Hintergrund erkennbar). Auf diesem Spielfeld haben sich auch die jugendlichen Freunde auf dem dritten Foto ablichten lassen. Die mittlere der Aufnahmen stammt von einem Auswärtsspiel in Steimelhagen.



Spieler der Jugend - Mannschaft von 1939 sind (von links):

hintere Reihe: **August Kötting, Eugen Braun, Clemens Braun, Albert Linke, Helmut Molzberger**

mittlere Reihe: **Ludwig Wagner, Alex Collard, Paul Wagner (verdeckt)**

vordere Reihe: **Hermann Weitz, Stefan Demmer, Bruno Demmer**



Spieler der Jugendmannschaft von 1940 und Betreuer sind (von links):

hintere Reihe: **August Kötting, Eugen Braun, Helmut Molzberger, Bruno Demmer,**
Betreuer **Willi Kölzer**

mittlere Reihe: **Ludwig Wagner, Alex Collard, Paul Wagner**

vordere Reihe: **Clemens Braun, Stefan Demmer, Albert Linke**



„Wahre“ Sportsfreunde der
TuS - Jugend von 1940 auf dem
Sportplatz „Hüeschen“ (von links):

**Albert Linke, Clemens Braun und
Alex Collard**

5. Die Wiederbelebung des TuS Viktoria 09 Honigsessen nach dem 2. Weltkrieg

Lehrer Beilmann schrieb 1959 in der Jubiläumsfestschrift: „Als der große Krieg die Welt erschütterte, war der Spielbetrieb auch unseres Turn- und Sportvereins Honigsessen eingestellt worden. Und als man 1946 wieder zum Neuaufbau schritt, fehlten eine ganze Anzahl lieber, alter Sportkameraden, die irgendwo in fremder Erde ruhten oder als Gefangene auf den Tag der endlichen Rückkehr in die Heimat warteten“.

Die Namen der Spieler und Mitglieder unseres Sportvereins, die im Zweiten Weltkrieg als Soldat ihr Leben verloren und derer wir stets gedenken, sind:

Brühl Alois, Honigsessen
Ersfeld Otto, Bilgenroth
Fischbach Stefan, Honigsessen
Höfer Robert, Birken
Kalkert Heinrich, Honigsessen
Kalkert Hubert, Honigsessen
Kalkert Josef (Polizist), Honigsessen
Kalkert Peter Honigsessen
Kötting August, Honigsessen
Leidig Rudolf, Honigsessen
Linke Albert, Birken
Reinery Willi, Birkenbühl
Reuber Bernard, Honigsessen

Reuber Karl, Honigsessen
Rosenthal Hans, Eisenhardt
Schmidt Hubert, Honigsessen
Schmidt Paul, Honigsessen
Schmidt Robert, Honigsessen
Schmidt Walter, Honigsessen
Stendenbach Johann, Honigsessen
Stricker August, Honigsessen
Wagner Ludwig, Honigsessen
Wagner Hubert, Honigsessen
Weitz Arnold, Honigsessen
Weitz Albert, Honigsessen
Hansmeier Wilhelm, Honigsessen

Obwohl die Kriegereignisse in unseren damals noch nicht zusammengewachsenen Nachbardörfern Birken und Honigsessen eine traurige Bilanz hinterlassen hatten, drängten „alte Sportkämpen“ trotz der allseits großen Not schon bald wieder darauf, den Fußball und die Sportgemeinschaft in Gang zu bringen. Allen voran **Johann Weitershagen** und **Paul Bläser**.

Einen auf Deutsch und Französisch eingereichten Antrag für die Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit beschied 1947 die Militäradministration der französischen Besatzer in Wissen mit der Auflage, das mit reicher Tradition verbundene „Viktoria“ aus dem Vereinsnamen der „zur Zeit bestehenden provisorisch genehmigten Sportgemeinschaft“ zu streichen. Der Verein nannte sich deshalb fortan einfach nur Sportvereinigung (SV) Honigsessen. Erst im Jahre 1951 durfte schließlich der ursprüngliche Name wieder im vollständigen Glanz erleuchten.

Der Sport hatte zwischenzeitlich überall im Kreis Altenkirchen seinen Betrieb wieder aufgenommen. Die Rhein – Zeitung berichtete am 9. Juni 1947 von der Kreis-Verbandssporttagung in Wissen:

„Am Sonntag, den 8. Juni 1947, fand der Kreistag des Sportkreises Altenkirchen statt. Sowohl die Sitzung am Vormittag im „Nassauer Hof“ wie auch die große Kreisveranstaltung am Nachmittag in der Kampfbahn im „Frankenthal“ bewiesen, dass hier tatentschlossene Idealisten am Werk sind. Die Delegierten bestätigten ihr Vertrauen zu den bekannten führenden Sportpionieren des Kreises durch die Wiederwahl des Kreisobmannes Paul Borr, Betzdorf, und des Fußballsachbearbeiters Alois Klein, Wissen, ...“

So wie sich auf Kreisebene Idealisten zusammenfanden und den Sport wieder vorantrieben, belebten auf der „Birkener Höhe“ sportbegeisterte Männer den vorübergehend durch Kriegswirren erlahmte Vereinssport mit frischem Elan und vorbildlichem Eifer von neuem.

Schon bald konnte die 1946 provisorisch gebildete Vereinsführung eine Senioren- (Betreuer: Alfons Wagner) und eine Jugendmannschaft (Betreuer: **Eugen Braun**) aufbauen und der Öffentlichkeit präsentieren. Mehr als schwierig war die Beschaffung ordentlicher Bälle und Fußballschuhe.

Die 1. Mannschaft kämpfte in der Meisterschaftssaison 1946 / 47 in der 2. Kreisklasse erstmals um Punkte. Ein besonderes Ereignis war die Teilnahme des kurz zuvor erst aus amerikanischer Gefangenschaft zurückgekehrten **Clemens Wagner** an einem Meisterschaftsspiel in Bitzen, das mit 2:1 gewonnen wurde. Einem Zeitungsbericht zufolge berechnete die gewonnene Gruppenmeisterschaft zu Qualifikationsspielen gegen die SV Hildburg“ Elkenroth, die im Hinspiel mit 7:1 (3:0) besiegt und im Rückspiel mit 1:4 (1:2) verloren wurden. Dank des besseren Torverhältnisses sicherte sich damit Honigsessen den **Aufstieg zur 1. Fußball - Kreisklasse.** Ein wahrlich guter Start!



Der ersten Nachkriegsmannschaft (Foto von 1947) gehörten an (von links):
hintere Reihe: **Leo Leidig, Eugen Braun, Alex Collard, Peter Brühl, „Addi“ Wagner**
mittlere Reihe: **Rudolf Kalkert, Clemens Wagner, Antonius Quast**
vordere Reihe: **Heinz („Pumpa“) Weitershagen, Willi Wagner, Karl Reuber**

Am 12. Juli 1948 berichtete die Rhein-Zeitung (RZ) über die Abstellung von Spielern des Honigsessener Sportvereins für eine kombinierte Auswahlmannschaft der Vereine Köttingen / Schönstein / Honigsessen zu einem Aufbauspiel vor der Saison 1948 / 49 gegen die 1. Mannschaft des VfB Wissen. Die „Kombinierten verloren in der Sportarena „Frankenthal“ mit 7:5 (3:2).

Anlässlich der Kirmes am ersten Augustsonntag 1948 spielte die ASG Altenkirchen, die eine alte Rückkampfverpflichtung nachholte, in Honigsessen. Wie stets schon in früheren Jahren

warteten die Gastgeber zu diesem festlichen Anlass wieder mit einer besonderen Leistung auf, der diesmal die Kreisstädter mit 4:2 (2:1) zum Opfer fielen.

Ein Wochenende vorher war bereits der SV Selbach auf deren eigenem Sportplatz mit 2:0 (1:0) geschlagen worden.

Bei einer Sportwerbeveranstaltung am zweiten Augustwochenende 1948 in und gegen Bitzen errang man mit 2:2 (1:1) einen weiteren Achtungserfolg. In einem anderen Aufbauspiel vor der Meisterschaftsrunde 1948 / 49 besiegte Honigsessen die neu gegründete Spielgemeinschaft Mittelhof / Selbach mit 2:0 (1:0).

Einen Prestigetriumph besonderer Art feierte Honigsessen in demselben Jahr mit einem sensationellen 1:0 – Pokalsieg über seinen großen Gegner, die 1. Mannschaft des VfB Wissen. Und das in der Wissener Frankenthal - Arena!

In der Saison 1948 / 49 kämpften seit dem ersten Spieltag am 12. Sept. 1948 folgende Mannschaften in der **1. Kreisklasse, Staffel 1**, um Meisterschaftspunkte:

VfL Kirchen, SV Alsdorf, SV Betzdorf-Bruche, SC Scheuerfeld, KSV Kotzenroth, Spfr Steinebach, SV Weitfeld und SV Honigsessen



Die 1.Mannschaft erreichte in der Saison 1948 / 49 in der 1. Kreisklasse den dritten Tabellenplatz.
Die abgelichteten Spieler sind (von links):

Leo Leidig, Rudolf Kalkert, Heinz Weitershagen, Eugen Braun, Willi Wagner, Antonius Quast, Alex Collard, Clemens Wagner, Karl Reuber, Peter Brühl, „Addi“ Wagner

Mit gemischten Gefühlen begab sich „Elf“ von der „Höhe“ zum ersten Meisterschaftsspiel nach Alsdorf. Sie bescherte dem als spielstark bekannten Gastgeber eine unliebsame

Überraschung, denn Honigsessen gewann mit 4:2 (3:1). Nach diesem Sieg errang die 1. Mannschaft in dieser Spielrunde u.a. noch folgende Ergebnisse:

SV Honigsessen – KSV Kotzenroth	2:0 (1:0)
SC Scheuerfeld – SV Honigsessen	5:4 (2:2)
SV Honigsessen – VfL Kirchen	3:1 (2:0)
Spfr. Steinebach – SV Honigsessen	2:2 (1:2)
SV Honigsessen – SV Weitefeld	2:1 (2:0)
SV Honigsessen – SV Betzdorf-Bruche	0:3 (0:2)

(Im Kreisarchiv waren in RZ-Ausgaben keine weiteren Ergebnisse aus dieser Saison auffindbar)

Die 1. Mannschaft erreichte im ersten Jahr ihrer Zugehörigkeit zur 1. Kreisklassen nach 14 Spielen (6 Siege, 3 Unentschieden und 5 Niederlagen) einen ausgezeichneten dritten Tabellenplatz.

Die Jugend wurde in ihrer ersten Saison nach dem Zweiten Weltkrieg bereits ebenfalls Staffelmester! Das Ergebnis eines Jugendspiels am 10. 10. 1948 gegen Betzdorf lautete beispielsweise: 4:1 (2:1) für Honigsessen! Auch eine Schülermannschaft absolvierte bereits einige Freundschaftsspiele, so bei einem Fußball – Turnier am 24. Juli 1948: Wissen – Honigsessen 4:0 (3:0)

Während der Kirmes 1949 gastierte der SC 1910 Düsseldorf zu einem Freundschaftsspiel auf der „Birkener Höhe“, das 2:2 ausging.

Erneut hatte 1949 der Sportroutinier **Paul Bläser** das Steuer des Vereins als 1. Vorsitzender ergriffen. In den Spielern **Clemens Wagner** und **Eugen Braun** besaß damals der Verein auch Spielobmänner von besonderer Qualität. Einen fest verpflichteten Trainer gab es noch nicht.

In der **Saison 1949 /50** wechselte die SV Honigsessen von der Staffel 1 in die Staffel 2 der 1. Kreisklasse.

Recherchen im Kreisarchiv förderten folgende Ergebnisse dieser Saison zu Tage:

18.09.1949	Spfr. Selbach - SV Honigsessen	2:3 (1:1)
25.09.1949	SV Honigsessen - SV. Neitersen	3:1 (2:0)
02.10.1949	SV Honigsessen - Spfr. Schönstein	4:2 (0:1)
09.10.1949	SV Honigsessen - SV Öttershagen	3:0 (3:0)
16.10.1949	SV Mammelsen - SV Honigsessen	3:2 (2:2)
23.10.1949	SV Köttingen - SV Honigsessen	7:3 (2:3)
30.10.1949	SV Honigsessen - ASG Altenkirchen	1:2 (1:0)
06.11.1949	TuS 03 Flammersfeld - SV Honigs.	4:1 (1:0)
13.11.1949	SV Honigsessen - SV Bitzen	1:2 (0:1)
20.11.1949	SV Niedererbach - SV Honigsessen	4:3 (3:2)
27.11.1949	SV Eichelhardt - SV Honigsessen	1:3 (0:0)
23.04.1950	SV Niedererbach - SV Honigsessen	1:0 (1:0)
07.05.1950	Spfr. Schönstein - SV Honigsessen	2:3 (2:2)
14.05.1950	SV Bitzen - SV Honigsessen	3:2 (1:2)

Von dieser Saison eine kleine Nachlese zum Spielgeschehen:

Im dritten Spiel gegen Schönstein schoss Mittelstürmer **Eugen Braun** bei dem 4:2 alle vier Tore. Eine Woche später trafen **Rudi Kalkert**, **Hermann Weitz** und **Eugen Braun** bereits in der 1. Halbzeit in einem überlegen geführten Spiel jeweils einmal zum 3:0 – Sieg gegen Öttershagen.

Nach vier hintereinander verlorenen Spielen vermeldete Honigsessen am 20.11.1949 dann endlich wieder gegen Neitersen mit 3:1 einen Sieg. Dabei sicherten **Hermann Weitz** und **Alex Collard** dem Gastgeber zur Halbzeit die Doppelführung, bevor in der 2. Hälfte Verteidiger **Clemens Braun** vom Elfmeterpunkt den Endstand herstellte.

Der ASG Altenkirchen wurde übrigens ungeschlagen Meister der Saison 1949 / 50.

Robert Brast transportierte in der Regel Mannschaft, Betreuer und Fans zu Auswärtsspielen mit seinem alten Opel Blitz – Lastwagen, der von dem Schreiner und ehemaligen Fußballer **Franz Stricker** mit Holzbänken und einem mittigen schmalen Tischbrett zu einem offenen Omnibus umgebaut worden war.

Auch außerhalb des Vereinslebens gab es in den ersten Nachkriegsjahren in Honigsessen Fußballattraktionen: Da viele Honigsessener Fußballer auf dem Wissener Walzwerk bzw. in der Kistenfabrik Beschäftigung gefunden hatten, bildeten sich gelegentlich sog. „Schichtmannschaften“, die gegeneinander auf dem „Hüeschen“ antraten. An diese Walzwerkszeit erinnert ein leider etwas verschwommenes Foto. Die meisten der „Schichtspieler“ hatten in der Zeit zwischen den Weltkriegen zu Stammspielern von Mannschaften des TuS gezählt.



Die auf dem Foto (leider verschwommen) identifizierbaren Fußballer aus Honigsessen, Birken und Birkenbühl von Walzwerk- / Kistenfabrikmannschaften sind:
(von links) u. a. **Johann („Hennes“) Brühl, Hans Kölzer, Paul Weitershagen, Hubert Leidig, Alois Weitershagen, Erich Hähner, ...** (dunkles Trikot)
Johann Kalkert, Theodor Braun, Hubert Weitz, Albert Dietershagen, Heinrich Braun, Josef Leidig, ... , Hubert Schneider (helles Trikot)

6. Ein neuer Sportplatz entsteht auf dem „Uhlenberg“

Johann Weitershagen und **Paul Bläser** aus der Nachkriegs - Vereinsführung erwiesen sich als kluge und umsichtige Antreiber bezüglich der Sportplatz – Neubauangelegenheit. Das von dem Dorf ziemlich weit entfernt liegende Spielfeld auf dem „Hüeschen“, ein aus ursprünglicher Wüstenei hergerichteter Sportplatz, genügte bei weitem nicht mehr den Anforderungen eines modernen Spielbetriebs.

Immer schon war es das Bestreben des Vereins, eine dem gesamten Sportbetrieb fördernde neue Platzanlage zu schaffen. Früher ausserkorene Standorte auf dem „Remmelshan“ (heute „Tannenweg“, Antrag des Turnvereins von 1926) und auf dem „Suer“ (heute: „Bergstraße, Antrag von 1936) hatten sich aus unterschiedlichen Gründen nicht umsetzen lassen. Obwohl ein Teilbereich des „Suer“ - Spielfeldes bereits von Hand ausgeschachtet worden war, richteten unmittelbar nach Kriegsende die „TuS - Macher“ ihr Augenmerk auf ein Gelände mitten in einem Fichtenwäldchen auf dem sog. „Uhlenberg“. Der Eigner dieser Parzelle („Auf der Stellkaul“), das Herrschaftshaus Hatzfeldt – Wildenburg, ließ sich in harten Verhandlungen von der besonderen Eignung dieser Flur für eine Sportstätte überzeugen. Sie verpachtete schließlich 1946 ein genügend großes Areal zu diesem Zweck an den Verein, trotz großer Bedenken wegen Waldbrandgefahr. Doch wie sollte das Werk in Zeiten großer Not gelingen?

Hierüber gibt eine Niederschrift von Lehrer Beilmann bestens Auskunft:

„1946 war es dann soweit! Weder Raupen, Bagger noch Geld standen zur Verfügung. Lediglich der „Oberkölzener Lanz-Traktor“ leistete Maschinenarbeit. Es blieb also nur der vereinsinterne Arbeitseinsatz übrig. Dieser wurde dann auch von der damaligen Vereinsführung glänzend organisiert. Es galt Arbeitsstunden zu leisten oder aber alternativ Geld zu bringen. Letzteres war kaum der Fall. In zweijähriger harter Knochenarbeit wurden mit Hacke, Schaufel und Schubkarren weit über 1000 m³ Erdmassen bewegt. Besonders tat sich dabei **Christian Schmidt („Schmidtsches Christ“)** hervor. Es galt Sitzbankreihen, Umzäunungen und vieles, vieles mehr zu schaffen. Mitglieder, die ihr zugewiesenes Planquadrat bei der Platzebnung nicht bewältigen konnten oder wollten und auch keinen Geldbetrag leisteten, schloss der Verein aus.

So entstand auf dem „Uhlenberg“ diese herrliche Sportanlage. Was hier in Kameradschaft und treuer Verbundenheit zum Verein geschaffen wurde, sollte stets als Vorbild und Beispiel für die Bewältigung noch kommender Aufgaben dienen“.

Was in zweijähriger vereinseigener Arbeit und mit eigenen Mitteln inmitten eines Waldes an der östlichen Dorfperipherie errichtet worden war, stellte besonders den älteren Mitgliedern, die unermüdlich daran gearbeitet hatten, ein einziges Lob aus. Ein echter Tummelplatz der sportfreudigen Jugend war damit geschaffen, und die Gemeinde hatte allen Grund, dem Verein für dieses kulturelle Werk zu danken.

Der 3. Juli 1949 war der große Tag der Einweihung, der sich bei herrlichstem Sonnenschein zu einem wahren Dorffest gestaltete. Ein Markstein in der Geschichte des TuS !

Die Sportstätte „Uhlenberg“ wurde in einem feierlichen Akt - unter dem Protektorat des damaligen Amtsbürgermeisters **Küppenbender** - seiner Bestimmung übergeben. Die kirchliche Weihe nahm Rektor **Franz Mohnen** vor. Mit Stolz nahmen Vorstand und Verein zur Kenntnis, dass fast das ganze Dorf sich dieses freudige Ereignis nicht entgehen lassen wollte.

Die neue Sportstätte entwickelte sich schnell als Brutstätte für viele talentierte junge Fußballer. Die mit Vorrang betriebene intensive Jugendarbeit sollte schon bald ihre Früchte tragen.

Die Reserve-, Schüler- und nicht zuletzt die 1963 auf Initiative von **Karl-Heinz Wagner** sowie **Walter Kalkert** neu gegründete Alt – Herrenmannschaft rundeten das positive Bild der erfolgreichen Aktivitäten des TuS Honigsessen ab.

Eine kleine Anekdote während der Rodung des Walddistriktes: Karl Reuber, der spätere langjährige Vereinsvorsitzende, nutzte die Gelegenheit, um abgeholzte Jungfichten als Weihnachtsbäume bei seinen Kaufmannsfahrten nach Köln höchst gewinnbringend zu veräußern.

7. Der Weg zu den Glanzzeiten des Fußballs

Von neuem Schwung beseelt wurde bereits 1950 in der 1. Kreisklasse die Herbstmeisterschaft (diesmal in der Staffel West) errungen. Die 2. und die Jugendmannschaft belegten in ihren Gruppen gute Mittelplätze. Es ging nun stetig aufwärts.

In dramatischen Kämpfen sicherten sich beide Senioren – Mannschaften am Ende des Spieljahres 1951 / 52 die Kreismeisterschaften.



Die 1. Mannschaft des TuS Honigsessen von 1950 (Spieler von links):

hintere Reihe: **Eugen Braun (Spielobmann), Heinz Weitershagen, Rudolf Kalkert, Alex Collard, Walter Kalkert, Hubert Reifenrath**
mittlere Reihe: **Robert Reifenrath, Werner Kalkert, Norbert Weitz**
vordere Reihe: **Kurt Kalkert, Rudi Schilling, Franz-Josef Brühl**

RZ - Bericht vom 14. 01. 1951 über ein sensationell auf dem „Uhlenberg“ mit 1:2 (1:1) verloren gegangenes Spiel der 1. Mannschaft gegen die Spfr. Schönstein:

Schlagzeile: **„Favoritenschreck Schönstein siegte auch gestern“**

„Auf den 6:1 - Vorspielerfolg mag man in Honigsessen in der sicheren Meinung eines Wiederholungssieges das Spielfeld betreten haben. Obwohl auch wir trotz der überraschenden Erfolge der Besucher mehr zu den Gästen gehalten hatten, muss der Honigsessener Fehltritt mehr als eine Sensation gewertet werden. Das harte Treffen war in den ersten 45 Minuten durchaus verteilt. Den von Herzog vorgelegten Gästetreffer konnte zwar **Werner Kalkert** egalisieren, doch war gegen den zweiten Einschuss der Schlossleute von Weitz kein Kraut gewachsen. Trotz zeitweise drückender Überlegenheit der Einheimischen entführte Schönstein den Sieg“.

Weitere Ergebnisse von diesem Spielsonntag in der 1. Kreisklasse Staffel West:

Selbach - Köttingen	5 : 2 (2 : 2)
Öttershagen - Eichelhardt	6 : 0 (3 : 0)
Weyerbuch - Mammelzen	3 : 1 (1 : 1)
Niedererbach – Neitersen	4 : 1 (2 : 1)
Flammersfeld – Siegtaler Spfr.	3 : 3 (2 : 1)

Die 1. Mannschaft siegte letztendlich im Entscheidungsspiel über Niedererbach in Hamm mit 4:1 und holte sich damit den Titel in der Staffel West der 1. Kreisklasse.

Dazu der damalige RZ – Bericht:

„Die erste Mannschaft des Turn- und Sportvereins Honigsessen konnte beim Entscheidungsspiel gegen Niedererbach am ersten Pfingsttage auf dem Sportplatz in Hamm als Staffelsieger hervorgehen. Dieser bedeutungsvolle Sieg gab der Bevölkerung der beiden Orte Birken und Honigsessen Veranlassung, die Siegermannschaft am Ortseingang im Kyllberg nach der Rückkehr festlich zu empfangen“.



Das Foto zeigt die abgekämpfte 1. Mannschaft des TuS Honigsessen nach dem im letzten Augenblick mit 4:3 Toren errungenen vorentscheidenden Sieg über die Siegtaler Sportfreunde im **Meisterschaftsjahr 1951 / 52** (1. Kreisklasse, Staffel West)

Die Namen der Spieler sind (von links):

hintere Reihe: **Heribert Weitz, Peter Brühl, Karl Reuber, Adolf („Addi“) Wagner, Heinz Weitershagen**
mittlere Reihe: **Robert Reifenrath, Alex Collard, Rudolf Kalkert**
vordere Reihe: **Franz-Josef Brühl, Alois Wagner („Ees“), Eugen Braun**

Es folgte das Entscheidungsspiel in der Wissener Kampfbahn im Frankenthal um die Kreismeisterschaft. Über das „Spiel des Jahres“ gegen den SG 06 Betzdorf II (Meister der Staffel Ost) schrieb die RZ:

TuS Honigsessen - SG 06 Betzdorf II 4:1 (1:0) – Honigsessen ist Meister der 1. Kreisklasse

„Rund 700 Zuschauer (!) wohnten dem gestrigen Endspiel der 1. Kreisklasse in der Wissener Kampfbahn Frankenthal bei. Zweifellos brachten die ersten 45 Minuten den Höhepunkt. Schnell, rasant und bewegt war das Treffen, wie wir nicht viele Meisterschaftsspiele in dieser Klasse erlebten. Gleich in den ersten Minuten gerieten beide Gehäuse mehrmals in Gefahr. Zeichnete sich Betzdorfs Reserve durch ein technisch leicht besseres Spiel aus, machte Honigsessen diesen Vorteil durch den bekannt sprühenden Einsatz wett. Zwei Minuten vor dem Seitenwechsel kam Honigsessen leicht zur 1:0 – Führung. Nicht ganz so schön war der Ablauf in der zweiten Halbzeit, die wesentlich härter geführt wurde, jedoch immer noch im Rahmen des Erlaubten blieb. Da mit zunehmender Spielzeit beide Mannschaften stark nachließen, war der Höhepunkt des Spiels nach dem zweiten Honigsessener Treffer in der 55. Minute – erzielt durch **Alex Collard** – erreicht. Sicher war den Grünweißen die Meisterschaft in der 58. Minute, nachdem **Heribert Weitz** einen Elfer zur 3:0 – Führung verwandelt hatte. Ganz aus war es für die Blauweißen, als in der 67. Minute der Weststaffel-Sieger durch **Robert Reifenrath** den Vorsprung auf 4:0 ausdehnte. Erst in der 71. Minute gelang dem Sieger der Staffel Ost, durch Rechtsaußen Muhl den Gegentreffer anzubringen. Nach Spielende ehrte Kreisvorsitzender Erich Braß (Betzdorf) beide Mannschaften und beglückwünschte TuS Honigsessen zur verdient errungenen Meisterschaft. Gerne schließen auch wir uns diesem Glückwunsch an“.

Impressionen aus Spielen der laufenden Saison 1951/52:



Rechtsaußen **Heribert Weitz** („Jüppes Herry“) zweimal in Aktion

Peter Brühl und **Rudolf Kalkert** gelten als Startegen und ruhender Pol der ansonsten in der Regel robust auftretenden Mannschaft. **Karl Reuber** dagegen, der bereits vor dem 2. Weltkrieg „Fussballspielen“ in dem benachbarten Wittershagen gelernt hatte, trumpfte öfter als der große „Reißer“ auf, wenn ein Spiel zu kippen drohte. Er verstand es dann, seine Mannschaft „nach vorne“ zu peitschen, und so wurde mancher Sieg noch in der letzten Minute nach Hause gefahren.

Siegesfeier reihte sich an Siegesfeier und erreichte mit der Ehrung von Jubilaren während eines Jugend- und Pokalturniers am 16. / 17. August 1952, verbunden mit einer Wimpel – Weihe, ihren Höhepunkt und würdigen Abschluss.

Dazu folgende Fotodokumente:



Lehrer **Franz Beilmann** wird bei dem feierlichen Akt von TuS – Damen eingerahmt (mit Mädchennamen von links): **Ruth Weber, Josi Beilmann, Elfriede Hähner und Erika Brühl**



Werner Kalkert spricht den sportlichen Eid zur Wimpel - Weihe. Rechts: Lehrer Beilmann

In der gleichen Saison 1951 / 52 gelang ebenso der Reservemannschaft des TuS Honigsessen nach einem fesselnden Endspiel gegen SV Katzwinkel die Kreismeisterschaft in der 2. Kreisklasse.

Auch hierzu der Bericht der RZ:

TuS Honigsessen Res. - SV Katzwinkel 2:1 (1:1)

„Für das Finale hatte sich neben dem SV Katzwinkel die Reserve des TuS Honigsessen qualifiziert. Es gab eine selten einsatzfreudige Partie, die unter den etwa 200 Zuschauern eine helle Begeisterung auslöste. Der favorisierte SV Katzwinkel begann vielversprechend, musste aber nach schneller 1:0 – Führung des Linksverbinders nach viertelstündiger Spielzeit für längere Zeit den Reservisten das Feld überlassen. 1:1 klang durch Honigsessens Linksinnen die erste Halbzeit aus. Fast ausnahmslos gehörte die zweite Halbzeit den stark überlegen spielenden Katzwinklern. Das Glück entschied sich jedoch für die emsigeren Honigsessener, die aus einem Durchbruch in der 80. Spielminute durch den Linksaußen den Siegtreffer markierten. Dieser Treffer bedeutete zugleich die Kreismeisterschaft 1951 / 52, zu der wir herzlich gratulieren. Fußballsachbearbeiter Klein (Wissen) erkannte die faire Haltung beider Mannschaften an und gratulierte dem neuen Meister und ehrenvoll unterlegenen Gegner“.

Ende der fünfziger Jahre hatte **Eugen Braun**, als er zum Obmann der 1. Mannschaft avancierte, an **Helmut Kötting** die Verantwortung über den Jugendfußball abgetreten. Dieser erwies sich in den folgenden Jahren wegen seiner unermüdlichen Trainer- und Betreuer-Einsatzbereitschaft für die Jugendmannschaft als ein wahrhaft wertvoller Glücksgriff für den Verein. Der TuS nahm sich damals bereits der besonderen Pflege des Jugendbereichs an und war bestrebt, diese immer mehr zu entwickeln und zu fördern.

Der Fußballverband (F.V.) Rheinland ordnete im Sommer 1952 in einer Neueinteilung der Klassen die beiden Seniorenmannschaften des TuS Viktoria 09 Honigsessen in die A- Kreisklasse bzw. in die Reserve – Kreisklasse Westerwald - Sieg ein.

Im **Spieljahr 1953 / 54** sicherte sich die 1. TuS – Elf den Fairness – Preis, auf den sie besonders stolz sein konnte. Großen Anteil daran hatten auch die Gebrüder **Bernhard („Linke Klebe“)** und **Christian Schmidt** aus Honigsessen.

Im September 1954 gab sich der Verein, der, wie bereits erwähnt, seit 1951 seinen vollständigen Vorkriegsnamen wieder führen durfte, nach der Eintragung in das Vereinsregister eine neue Satzung, die u.a. als Aufgabe und Zweck des Vereins die Erfassung der sportbegeisterten Jugend festlegte, um ihr Gelegenheit zu geben, sich in unterschiedlichen Sportarten zu betätigen.

Der Verein pflegte damals Fußball, Leichtathletik, Tischtennis und Schach. Im Winter 1952 / 53 hatte sich auch eine Damen-Gymnastikgruppe dem Verein angegliedert.

Ein Foto vom Juni 1954 zeigt die 1. Mannschaft während einer 2 – tägigen Ausflugsfahrt nach Bretzenheim / Nahe. Bei dem dortigen Amateur – Ligisten FSV 1917 Bretzenheim, dem Heimatverein des TuS - Kassierers Lehrer Franz Beilmann, verlebten die Spieler unvergessliche Stunden in echter Sportskameradschaft. Mit reichem Erinnern und einem 4:2 – Sieg kehrte man nach Honigsessen zurück.

Die mitgereisten Spieler waren (von links):



hintere Reihe: **Heribert Weitz, Heinz Reifenrath, Rudolf Kalkert, Eugen Braun, Hubert Reifenrath**
mittlere Reihe. **Robert Reifenrath, Werner Kalkert, Hans Reuber**
vordere Reihe: **Heinz Weitershagen, Alois Wagner, Kurt Kalkert**

Als kleine Einblendung eine von **Werner Kalkert** erzählte Anekdote aus dieser Zeit über den Transport zu Auswärtsspielen:

„Die sonntägliche Omnibusfahrt zum Spiel gegen Öttershagen endete kurz vor den großen Kurven oberhalb der Brückhöfe fast in einem Desaster. **Konsums Albert (Wagner)**, der den alten Bus steuerte, fühlte plötzlich keine Gegenbremskraft mehr auf seinem Fuß. Der Bus nahm bedenklich Fahrt auf und kam ins Schlingern. Im letzten Moment, bevor ein Sturz den Hang hinunter in Richtung „Hombachs Sägewerk“ drohte, gelang es Albert, den Bus in den gegenüberliegenden Graben zu steuern. Hier kam er glücklicherweise zum Halten. Was folgte war klar, Spieler und Begleiter mussten zu Fuß nach Öttershagen laufen, wo das Spiel mit halbstündiger Verspätung angepfiffen wurde“.

Unter der neuen und zielstrebigem Vereinsführung durch **Karl Reuber** wurde das Vereinsgefüge immer mehr gefestigt. Von da an stand er übrigens der Sportgemeinschaft in „Freud und Leid“ annähernd zwei Jahrzehnte vor.

In den folgenden Jahren kämpfte die 1. Mannschaft Jahr für Jahr um die Meisterschaft und belegte am Ende stets den zweiten Platz. Ironische Zungen sprachen vom „ewigen Zweiten“ auf Dauerabonnement.

Es war auch die Zeit, in der sich der berühmt – berüchtigte „**Löwen – Klub**“ aus Spielern der 1. und 2. Mannschaft gründete. Der lockere Kreis aus acht trinkfesten Freunden traf sich seit 1958 mehr oder weniger regelmäßig nach den Sonntagsspielen zu einem Umtrunk in heimischen Gaststätten und darüber hinaus zu besonderen Anlässen.

Der „Club“ trifft sich heute noch einmal jährlich und feiert darüber hinaus die runden Geburtstage seiner „Löwen“. Von den Mitgliedern ist der Vorsitzende „**Ferdi**“ **Leidig** vor einigen Jahren leider verstorben.



Mitglieder des Löwen-Klubs:
(von oben nach unten)

Helmut Schneider

Berthold Weitz

Ludwig Demmer

Bernhard Demmer

Josef Reifenrath

Ludwig Ebach

Karl – Heinz Klein

8. Das Jubiläums- und Aufstiegsjahr 1959 der Senioren - Fußballmannschaften

Endlich war es geschafft. Zeitgleich mit dem fünfzigsten Jubiläumsjahr nach der Vereinsgründung erlangte die **1. Mannschaft die Kreismeisterschaft in der A- Klasse** und stieg in die **2. Amateurliga** auf. Seit dieser Spielzeit gehörte das Aushängeschild des Vereins ununterbrochen zehn Jahre lang dieser Liga bzw. nach einer Klassenneueinteilung der Bezirksliga Westerwald / Sieg an.

Daneben erreichte auch die Reservemannschaft als Meister der C – Klasse, Staffel West, den Aufstieg in die B – Klasse.

Wahrlich eine grandiose Leistung! Und das in dem Jubeljahr des Vereins!

Zu den Annalen des Fußballjahres 1958 / 59:

Spieler – Kader der Seniorenmannschaften in der Saison 1958 / 59

Tor: **Hubert Stricker, Heinz Steffens**

Abwehr: **Leo Weitershagen, Karl-Heinz Klein, Helmut Schneider, Bernhard Demmer, Alban Brühl, Karl-Heinz Wagner**

Mittelfeld: **Willi Reuber, Norbert Weitz, Stefan Schnabel, Ludwig Demmer, Wilfried Wagner, Bruno Stahl, Walter Kalkert**

Angriff: **Werner Kalkert, Hubert Reifenrath, Berthold Weitz, Georg Kötting, Josef Reifenrath, Franz Becher, Ludwig Ebach, Willi Olbert, ...**

Der 1. TuS – Elf gelang am 26. April 1959 auf dem Sportplatz in Schönstein nach einem spannungsgeladenen, dramatischen Endspurt in dem notwendig gewordenen Entscheidungsspiel um den Kreistitel, den punktegleichen Rivalen Hommelsberg mit 3:1 zu besiegen. Vorher hatte die Mannschaft vier Jahre hintereinander immer die Meisterschaft nur knapp verpasst und jeweils den 2. Rang in der Abschlusstabelle belegt.



Und dies waren die „abgekämpften Meister - Recken“ von Schönstein (von links):

hintere Reihe: **Karl Reuber** (1. Vorsitzender), **Willi Reuber**, **Helmut Schneider**, **Berthold Weitz**, **Georg Kötting**, **Hubert Reifenrath**, **Stefan Schnabel**, **Eugen Braun** (Obmann 1. Mannschaft), **Albert Müller** (2.Vorsitzender)

vordere Reihe: **Leo Weitershagen**, **Werner Kalkert**, **Hubert Stricker**, **Karl-Heinz Klein**, **Norbert Weitz**,

Leo Weitershagen war für den verletzten **Josef Reifenrath** in die Mannschaft gekommen. Das Durchschnittsalter der Spieler betrug etwas über 23 Jahre.

Die Rhein-Zeitung veröffentlichte über das Sportereignis folgenden Bericht:

„Das A-Klassen-Entscheidungsspiel verzeichnete den erwarteten Massenbesuch. Obwohl es kurz vor Spielbeginn noch in „Strömen“ regnete, wohnten dem Treffen **700 Zuschauer** bei. Endlich, so hörten wir nach dem Spiel wiederholt Honigsessener Schlachtenbummler sagen, ist der große Wurf gelungen. Aber danach sah es bis zur Pause gar nicht aus, denn die Hommelsberger griffen lange Zeit unermüdlich an. In der 20. Minute kamen die Rotweißen durch Mittelstürmer Wisser zur 1:0 – Führung. Schon zwei Minuten später glich Honigsessens Mittelstürmer **Georg Kötting** aus. Nach Beginn der 2. Spielhälfte zog Hommelsberg für Minuten die Zügel recht straff, um bald aber den klüger spielenden

Honigsessenern das Feld räumen zu müssen. In der 63. Minute riss **Hubert Reifenrath** die 2:1 – Führung an den TuS, der in der 82. Minute durch **Georg Kötting** gar noch zu einem 3:1 kam. Damit waren die Würfel gefallen. Verdienter Sieger war der TuS Honigsessen“.

Mit viel Schwung ging es anschließend in die Aufstiegs Spiele zur 2. Amateurliga, die nach Erfolgen über Nassau und Langenbach, gemeinsam mit Ransbach erreicht wurde.

Ein weiteres Foto der 1. Mannschaft aus dem Jahre 1959:



hintere Reihe: **Ludwig Demmer, Josef Reifenrath, Georg Kötting, Stefan Schnabel, Hubert Reifenrath, Eugen Braun** (Obmann 1. Mannschaft)
 mittlere Reihe: **Willi Reuber, Werner Kalkert, Norbert Weitz**
 vordere Reihe: **Karl-Heinz Klein, Hubert Stricker, Leo Weitershagen**

Der Vereinsführung des TuS 09 Honigsessen gehörten im Jubeljahr 1959 folgende Mitglieder an:

1.Vorsitzender:	Karl Reuber
2.Vorsitzender:	Albert Müller
Geschäfts- und Schriftführer:	Robert Reifenrath
1.Kassierer:	Lehrer Beilmann, Wissen
2.Kassierer:	Josef Kohl
1. Beisitzer:	Herbert Reifenrath
2. Beisitzer:	Albert Dietershagen
Spielobmann für 1. Mannschaft:	Eugen Braun
Spielobmann für 2. Mannschaft:	Karl-Josef Schmidt
Jugendleiter:	Josef Kohl

Im Jubiläumsjahr machte auch die Reservemannschaft in der Kreisklasse C ihr Meisterstück. Sie wurde Gruppenerster!



hintere Reihe: **Karl-Josef Schmidt** (Obmann 2. Mannschaft), **Franz Becher**, **Berthold Weitz**, **Walter Kalkert**, **Ludwig Ebach**, **Willi Olbert**
mittlere Reihe: **Wilfried Wagner**, **Schneider Helmut**, **Stahl Bruno**
vordere Reihe: **Alban Brühl**, **Steffes Heinz**, **Bernard Demmer**

Der TuS Honigsessen zählte 1959, im 50-igsten Jahr seines Bestehens, ca. 200 einheimische und auswärtige Mitglieder, die bei allen Vereinsfeiern eine harmonische und kameradschaftliche Sportfamilie bildeten, die in guten und bösen Zeiten zusammenstanden und ihrem TuS die Treue hielten.

Lehrer Beilmann, dem der TuS auch wegen anderer mannigfaltiger Vereinsaktivitäten viel zu verdanken hat, feierte die Erringung des Meisterschaftstitels auf seine eigene Art. Er dichtete eine Siegeshymne:

Meisterschaftssaga

**In schweren Kämpfen durchgeschüttelt,
steht unsere Elf nun vor dem Ziel:
vom Gegner oft zerzaust, zerrüttelt
in manchen Schlachten, manchem Spiel!**

**Nun wurd' s geschafft! Auf Schönstein' s Rasen,
mit letzter Kraft und höchstem Mut,**

**und mit drei Bomben weggeblasen
die „Rot-Weiß“ Hommelsberger Flut!**

**Die Kämpfe all in diesen Runden,
(gar manche ich verschämt verschweig'!)
war' n Nervensägen, rissen Wunden,
manch Schlachtenbummlers Knie ward weich.**

**Auf manchem Fußballfeld voll Tücke,
ob Siegtal, Herdorf, Gebhardshain,
manch schöner Traum, der ging in Stücke
in Kirchen, Kotzenroth, Molzhain.**

**Auf Weyerbuschs steinig Gelände,
in Altenkirchens Stadion,
uns vielen Punkte in die Hände,
in Betzdorf – Bruche auch, mein Sohn!**

**Geschenkt hat niemand uns 'nen Sechser,
in Bitzen und in Selbach nicht,
auch nicht die Hommelsberger Hexer,
wenn ich dran denk', das Herz mir bricht.**

**Doch alles nahm ein gutes Ende
Trotz Unkenrufen massenhaft.
Wir schlagen freudig in die Hände:
Die Meisterschaft, sie ist geschafft!**

Als Höhepunkt des so erfolgreichen Sportjahres 1959 blieb die Festveranstaltung im Mai vielen Teilnehmern noch lange in Erinnerung.

Zuerst aber galt es derer zu gedenken, die vor 50 Jahren auf ihre schlichte Art den Grundstein für den Sportverein legten. Und ebenso war es eine Selbstverständlichkeit, an all die wackeren Sportler und fleißigen Helfer zu erinnern, die in den vergangenen fünfzig Jahren dem Verein und damit dem gesamten Doppeldorf Birken – Honigsessen zu Glanz und Gloria verhalfen. Deshalb durften voller Stolz neben Jubiläums- auch Siegesfahnen gehisst werden. Der Verein feierte ausgiebig mit auswärtigen und einheimischen Honoratioren, unzähligen Sportfreunden und der gesamten Gemeinde

Hierzu veröffentlichte die Rhein-Zeitung am 19. Mai 1959 über die Festveranstaltung am Pfingstsonntag:

**50-jähriges Bestehen des TuS Viktoria 09 Honigsessen
„Sportfamilie und die Dorfgemeinschaft – Besinnung auf die Sportideale“**

„Es war mehr als eine familiäre Angelegenheit, dieses goldene Vereinsjubiläum, das der TuS am Pfingstsonntag in einem festlichen Kommers im bis auf den letzten Platz gefüllten Demmerschen Saal in Birken beging. Die Bevölkerung der Ortsteile Honigsessen und Birken darf stolz darauf sein, dass man bei ihr von einer Familie sprechen kann. So war es auch an den beiden Pfingsttagen.

Jung und alt fanden sich immer wieder ein, und die beiden Ortschaften standen restlos im Zeichen des 50. Wiegenfestes ihres Turn- und Sportvereins.

Viele Vereinsgründer, darunter auch Direktor **Albert Kalkert**, München, und zahlreiche Ehrenmitglieder, betrachteten als eine selbstverständliche Pflicht, an der Festversammlung teilzunehmen. Die beiden im Jubeljahr so erfolgreichen Meistermannschaften beglückwünschte der **Kreis-Fußball-Sachbearbeiter Aloys Klein (Wissen)** und wünschte der 1. Elf in ihren weiteren Aufstiegsspielen den allseits erhofften Aufstieg in die II. Amateurliga.

Vorsitzender **Karl Reuber** zeichnete anschließend die verdienten Mitglieder **Jakob Molzberger** und **Albert Kalkert**, **Erich Brass** (Kreissportbeauftragter des Landessportbundes Rheinland), **Franz Beilmann** und **Alois Leidig I** durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft aus. Die silberne Vereinsnadel erhielten: **Adolf Wagner, Paul Wagner, Alex Collard, Robert Leidig, Josef Kohl, Clemens Wagner** und **Ludwig Kalkert**.

Erich Braas zeichnete den Vorsitzenden des TuS, **Karl Reuber**, mit der Ehrennadel des Fußballverbandes Rheinland aus und überreichte ihm Urkunden und Geldgeschenke namens des Sportbundes und des Fußballverbandes zur Beschaffung von Sportgeräten und Sportbekleidung.

Mit humorvollen Worten plauderte aus längst vergangenen Zeiten der Gründer der Fußballabteilung Direktor **Albert Kalkert**, um abschließend einen Geldbetrag für versäumte Kassierung des Beitrages der letzten 25 Jahre zu überreichen.

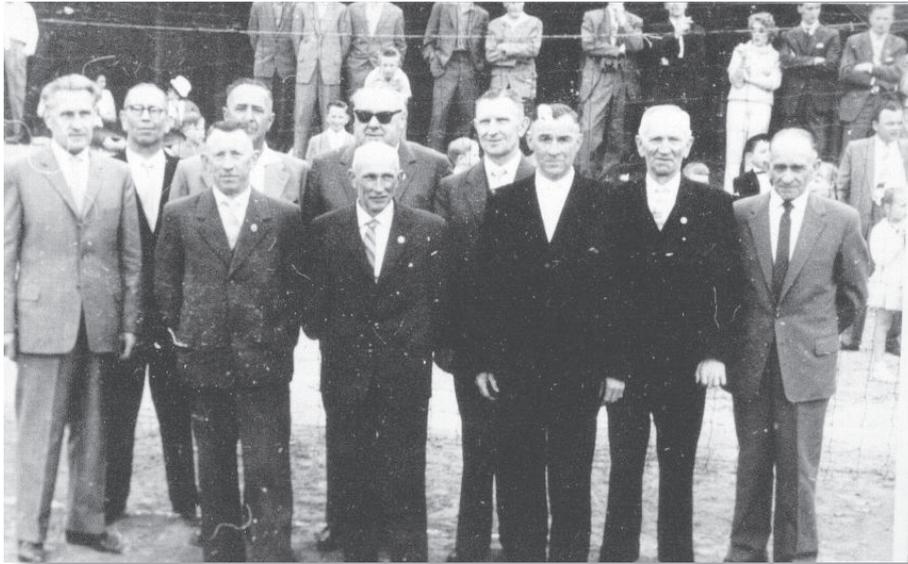
Kassierer Lehrer **Franz Beilmann**, zugleich Herausgeber der allseits schön empfundenen Festschrift, erzählte den TuS – Weg von der Wiege bis zum Jubelfest. Der Beifall der Festversammlung dürfte dem unermüdlichen Jugenderzieher ein Beweis für seine selbstlose Arbeit gewesen sein.

Jubilare aus der Gründungszeit ließen sich am folgenden Sonntag während der Sportveranstaltungen auf dem „Uhlenberg“ voller Stolz fotografieren.



Vorsitzender Karl Reuber, eingerahmt von Gründungsmitgliedern des Vereins während des 50-jährigen Jubiläums auf dem Sportplatz „Uhlenberg“ (von links):

**Wilhelm Linke
Jakob Molzberger
Paul Weitershagen und
Wilhelm Kötting sen.**



Gründungsmitglieder der Fußballabteilung am Pfingstsonntag 1959 vor der Totenehrung aus Anlass des 50-jährigen Vereinsjubiläums (von links):

hintere Reihe: **Alois Weitershagen, Heinrich Stricker, Albert Kalkert, Hubert Vierbuchen**
 vordere Reihe: **Paul Vierbuchen, Josef Weitz II, Paul Bläser, Hubert Stricker, Paul Weitershagen, Willi Stahl**

Jugend - Fußballmannschaften des TuS waren immer Garant für den Fortbestand attraktiver Seniorenmannschaften. Das galt auch für die Jugendelf aus dem Jubeljahr.



Die A – Jugend – Mannschaft des TuS Honigsessen im Jahr 1959

hintere Reihe: **Klaus Kölzer, Bernd Quast, Rolf Hartmann, Jürgen Reuber, Rudi Zimmermann**
 mittlere Reihe: **Heribert Reifenrath, Bruno Reifenrath, Erhard Böhmer, Hans-Paul Weitz**
 vordere Reihe: **Josef Weitershagen, Alfred Müller, Hubert Leidig**

In seinem Rückblick auf 50 Jahre Vereinsgeschichte resümierte Franz Beilmann abschließend:

„Es ist richtig zurückzublicken, um daraus zu lernen, alle Kräfte nach einem bestimmten Ziel einzusetzen. Diese Bestrebungen gelten für Vereinsführung und Mitglieder gemeinsam. Interesse am Verein und tatkräftige Mithilfe aller und in allen Belangen, sichern dem Verein eine gesunde Grundlage, die für jede ersprießliche Weiterentwicklung ausschlaggebend ist. Und die muss da sein, wenn 100 Jahre erreicht werden wollen.“

**Grün und weiß sind unsere Farben, die voran uns wehn.
Drum herbei ihr Fußballspieler, haltet euer Wort!
Haltet euren TuS in Ehren, dass er blühe fort!“**

9. Zehn ruhmreiche Jahre im überregionalen Fußball

1959 bis 1964: 2. Amateurliga

1965 bis 1969: Bezirksliga Ost

Über die sich seit 1959 einstellenden großartigen Erfolge der 1. Mannschaft im überregionalen Fußball schrieb **Lehrer Beilmann** in der Festschrift zum 60-jährigen Jubiläums des TuS Viktoria 09 Honigsessen: „Die neue Umgebung in der 2. Amateurliga stellte unsere TuS – Elf vor schwere Aufgaben, jedoch bewährte sich ihre Schlagkraft auch in dieser höheren Klasse. Der Ligaerhalt wurde mit Bravour geschafft. All die treuen Anhänger und Schlachtenbummler von damals wissen ein „Lied zu singen“ von strapazierten Nerven und banger Minuten des Hoffens, von Enttäuschungen bei Niederlagen, von schäumender Begeisterung nach schwerer kämpften Siegen“.

Am Ende der ersten Spielzeit in der 2. Amateurliga erreichte die TuS – Elf nicht nur den Klassenerhalt, sondern sogar einen ausgezeichneten 4. Tabellenplatz. Die Gegner fürchteten die Kicker von der „Birkener Höhe“ nicht nur auf dem heimischen „Uhlenberg“, sondern ebenso auf allen auswärtigen Kampfstätten. Dabei bewährte sich die reibungsfreie Integration der Jungspieler **Bruno Reifenrath, Hans Olbert** und **Hans Kötting** in das Team, die sich in den Spielen der 1. Mannschaft durch spielerische Eleganz gepaart mit Übersicht und Schnelligkeit, hervortaten. **Georg Kötting** zeichnete sich immer wieder als Mittelstürmer für unmögliche Tore aus.



Die 1. Mannschaft des TuS 09 vor dem Meisterschaftsspiel gegen Wirges (Ergebnis: 0 : 1) im Jahre 1960 auf dem Sportplatz „Uhlenberg“

Der 1. Mannschaft gehörten in diesem „Match“ folgende Spieler an (von links): **Willi „Käptain“ Reuber, Hubert Stricker, Bruno Reifenrath, Josef Reifenrath, Hans Kötting, Karl – Heinz Klein, Walter Leidig, Hans Olbert, Georg Kötting, Stefan Schnabel und Helmut Schneider**

Abschlusstabelle der Saison 1959 / 60 in der 2. Amateurliga Westerwald

Stand: 24. April 1960 (Es fehlen in der Tabelle noch Ergebnisse von einigen Nachholspielen)

1.	Montabaur	24	69:36	36:12	
2.	Marienberg	24	67:43	32:16	
3.	Daaden	24	79:48	31:17	
4.	Honigsessen	23	68:44	27:19	In ihrer ersten Saison in der 2. Amateurliga erreichte die 1. Fußballmannschaft des TuS Honigsessen einen guten 4. Tabellenplatz
5.	Ebernhahn.	23	56:59	26:20	
6.	SC Wirges	22	55:49	25:19	
7.	Diez	23	67:45	25:21	
8.	Betzdorf	24	53:75	20:28	
9.	Ransbach	24	53:71	19:29	
10.	Elbtaler Spfr.	24	53:58	18:30	
11.	Hellenhahn	23	58:65	17:29	
12.	Hamm	24	39.71	16:32	
13.	Großholbach	24	51:101	14:34	

Was nach drei Jahren Ligazugehörigkeit in der **Saison 1962 / 63** geschah, toppte alle bisherigen Glanzpunkte der Vereinsgeschichte:

Der Meistertitel der 2. Amateurliga wurde gewonnen - verbunden mit der Berechtigung, an Relegationsspielen um den Aufstieg zur Rheinland – Amateurliga teilzunehmen!

Der Start in die erfolgreichste Fußballsaison des Vereins begann am 20. 05. 1962 im Pokalwettbewerb mit einem 1:0 – Sieg in Hommelsberg (Tor von Mittelstürmer **Georg Kötting** auf Maßvorlage von **Stefan Schnabel**).

Dem Spieler – Kader der Saison 1962 / 63 gehörten an:

Tor: **Hubert („Jaschin“) Stricker**
Abwehr: **Ludwig Demmer, Karl-Heinz Klein**
Mittelfeld: **Walter Leidig, Josef Weitershagen, Hans Olbert, Klaus Kölzer**
Angriff: **Stefan Schnabel, Rainer Geimer, Bruno Reifenrath, Georg Kötting, Berthold Weitz, Helmut Schneider, Hans Kötting**

Trainer: **Albert Jäger, Wissen (seit 1961 erster offizieller Trainer des TuS)**
Betreuer: **Josef Stricker**

In dieser Meisterschaftsrunde folgte von Anfang an ein Sieg dem anderen, bis schließlich die TuS - Elf nach mehrmonatiger Tabellenführung in der Rückrunde am 04. April 1963 in Marienberg sensationell mit 1: 7 unter die Räder kam und auf den dritten Platz zurückfiel. Jedoch erholten sich die „Grün – Weißen“ schnell. Dem 3:0 - Sieg in Diez (Tore **Linksaußen Berthold Weitz, Rainer Geimer** und **Klaus Kölzer**) folgte auf dem „Uhlenberg“ ein 5:0 (4:0) gegen BW Hellenhahn (Tore: **Rainer Geimer, Josef Weitershagen, Georg Kötting** und **Helmut Schneider**). Nach einem 2:2 (0:2) auf eigenem Platz gegen den SC Wirges (2 Tore von **Georg Kötting**) ging es an dem darauf folgenden Wochenende (19. 05. 63) turbulent zu. Die Kicker aus Honigsessen gewannen in Kausen bei den Elbtaler Spfr. hoch mit 7:2 (Tore: **Georg Kötting** (3). **Bruno Reifenrath** (2) **Rainer Geimer** und **Josef Weitershagen**). Damit eroberten sie die Tabellenspitze zurück und machten einen großen Schritt zur Meisterschaft. Das letzte Spiel musste die Entscheidung bringen. Die RZ lieferte am 27. 05. 1963 das Ergebnis mit der Schlagzeile:

„Der Meister heißt TuS Viktoria 09 Honigsessen / Hommelsberg mit 8:1 (2:0) besiegt“

Und der Bericht dazu: „Die Würfel sind gefallen. Am letzten Spieltag sicherte sich der TuS 09 Honigsessen aus eigener Kraft durch einen hochverdienten 8:1 – Erfolg über Hommelsberg die Meisterschaft in der 2. Amateurliga Westerwald / Sieg und nimmt nunmehr an der Qualifikationsrunde zur Rheinland – Amateurliga teil.

Nach 25 Spielminuten vermochte noch niemand der über **500 Zuschauer** diesen Bombenerfolg zu erahnen. Bis dahin zeigten sich die Gäste ohne Zweifel besser. Als jedoch in der 31. und 36. Minute durch Stefan Schnabel die Doppelführung gelang, da begann der Meister meisterlich zu spielen. In der Folge fielen die Treffer in regelmäßigen Abständen. **Helmut Schneider** steuerte zwei Treffer bei, und je einmal waren **Rainer Geimer, Georg Kötting, Bruno Reifenrath** und **Josef Weitershagen** erfolgreich. Beim 5:0 kam der Gast durch Felix Mockenhaupt zum Ehrentreffer. In dem kampfbetonten Ringen gab es zwei Verletzte. Hommelsbergs Torwart schied kurz nach der Pause aus, und Honigsessens rechter Läufer **Josef Weitershagen** spielte mit gebrochenem Daumen bis zum Schluss mit. Nach der 4:0 – Führung in der 53 Minute trat Honigsessens Jugend mit einem Transparent auf. „**TuS Honigsessen ist Meister**“, was von den vielen Zuschauern begeistert aufgenommen wurde. Auch die RZ sagt dem TuS Honigsessen herzlichen Glückwunsch!“.

Franz Beilmann schrieb in seiner Laudatio nach der errungenen Meisterschaft: „Wer erinnert sich heute nicht noch gerne der spannungsgeladenen, aber immer mit sportlicher Fairness ausgetragenen Punktespiele dieser Spielzeit. Es waren Kämpfe voll Dramatik und Rasse. Und immer schlug der TuS eine „scharfe Klinge“. Sein Name und seine Tradition waren und sind ein Wertbegriff auf den heimischen Fußballfeldern. Die grün – weiße Elf enttäuschte nie“.

„Vater“ dieses großartigen Erfolgs war **Trainer Albert Jäger**. Er hatte neuartige Übungsmethoden eingeführt. So ließ er beispielsweise die Spieler an einem „Kopfballgalgen“ fleißig „Köpfen“ üben (mit einem damals noch geschnürten Ball! Den „Galgen“ hatte er übrigens im Wissener Walzwerk anfertigen und nachts zum „Uhlenberg“ bringen lassen).



Die legendäre Meistermannschaft des TuS Viktoria 09 Honigsessen von 1963
(abgelichtete Personen von links):

- hintere Reihe: **Karl Reuber** (1. Vorsitzender), **Hubert Leidig** (2. Vorsitzender), **Ludwig Demmer**, **Fredy Baldus** (Linienrichter), **Karl-Heinz Klein**, **Rainer Geimer**, **Hans Olbert**, **Josef Weitershagen**, **Walter Leidig**, **Klaus Kölzer**, **August Hähner** (Geschäftsführer), **Albert Jäger** (Trainer)
- vordere Reihe: **Georg Kötting**, **Stefan Schnabel**, **Hubert Stricker**, **Bruno Reifenrath**, **Helmut Schneider**



Die TuS - Elf (grüne Trikots) zusammen mit ihren Gegnern aus Hommelsberg



TuS – Spieler kurz nach der Erringung der Meisterschaft

Zu vorletztem Bild (TuS – Spieler in grünen Trikots):

hintere Reihe: **Karl Reuber, Ludwig Demmer, Fredy Baldus, Hubert Leidig, Stefan Schnabel, Karl-Heinz Klein, Rainer Geimer, Helmut Schneider, Beisitzer Heinrich Braun (mit Hut), Hans Olbert, Klaus Kölzer, Geschäftsführer August Hähner, Walter Leidig** (mit dem Arm auf der Schulter des Hommelsberger Spielers Felix Mockenhaupt),

vordere Reihe: **Albert Jäger, Georg Kötting, Bruno Reifenrath, Hubert Stricker, Josef Weitershagen**

Abschlusstabelle der Spielzeit 1962 / 63 in der 2. Amateurliga Westerwald

1.	Honigsessen	24	73 : 36	38 : 10
2.	Marienberg	24	95 : 38	36 : 12
3.	Altenkirchen	24	78 : 50	34 : 14
4.	Wirges	24	54 : 48	25 : 23
5.	Ebernhahn	24	70 : 64	25 : 23
6.	Daaden	24	48 : 52	24 : 24
7.	Diez	24	57 : 59	23 : 25
8.	Betzdorf	24	59 : 58	21 : 27
9.	Hommelsberg	24	48 : 69	21 : 27
10.	Altendiez	24	60 : 62	20 : 28
11.	Elbtaler	24	42 : 63	19 : 29
12.	Ransbach	24	47 : 86	17 : 31
13.	Hellenhahn	24	40 : 73	9 : 39

Die nachfolgend wegen der Einführung der Bundesliga angesetzten Relegationsspiele um den Aufstieg in die Rheinlandliga endeten wie folgt:

Bad Neuenahr – TuS Honigsessen 2:2 (0:1)
TuS Honigsessen – SSV Koblenz-Mühlheim 2:1 (2:0)
SC Bad Neuenahr – SSV Mühlheim 3:4 (1:2)

Zu dem Heimspiel gegen Mühlheim der Spielbericht der RZ:

„Solche Spiele sieht man nicht alle Tage. **400 Zuschauer** waren ausnahmslos der gleichen Meinung, ob- schon die Gastgeber im zweiten Spielabschnitt manchmal um den in der Pause sicher geglaubten Erfolg bangen mussten. Es war ein Spiel zweier grundverschiedener Halbzeiten. Stark gaben die Honigsessen- er in den ersten 45 Minuten den Ton an, und nach dem Seitenwechsel hatten die Koblenzer Vorstäd- ter erheblich mehr von dem guten und schnellen Kampfgeschehen. Mittelstürmer **Helmut Schneider** brachte die Platzherren in der 16. Minute in Führung. Fünf Minuten vor dem Seitenwechsel erhöhte der Halbrechte **Bruno Reifenrath** auf 2:0. Nach der Pause setzten die Gäste alles auf eine Karte, ka- men jedoch über den Anschlusstreffer nicht hinaus. Der TuS Honigsessen hatte im Schlussdreieck einen mächtigen und sicheren Abwehrblock. **Schiedsrichter Kornapp** aus Wissen leitete gerecht“.

Nach diesen Relegationsergebnissen musste Honigsessen in Mühlheim zu einem Entscheidungsspiel antreten, das der TuS zu hoch mit 8:1 verlor. Dennoch war diese Saison gewiss der Höhepunkt in der Geschichte des Fußballs auf der „Birkener Höhe“.

Eine „Alte Herren-Mannschaft“ wird gegründet

Getragen von der Euphorie der Meisterschaft in der 2. Amateurliga, organisierten **Karl Heinz Wagner** und **Walter Kalkert** noch in demselben Jahr eine „Alte Herren“ – Mannschaft, die schon in der ersten Spielzeit mit großen sportlichen Erfolgen aufwarten konnte.



Auf dem Foto von 1963 präsentiert sich die erste „Alt-Herren“ – Mannschaft der Vereinsgeschichte des TuS Honigsessen

hintere Reihe: **Walter Kalkert, Walter Hombach, Alex Collart, Karl-Heinz Weitershagen, Heinz Reifenrath, Franz-Josef Ebach, Herbert Brühl, Eugen Braun, Hubert Reifenrath**
vordere Reihe: **Gerhard Grossert, Hubert Stricker, Willi Reuber**

Die „Alten Herren“ sollten über Jahrzehnte eng mit dem Namen eines Sportfreundes verbunden bleiben, der unmittelbar nach der Gründung dieser Abteilung die Betreuer- und Abteilungsleitertätigkeit übernahm: **Gerhard Grossert!**

Bis zu seinem Tod im Jahre 2005 verantwortete er ununterbrochen mit echt sportlicher und kameradschaftlicher Einstellung diese Aufgaben für den Traditionsverein TuS Honigsessen.

In der **Folgespielzeit 1963 / 64** sicherte sich die 1.Mannschaft erst durch eine starke Rückrunde und eine unerwartete Siegesserie in den letzten Spielen vorzeitig den Klassenerhalt in der Bezirksliga. Vor dem Rückrudenstart hatte man noch auf dem letzten Tabellenplatz gelegen.

RZ – Berichte zu einigen herausragenden Begegnungen dieser Saison:
Vom Topspiel gegen Tabellenführer Altenkirchen:

TuS Honigsessen – ASG Altenkirchen 3:2 (3:1)

„500 Zuschauer waren zum Honigsessener Schlagerspiel gekommen. Die TuS – Anhänger brauchten den Besuch nicht zu bereuen, denn der Tabellenführer ASG Altenkirchen wurde in einem pausenlos forschenden Kampfeschehen 3:2 geschlagen.“

Mal waren die Gastgeber tonangebend, dann hatten die ASG-er leicht Oberwasser. So ging es im Wechsel von der ersten bis zur letzten Spielminute. Schon in den ersten zwanzig Minuten legten die Gastgeber eine Doppelführung vor. **Georg Kötting** und **Bruno Reifenrath** waren die Vollstrecker. Bei diesem Stande erzielten die Kreisstädter durch ihren Halbrechten (im Anschluss an eine Ecke) das 2:1. Noch bevor die Seiten gewechselt wurden, holten die Platzherren durch **Linksaußen Bertold Weitz** den alten Vorsprung. Das 3:2 fiel erst drei Minuten vor Spielende. **Walter Leidig** und **Georg Kötting** ragten wieder aus der guten Honigsessener Elf heraus“.

Von den beiden letzten Heimspielen der Saison 1963 / 64:

TuS Honigsessen - SC Eitelborn 3:1 (2:1)
TuS Honigsessen - SV Feldkirchen 5:0 (2:0)

Zum Spiel gegen Eitelborn: „Am Pfingstsonnabend sind in Honigsessen die Hoffnungen auf den Verbleib in der Bezirksliga ein gutes Stück gestiegen. Auf den 3:0 - Vorspielsieg in Eitelborn hielten die TuS – Leute die SCer diesmal 3:1 nieder. Geschlossen bot die Siegerelf eine einsatzfreudige Partie. Durch **Berthold Weitz** und **Georg Kötting** legten die Gastgeber zwei Treffer vor, ehe die Besucher durch den Halbrechten zum Anschlusstreffer gelangten. Durch ein schönes Kopfballtor des **Halblinken Hans Oiberz** stellten die Platzherren eine Viertelstunde vor Spielende den Sieg endgültig sicher. Lange hielt die Gäste - Elf den Honigsessern die Waage, wobei der Torwart und der Mittelstürmer überragten. Eitelborns Angriff scheiterte wiederholt an dem glänzend aufgelegten Honigsessener Torwart.

Zum Spiel gegen Feldkirchen: Aus eigener Kraft hat der TuS Honigsessen im letzten Spiel auf eigenem Boden den Klassenverbleib durch einen eindrucksvollen 5:0 – Erfolg über den SV Feldkirchen geschafft. Höchst anständig war der Spielverlauf, zu dem allerdings ein guter Schiedsrichter einen wesentlichen Beitrag leistete. Die Honigsessener spielten in beiden Halbzeiten eindeutig überlegen und hätten leicht noch höher gewinnen können. Durch Treffer von **Georg Kötting** und **Bruno Reifenrath** führten die Platzherren in der Pause schon 2:0. **Walter Stricker**, **Hansi Weitz** und wiederum **Georg Kötting** erhöhten bis zum Schlusspfiff auf 5:0.

1	Altenkirchen	29	95:39	47:11
2	Marienberg	28	80:34	44:12
3	Niederfischbach	29	70:44	36:22
4	Daaden	28	67:53	31:25
5	Neuwied	28	71:61	30:26
6	Feldkirchen	28	56:59	28:28
7	Ebernhahn	28	57:69	28:28
8	Heiligenroth	29	60:83	28:30
9	Hönningen	29	55:64	27:31
10	Honigsessen	28	64:70	25:31
11	Niederbieber	28	66:67	24:32
12	Eitelborn	28	54:64	24:32
13	Diez	28	59:69	23:33
14	Wirges	28	58:72	22:24
15	Höhr	28	46:67	20:36
16	Montabaur	28	38:96	13:43

Der Tabellenstand nach der 28. Runde, zwei Spiele vor dem Abschluss der Saison 1963 / 64 in der Bezirksliga Ost, als Honigsessen endgültig dem Abstieg entronnen war.

In den fünf Jahren der Zugehörigkeit zur 2. Amateurliga und danach zur Bezirksliga erreichte die kampf-
freudige Honigsessener Elf immer einen guten Tabellenplatz. Auch in Pokal- und Freundschaftsspielen
holte sich die TuS – Elf manch bemerkenswerten Erfolg; oft wurde sie als zugkräftige Mannschaft zu
sportlichen Veranstaltungen verpflichtet.

Die besondere Sorge des Vorstandes galt dem weiteren **Ausbau des Sportgeländes auf dem „Uhlen-
berg“**.

Wiederholt hatten Schiedsrichter die schlechte und für Spieler gefährliche, steinige Spielfelddecke be-
mängelt. 1963 ließ deshalb der Verein die gesamte Anlage und insbesondere die Spielfelddecke über-
holen. Die Drainage wurde ebenfalls völlig erneuert. Während der Bauarbeiten, die sich bis ins Frühjahr
1964 hinzogen, wurden die Meisterspiele auf dem Hartplatz des VfB Wissen ausgetragen, was sich
finanziell sehr ungünstig auswirkte. Durch Zuschüsse des Verbandes und der Gemeinde, nicht zuletzt
aber durch namhafte Spenden unserer Mitglieder, Gönner und Freunde, konnte dieses kostspielige
Unternehmen zur Vollendung gebracht werden.

**Nach der Fußballklassen – Neustrukturierung des FV Rheinland in 1964 spielte die 1. Mannschaft seit
der Saison 1964 / 65 in der überregionalen Bezirksliga, Gruppe Ost.**

Sie erreichte am Schluss der ersten Spielzeit in der neuen Klasse den 7. Tabellenplatz.

Abschlusstabelle Bezirksliga Ost nach der Saison 1964 / 65

1.	Spfr. Herdorf	30	117 : 29	53 : 7
2.	Elkenroth	30	89 : 54	42 : 18
3.	Heimbach - Weis	30	94 : 45	41 : 19
4.	Eitelborn	30	81 : 47	39 : 21
5.	Marienberg	30	75 : 41	38 : 22
6.	Diez	30	74 : 71	31 : 29
7.	Honigsessen	30	88 : 73	29 : 31
8.	Niederfischbach	30	51 : 69	28 : 32
9.	Heiligenroth	30	50 : 72	28 : 32
10.	Daaden	30	68 : 75	26 : 34
11.	06 Betzdorf	30	64 : 77	25 : 35
12.	Altendiez	30	57 : 83	24 : 36
13.	Oberbieber	30	44 : 74	22 : 38
14.	Feldkirchen	30	62 : 93	20 : 40
15.	Niederbieber	30	59 : 100	19 : 41
16.	Ebernhahn	30	45 : 115	15 : 45

Am Ende der darauffolgenden Spielzeit 1965 / 66 wurde der 9. Tabellenplatz erreicht.

Im Juni 1966 übernahm **Clemens Wagner** neben seiner Jugendleiterfunktion, die er bereits seit 1962
inne gehabt hatte, auf Drängen von Vereinsmitgliedern in der Jahres - Hauptversammlung auch noch
den Posten des Obmanns der 1. Mannschaft. Fortan bildete das Team **Albert Jäger / Clemens Wagner**
ein über Jahre äußerst erfolgreiches Gespann.

Die Saison 1966 / 67 kennzeichneten Höhen und Tiefen. Nach einem schönen 4:2 – Startieg gegen
Elkenroth führte man nach fünf Spielen mit 7:3 Punkten die Tabelle an. Wegen Langzeitverletzungen
und Sperren wichtiger Spieler mussten aber anschließend viele Punkte abgegeben werden. Dem Sieg zum
Rückrundenbeginn über Neuwied folgte eine herbe 5:0 Schlappe in Heimbach, die

aber von der Elf gut verdaut wurde. Denn danach errang die Mannschaft sechs Kantersiege in Reihenfolge gegen Kirchen, Betzdorf, Wissen, Diez, Daaden und Altenkirchen. Das brachte den vierten Tabellenplatz ein, der bis zum Abschluss der Saison gehalten wurde.

Insgesamt setzte der Trainer 20 Spieler in gelaufenen Spielzeit ein. An allen Pflichtspielen hatte **Bruno Reifenrath** teilgenommen. Ihm folgten mit 26 Spielen: **Berthold Weitz**, **Walter Stricker** und **Hans Stricker**. **Bruno Reifenrath** krönte sich auch mit 20 Treffern zum Torschützenkönig vor **Stefan Schnabel** (15).

Erstmals in der Vereinsgeschichte meldete der TuS zu der Meisterschaftsrunde 1966 / 67 drei Jugendmannschaften (A-, B- und C-Jugend) an. Das Training der 1. und 2. Jugend oblag **Albert Jäger**. Betreuer **Bertram Weitershagen** trainierte die Jugendlichen der C-Jugend selbst.

Angemerkt sei hier, dass in jener Zeit **Rainer Wagner** in allen Belangen der „gute Geist“ des Jugendl Nachwuchses war!

In Jugendteams spielten damals insgesamt mehr als 40 Heranwachsende aktiv Fußball. Die Jugendabteilung trug sich finanziell selbst, nicht zuletzt dank der Einnahmen aus dem traditionellen Oster - Turnier und der Jugendsammelbüchse, die u. a. vom **Ehrenmitglied Heinrich Stricker** bei Meisterschaftsspielen der 1. Mannschaft tüchtig geschwenkt und den Zuschauern vor die Nase gehalten wurde.

Zu Beginn des Fußballjahres **1967 / 68** standen sich die letzten beiden Mannschaften des Sportkreises Altenkirchen in der Pokal- Hauptrunde gegenüber. In Honigsessen leistete dabei die 1. Mannschaft des TuS gegen den Rheinlandligisten Herdorf zwar großen Widerstand, schied aber dennoch mit 1:2 aus.

Aus der Meisterschaftssaison 1967 / 68 verabschiedete sich die TuS – Elf mit einem 3:0 – Sieg gegen Neuwied. Die Treffer erzielten **Bruno Reifenrath** und **Hansi Weitz** (2). Die Mannschaft hatte mit 69:64 Toren und 35.25 Punkten in der Abschlusstabelle einen ausgezeichneten 4. Platz erreicht.

Abschlusstabelle der Bezirksliga Ost in der Spielzeit 1967 / 68

1.	VfB Wissen II	30	107 : 20	53 : 7
2.	SV Neuwied	30	74 : 64	39 : 21
3.	Elkenroth	30	80 : 67	37 : 23
4.	TuS Honigsessen	30	69 : 64	35 : 25
5.	Oberbieber	30	74 : 68	33 : 27
6.	Heimbach - Weis	30	77 : 65	32 : 28
7.	Spvgg Wirges II	30	54 : 49	31 : 29
8.	Spfr. Daaden	30	58 : 60	31 : 29
9.	SG Betzdorf II	30	74 : 67	28 : 32
10.	Eitelborn	30	74 : 74	28 : 32
11.	Siershahn	30	46 : 70	26 : 34
12.	Dietz	30	57 : 67	25 : 35
13.	SSV Bad Hönningen	30	49 : 62	23 : 37
14.	Burgschwalbach	30	54 : 75	22 : 38
15.	Bitzen	30	57 : 79	19 : 41
16.	Nassau	30	44 : 97	18 : 42



Die 1. Mannschaft des TuS im Sportjahr 1967 / 68 in der Bezirksliga Ost

(Personen von links):

hintere Reihe: Betreuer **Clemens Wagner**, Linienrichter **Ludwig Kötting**, **Walter Leidig**, **Stefan Schnabel**, **Ludwig Demmer**, **Hans-Paul Weitz**, **Bruno Reifenrath**, **Bertold Weitz**, Trainer **Albert Jäger**
vordere Reihe: **Georg Kötting**, **Walter Stricker**, **Wolfgang Mast**, **Hans Weitz**, **Herbert Wagner**

Weitere während der Saison eingesetzte Spieler:

Hans Stricker, **Siegfried Schramm**, **Josef Weitershagen**, **Helmut Schneider**, **Bernd Müller**, **Hubert Reifenrath**, **Ludwig Demmer**, **Josef Reifenrath** und **Klaus Kölzer**

Die 2. Mannschaft belegte in der Spielzeit 1967 / 68 in der 2. Kreisklasse Staffel West den 10. Tabellenplatz.

Zu Beginn des Jahres 1969 löste **Reinold Nauroth**, Schönstein, **Albert Jäger** als Trainer ab. Albert Jäger galt nicht nur im sportlichen, sondern vor allem wegen seines zuvorkommenden und verbindlichen Auftretens im menschlichen Bereich bei allen Sportkameraden als ein hervorragender Trainer. Die TuS – Familie dankte ihm bei seinem Abgang in gebührender Weise.

Vorstand und Trainer erklärten vor Beginn der neuen Saison als vorrangiges Ziel, junge Spieler in die Seniorenmannschaften einzubauen und im Jubiläumsjahr 1969 den Verbleib in der Bezirksklasse zu erreichen. Dieser Wunsch erfüllte sich aber leider nicht.

Die 1. Mannschaft musste nach dem Abschluss der Meisterschaftsspielzeit 1968 / 69 in die 1. Kreisklasse absteigen.



Die 1. Mannschaft von 1969 mit ihrem neuen Trainer Reinold Nauroth

Tor: **Wolfgang Mast**
Abwehr: **Walter Leidig, Franz-Josef Braun, Alex Collard**
Mittelfeld: **Richard Stangel, Josef Weitershagen, Bruno Reifenrath**
Angriff: **Herbert Reifenrath, Klaus Kölzer, Hansi Weitz, Bruno Kohl**
Trainer: **Albert Jäger / Wissen, Reinold Nauroth / Schönstein (ab Anfang 1969)**
Betreuer: **Josef Stricker, Linienrichter: Heinz Jüngst**



Die 2. Mannschaft des Jahres 1969

hintere Reihe (v. l.): **Betreuer Wilfried Wagner, Klaus Braun, Jürgen Reuber, Rudi Zimmermann, Hubert Ersfeld, Klaus Molzberger, Gerhard Mudersbach („Quiichi“), Rolf Molzberger, Betreuer Franz Reifenrath**
vordere Reihe (v. l.): **Hans-Paul Weitz, Norbert Kalkert, Berthold Kocher, Siegfried Schramm, Alex Collard**



Die „Alte – Herren“ – Mannschaft des Jahres 1969

von links: **Willi Reuber, Walter Hombach, Norbert Weitz, Gerhard Grossert, Walter Kalkert, Herbert Brühl, Heinz Reifenrath, Hermann Weitershagen, Hans Olbert, Franz-Josef Ebach, Georg Kötting, Helmut Schneider, Berthold Weitz**

Dem Gesamtvorstand des TuS Viktoria Honigsessen gehörten im Jahr des 60. Vereinsjubiläums folgende Personen an:

1.Vorsitzender	Karl Reuber
2.Vorsitzender	Heribert Weitz
Geschäftsführer	Walter Leidig
Schriftführer	Rainer Wagner
1. Kassierer	Rektor a. D. Beilmann
2. Kassierer	Josef Quast
1. Beisitzer	Clemens Wagner
2. Beisitzer	Josef Kohl
Spielausschuss	Bernhard Demmer, Franz Reifenrath, Josef Stricker
Trainer	Reinold Nauroth
Jugendleiter	Willi Reuber
Obmann A - Jugend	Josef Rautenstrauch
Obmann B - Jugend	Jürgen Reuber
Obmann C - Jugend	Josef Böhmer
Obmann "Alte Herren"	Gerhard Grossert, Walter Kalkert

Im Juli 1969 feierte die inzwischen auf 250 Mitglieder angewachsene TuS – Familie ihr 60 – jähriges Vereinsjubiläum.

Das Protektorat der Festlichkeit hatte der ehemalige 1. Mannschaftsspieler **Dr. Werner Kalkert** übernommen.

Zur Unterhaltung und zum Tanz im großen Festzelt auf dem „Suer“ spielte die berühmte Kapelle „Egerland“ auf. Es entwickelte sich ein wirklich stimmungsgeladenes Fest!

In ihrem Bericht vom 07. Juli 1969 hob die RZ besonders die freundschaftliche Verbundenheit aller Ortsvereine („Bergkapelle „Vereinigung“ 1903 e.V., Spielmannszug mit großem jugendlichen Anhang, MGV „Sangeslust“ Birken, Kirchenchor „Cäcilia“ Birken und als Gast: MGV „Harmonia“ Wendershagen) hervor, die mit Darbietungen gesanglicher und musikalischer Art bei der Gestaltung des Festabends mitgewirkt hatten.

Auch die Schützenbruderschaft und der Bereitschaftszug des Deutschen Roten Kreuzes durften dabei nicht fehlen. Die große Beliebtheit, der sich der TuS Honigsessen seinerzeit erfreute, kam in Ansprachen des Ortsgeistlichen und des Schulrektors zum Ausdruck. Für den Fußballverband Rheinland, den Fußballkreis Altenkirchen und den Deutschen Fußballbund überreichte **Kreisjugendleiter Brenner** Plakette und obligatorischen Fußball.

Der 1. Vorsitzende **Karl Reuber** zeigte sich zwar über die vielen Ehrungen hoch erfreut, bedauerte jedoch den Abstieg der 1. Mannschaft aus der überregionalen Bezirksliga. Dennoch versicherte er an diesem Abend, dass sich der TuS auch weiterhin mit Idealismus und Elan für eine sportliche und charakterliche Ertüchtigung der heimischen Jugend einsetzen werde.

Natürlich kam der Fußballsport während der Jubiläumsfeierlichkeiten nicht zu kurz.

Nachdem Honigsessen seine starke C – Jugend in einem Spiel gegen den SV Rossenbach (5:0) vorgestellt hatte, warteten die Zuschauer mit Spannung auf die vom Kreis Altenkirchen und dem Oberbergischen Kreis gestellten A – Jugendauswahlmannschaften. Ergebnis: 1:1

Dann folgte das Hauptspiel:

TuS Honigsessen (verstärkt) gegen Bayer Leverkusen Amateure 1 : 6 (0 : 2)

Der heimischen Mannschaft, verstärkt mit Spielern aus Wissen, Bitzen und Morsbach, gehörten an: **Schmidt** (Wissen), **Klaus Kölzer** (Honigsessen), **D. Schmallenbach** (Morsbach), **Weller** (Wissen), **Cieslarczyk** (Morsbach), **Profittlich**, **Retzlaff** (beide Wissen), **Friedrichs** (Morsbach), **Jascheck** (Bitzen), **Bruno Reifenrath** (Honigsessen), **W. Schmallenbach** (Morsbach)

In dem flotten Spiel zeichnete sich schon bald eine Überlegenheit der gut eingespielten Bayer - Elf ab. Der Ehrentreffer für die einheimische Kombination blieb dem ehemaligen Nationalspieler **Hans Cieslarczyk** vorbehalten, der übrigens 1968 für drei Wochen die TuS – Senioren trainiert hatte.

Auf dem folgenden RZ - Foto präsentieren sich die Auswahl – Jugendmannschaften der Kreise Altenkirchen / Oberbergischer Kreis vor Beginn des Jubiläumspiels:



**Auswahlmannschaften der A – Jugend
Kreis Altenkirchen – Oberbergischer Kreis**

Ergebnisse weiterer Spiele aus Anlass des Jubiläums, die alle gut besucht und bei denen die Zuschauer voll auf ihre Kosten gekommen waren.

Jugend:	Honigsessen B – Morsbach B	1 : 1
	Honigsessen A – Elkenroth A	1 : 2
Senioren:	Honigsessen 2. – Hermersdorf 1.	1 : 7
	Honigsessen 1. – Sinsbert – W. 1.	2 : 1



Interessiert verfolgten der langjährige 1. Vorsitzende des TuS 09 Honigsessen, Karl Reuber, Ex – Nationalspieler Hans Cieslarzck und der damalige Vorsitzende des Fußball – Kreises, Walter Kipping, das Spiel der Jugend - Auswahlmannschaften

10. Die Vereinsjahre 1970 bis 1984

Vor der Beleuchtung dieses sportlichen Zeitraums sei zu der verschollenen „alten“ Vereins – Chronik folgendes angemerkt:

Ein Beleg im TuS – Archiv vom 22. Januar 1970 zur Übergabe der Vereinskasse an den neuen Vorstand (1. Vorsitzender **Walter Hombach**, Geschäftsführer **Walter Leidig**) ist diesbezüglich ein wichtiges Dokument, weil hierin auch die Überreichung - und damit das letzte „Lebenszeichen“ - der berühmten, von Herrn Volksschullehrer **Franz Beilmann** verfassten TuS - Chronik durch dessen Schwiegersöhne an den damaligen Vorstand verbürgt ist. Seit diesem Zeitpunkt gilt die Chronik als verschollen.

Der kurze Kassenbericht lautet:

Bestand bis zum 2. Jan. 70:

(gemäß Kassenbuch)

Einnahmen:	DM 5.528,76	Ausgaben:	DM 5.202,22
Bestand:			DM 326,54
	<hr/>		<hr/>
Gesamt	DM 5.528,76		DM 5.528,76

Der Kassenbestand ergibt sich wie folgt:

Sparbuch Spark.	DM 47,58	
Sparbuch Volksbk.	DM 32,11	
Wechselgeld (H. Quast)	DM 35, --	
Bar	DM 191,85	
Bar	DM 20, --	(evtl. Ausgabe – jedoch kein Beleg)
	<hr/>	
	DM 326,54	
	=====	

Kasse überprüft und ordnungsgemäß übernommen (einschl. einiger Inventargegenstände, Belege, Protokollbuch usw.); darunter steht der Nachtrag: „Übergabe Chronik“

Honigsessen, den 22. Januar 1970

gez. W. Hombach

gez. W. Leidig

Die 1. Mannschaft spielte seit der **Saison 1969 / 70** (nach dem Abstieg aus der Bezirksklasse) in der A – Klasse, Kreis Westerwald - Sieg.

Vorstand und Trainer gaben den direkten Wiederaufstieg als Ziel vor, obwohl die Mannschaft mit Nachwuchskräften aus den eigenen Reihen stark verjüngt worden war. Man konnte noch nicht wissen, wie diese sich im Seniorenbereich durchsetzen würden.

Nach dem letzten Spieltag der Saison titulierte die RZ mit folgender Überschrift ihre Spielberichte: „Honigsessen bravourös!“

Der TuS hatte das Match bei der SG Nistertal zwar mit 3:1 (0:1) gewonnen, aber nicht die sofortige Rückkehr in die Bezirksliga gepackt. Die Mannschaft stand zwar auf einem guten, aber zum Aufstieg nicht ausreichenden 4. Platz der A Klasse -Tabelle.



Gemischte 1. Mannschaft des TuS (während eines Ausflugs nach Dänemark)

hintere Reihe (v. l.): **Hansi Weitz, Toni Hähner, Richard Stangel, Armin Weitershagen, Klaus Kölzer, Bruno Kohl, Herbert Wagner**
 vordere Reihe (v. l.): **Alex Collard, Ersatztorwart August Stangel, Franz-Josef Braun, Wolfgang Mast, Rolf Molzberger, Herbert Reifenrath, Bernd Schumacher**

1.	TuS Weitefeld / L	26	59 : 38	34 : 18
2.	TuS Bitzen	26	73 : 55	33 : 19
3.	SG Nistertal.	26	62 : 46	32 : 20
4.	TuS Honigsessen	26	58 : 42	30 : 22
5.	Spfr. Nistertal 07	26	59 : 46	30 : 22
6.	Gemünden	26	53 : 57	30 : 22
7.	Elshoff / Mittelhofen	26	47 : 40	29 : 23
8.	TuS Westerburg	26	45 : 29	25 : 27
9.	SV Biersdorf	26	44 : 65	23 : 29
10.	VfL Kirchen	26	35 : 42	22 : 30
11.	Bad Marienberg II	26	51 : 55	22 : 30
12.	RW Malberg	26	33 : 54	22 : 30
13.	DJK Herdorf	26	47 : 62	19 : 33
14.	SG Niederhausen	26	59 : 84	13 : 39

Auskunft darüber, mit wem es der TuS in der A – Klasse zu tun hatte, zeigt die Abschlusstabelle der Spielzeit 1969 / 70, dem ersten Jahr nach dem Abstieg aus der Bezirksklasse.

Auch in den folgenden Jahren stellte sich kein Wiederaufstieg ein.

Die **Saison 1971/ 72** endete mit dem 8. Tabellenplatz. RZ – Kommentar zum letzten Heimspiel gegen Biersdorf:

„Dass vom Ausgang dieser Begegnung für beide Mannschaften sehr viel auf dem Spiel stand, konnte man vom Anstoß an merken. Die Gastgeber drängten auf eine schnelle Entscheidung, die durch **Hansi Weitz** nach etwa einer viertel Stunde eingeleitet wurde. Noch vor dem Seitenwechsel erzielte **Bruno Reifenrath** die Doppelführung. Nach der Pause kamen die Gäste aus dem Daadetal sehr stark auf, jedoch gab es bei der aufmerksamen Deckung des TuS Honigsessen kein durchkommen. Die Platzherren ließen sich nicht verwirren, und **Richard Stangel** sorgte zehn Minuten vor dem Abpfiff für den

endgültigen Ko. – Schlag, der für Biersdorf den Abstieg in die 1. Kreisklasse, für Honigsessen aber Rettung in letzter Sekunde bedeutete“.



Die 1. Mannschaft der Saison 1971 / 72 (vor dem Spiel gegen Spfr. Nistertal 07)

hintere Reihe (v.lks.): **Richard Stangel, Klaus Kölzer, Herbert Reifenrath, Toni Hähner, Bruno Reifenrath, Trainer Reinold Nauroth**

vordere Reihe (v.lks.): **Wolfgang Mast, Franz-Josef Braun, Heinz Steiger, Adelbert Schumacher, Bruno Kohl, Norbert Zimmermann, Klaus Molzberger**

In der **Spielzeit 1972 / 73** erreichte die TuS – Elf zum Schluss den 10. Rang und entging nur knapp dem Abstieg. In dem die Saison abschließenden Spiel gegen Höhn / Ellingen, das mit 1:3 (0:2) verloren ging, brach sich übrigens Torwart **Heinz Steiger** bereits in der 3. Minute den Daumen und musste ausscheiden. **Hansi Weitz** schoss den Ehrentreffer.

Die Res. – Elf belegte in der 2. Kreisklasse (Staffel III) den 8. Tabellenplatz, die A – Jugend mit 24:0 Punkten und 66:13 Toren den 1., die B – Jugend den 6. und die C – Jugend in der Staffel IV hinter Wissen den 2. Platz. Außerdem gelang der D – Jugend in der Staffel II Westerwald – Sieg der Meisterschaftstitel.

Anfang 1973 schloss sich die die Tischtennis – Abteilung des Doppeldorfs mit seinen mehr als 60 aktiven Mitgliedern dem Honigsessener Sportverein an und fuhr in der Folgezeit im Frauen – Tischtennis überragende Erfolge ein (siehe hierzu TOP 14).

Unterhaltung und Instandsetzung des Stadions „Uhlenberg“ machten der Vereinsführung des TuS wegen der hohen Kosten immer mehr Kopfzerbrechen, so dass sich 1972 der Vorstand nach langen und zähen Verhandlungen entschloss, den Sportplatz an die Gemeinde nach Erbbaurecht abzugeben. Diese erhielt staatliche Fördergelder für die grundlegende Sanierung des Sportgeländes, die umgehend angegangen wurde.

Ortsbürgermeister Clemens Braun, einstmals selbst ein hervorragender 1. Mannschaft –

Spieler, gab als Vertreter des neuen Eigners anlässlich des Sportfestes am 18. 05. 1975 den neu hergerichteten Sportplatz in einem feierlichen Akt für Schulsport, Training und Meisterschaftsspielbetrieb des TuS Honigsessen frei.



Die Gemeinde ließ 1974 / 75 mit großem Kostenaufwand die Sportplatz-Anlage nach modernsten Erkenntnissen ausbauen und gleichzeitig ein Umkleide – Gebäude errichten.

Die nachfolgende **Saison 1973 / 74** brachte dann leider unter **Trainer Stefan Langen** (Mühlenthal, ehemals Verteidiger beim 1. FC Köln) einen nochmaligen Abstieg.

Der neu unter Vertrag genommene **Trainer Alfred Ischdonath** sorgte dann in der **Spielzeit 1974 / 75** für frischen Aufwind bei den Senioren. Unter seiner Regie stabilisierte sich das Auftreten der 1. Mannschaft. Sie erreichte immerhin am Ende den siebten Tabellenplatz der 1. Kreisklasse.



Die 1. TuS – Mannschaft aus dem Jahre 1975

hintere Reihe (v. l.): **Hubert Wagner, Herbert Reifenrath, Franz-Josef Schwenk, Klaus Molzberger, Norbert Zimmermann, Bernd Schumacher, Alex Collard**

vordere Reihe (v. l.): **Valentin Hombach, Richard Stangel, Franz-Josef Braun, Adelbert Schumacher, Rolf Molzberger**

Während der **Saison 1975 / 76** stellte sich ein eindeutiger Aufwärtstrend der 1. Mannschaft ein, der zu einem dritten Platz in der 1. Kreisklasse führte.

Dabei errang die TuS – Elf in der Rückrunde im Januar 1976 gegen die 2. Mannschaft des VFB Wissen mit 8:0 einen hohen Kantersieg. Gleich viermal traf **Willi Hombach** ins Schwarze, während **Richard Stangel, Wolfgang Stricker, Toni Hähner** und **Gregor Hombach** sich je einmal in die Torschützenliste eintrugen. Auch am 21. Spieltag spielte der TuS in Herdorf ebenfalls stark auf und stieß durch einen Sieg in Höhe von 6:1 mit Toren von **Willi Hombach (3), Bernd Schumacher (2)** und **Gregor Hombach** sogar auf den zweiten Tabellenplatz vor.

Tabellenstand am 17. 04. 1976, vier Spiele vor dem Ende der Saison 1975 / 76

1.	Eichelhardt / N.	22	76:22	38: 6
2.	Elkenroth / N..	22	84:23	34:10
3.	TuS Honigsessen	22	64:29	33:11
4.	Siegtaler Spfr.	22	67:34	30:14
5.	DLK Herdorf	22	51:45	27:17
6.	VFL Hamm II	22	39:37	23:21
7.	SG Fensdorf / Selbach	22	37:40	21:23
8.	Berod / Wahlrod	23	45:48	21:25
9.	DJK Friesenhagen	22	35:30	18:26
10.	Steineroth / Dbg.	22	36:66	16:28
11.	Steinebach	22	47:70	15:29
12.	Niederfischbach II	21	34:57	14:28
13.	Dermbach	22	32:74	10:34
14.	Wissen II	22	31:103	8:36

Wegen eines Streiks erschien am Ende der Saison 1975/76 bei der Rhein-Zeitung keine Abschlusstabelle

In der Rückrunde erspielte die 1. Mannschaft 9 Siege, 2 Unentschieden und 3 Niederlagen (20:8 Punkte / Torverhältnis 45:10).

Die TuS Honigsessen belegte in der Abschlusstabelle einen ausgezeichneten dritten Tabellenplatz mit 38:14 Punkten und einem Torverhältnis von 75:32.

Der unermüdliche Einsatz vieler ehrenamtlicher Funktionäre, Betreuer und sonstiger Helfer im und für den Verein trug weithin über die Dorfgrenzen hinaus sichtbare Früchte.

Vor allem die Betreuer der Jugendmannschaften leisteten hervorragende Aufbauarbeit und verstanden es immer wieder, die Jugendlichen zu motivieren.

Ein Aufruf im April 1977 an alle Mitbürger unserer Gemeinde, dem Verein als Mitglied beizutreten oder in anderer Weise Unterstützung entgegen zu bringen, verdeutlicht, mit welcher Leidenschaft und welchem Idealismus die „Macher“ der damaligen Vereinsführung die vielfältigen Aufgaben, insbesondere im Jugendbereich, angingen. Bei der Abwicklung der vielfältigen organisatorischen Aufgaben zeichnete sich in dieser Zeit besonders **Josef Rautenstrauch** aus.

TuS Viktoria 09 Honigsessen e. V.

Mitglied des Landessportbundes Rheinland

5249 Honigsessen, im April 1977

Liebe Mitbürger!

Sicherlich ist Euch unser Verein bekannt, sei es nur vom Namen her, oder als Zuschauer bei unseren sportlichen Veranstaltungen, vielleicht auch durch Eure Kinder, die sich aktiv im Verein betätigen; oder aber Ihr seid bereits schon Mitglieder unseres Vereins.

Sollte letzteres nicht der Fall sein, so möchten wir mit diesen Zahlen versuchen, Euch für unseren Verein zu interessieren oder gar als Mitglied zu gewinnen.

Um Euch aber einen Einblick in das Vereinsleben und die vielfältige Arbeit zu verschaffen, stellen wir hiermit einmal die große Vereinsfamilie vor.

Der Verein setzt sich aus den drei Abteilungen FUSSBALL, TISCHTENNIS und JUDO zusammen. Die Mitgliederzahl beläuft sich z. Z. auf 380, hiervon sind ca. die Hälfte aktiv tätig. Nun ist dies in der Tat eine stattliche Zahl und es müßte demnach ein hohes Beitragsaufkommen zu verzeichnen sein. Dem ist jedoch nicht so, denn über $\frac{1}{3}$ der Mitglieder sind Schüler mit geringen Beiträgen. Hundert erwachsene Mitglieder fehlen effektiv dem Verein, um kostendeckend arbeiten zu können.

Um das finanzielle Problem des Vereins zu lösen, müssen immer wieder neue Einnahmequellen erschlossen werden. So läuft z. Z. die Aktion „BANDENWERBUNG“ an. Interessenten können auf unserer Sportanlage durch Anmietung einer Werbefläche den Verein unterstützen.

Hierbei möchten wir auch auf das alljährlich stattfindende Sportfest an Pfingsten verweisen. Ohne die Einnahmen aus diesen Veranstaltungen wäre es ohnehin nicht möglich, die Ausgaben des Vereins zu bestreiten.

Nachstehend möchten wir Euch nun den jetzigen geschäftsführenden Vorstand unseres Vereins vorstellen:

Ehrevorsitzender: Karl Reuber, Honigsessen	Fußballabteilungs- und Pressewart: Josef Rautenstrauch, Honigsessen
1. Vorsitzender: Heinz Meier, Birken	Jugend-Abteilungsleiter: Alex Collard, Honigsessen
2. Vorsitzender: Willi Reuber, Honigsessen	Beisitzer: Klemens Braun, Honigsessen
1. Geschäftsführer: Paul Neuhoﬀ, Birken	Hubert Schneider, Honigsessen
2. Geschäftsführer: Uli Theis, Birken	Ludwig Leidig, Honigsessen
1. Kassierer: Helmut Weber, Honigsessen	Walter Kalkert, Birken
2. Kassierer: Paul Dützer, Honigsessen	

Dem nichtgeschäftsführenden Vorstand gehören an:

Platzwart: Alfons Theis, Birken Zeugwart: Ewald Griese 3. Kassierer: Hermann Weitz, Honigsessen

Die Fußballabteilung unterhält z. Z. 13 Mannschaften.

Alte-Herren-Mannschaft	
I. Mannschaft:	1. Kreisklasse
II. Mannschaft:	2. Kreisklasse
III. Mannschaft:	3. Kreisklasse
9 Jugendmannschaften	

Alle drei Seniorenmannschaften sind in ihrer Klasse gut platziert.

Zu unserer Jugendabteilung sei an dieser Stelle einiges gesagt. Alle 9 Mannschaften nehmen an den laufenden Meisterschaften teil. Da die Jugend der besondere Stolz des Vereins ist, darf nicht unerwähnt bleiben, daß unsere Jugendabteilung im Fußballverband Rheinland auf dem dritten Platz rangiert, hinter Eintracht Trier und TuS Neuendorf. Wir möchten daher nicht versäumen, Euch alle Betreuer vorzustellen, die sich in aufopferungsvoller Arbeit und oft unter großen finanziellen Opfern der Jugend widmen.

E 1	8–10 Jahre: Siggı Schramm, Birken	D 1	10–12 Jahre: August Stangl, Honigsessen
E 2	8–10 Jahre: Wolfgang Mast, Birken		Franz Josef Braun, Birken
	Hans Reuber, Honigsessen	D 2	10–12 Jahre: Gregor Hombach, Engelshäuschen

C 1	12–14 Jahre: Wolfgang Stricker, Honigsessen Rolf Molzberger, Honigsessen	A 1	16–18 Jahre: Hubert Ersfeld, Honigsessen Uli Weitershagen, Honigsessen
C 2	12–14 Jahre: Franz Becher, Wissen Josef Böhmer, Honigsessen	A 2	16–18 Jahre: Willi Reuber, Honigsessen Ludwig Leidig, Honigsessen
B 1	14–16 Jahre: Richard Stangl, Honigsessen Norbert Leidig, Birkenbühl		

Die Seniorenmannschaften werden betreut von:

Alte-Herren-Mannschaft:	Gerhard Grossert, Birken	Übungsleiter:	bis 31. Mai 1977
1. Mannschaft:	Ludwig Demmer, Birken		Alfred Ischdonath, Wallmenroth
2. Mannschaft:	Franz Reifenrath, Honigsessen		ab 1. Juli 1977
3. Mannschaft:	Peter Collard, Honigsessen		Erhard Schultheis, Wissen
	Josef Böhmer, Honigsessen		

1972 wurde dem Verein eine Tischtennisabteilung angegliedert. Sie hat sich in relativ kurzer Zeit erfreulich gut entwickelt und ist durch ihre großartigen Erfolge auch über die Grenzen unseres Kreises bekannt geworden.

Die Führung dieser Abteilung liegt in den Händen von:

Abteilungsleiter:	Ulrich Theis, Birken	Übungsleiterinnen:	Brigitte Theis, Birken Jula Theis, Honigsessen
-------------------	----------------------	--------------------	---

Des weiteren wurde im Jahr 1976 dem Verein eine Judo-Abteilung angeschlossen. Auch diese zeigt seit ihrem Bestehen eine stetige Aufwärtsentwicklung. Erfahrene Betreuer garantieren auch ihnen in nächster Zeit den gewünschten Erfolg.

Die Betreuung der JUDOKAS liegt bei:	Abteilungsleiter:	Johannes Pfeifer, Wissen
	Stellvertreter:	Herbert Reuber, Birken
	Übungsleiter:	Hubert Schneider, Honigsessen

Sowohl die Tischtennis- wie auch Judoabteilung tragen sich finanziell selbst; das heißt, ohne Kostenbeteiligung des Muttervereins. Sicherlich müssen auch hier – wie in der Fußballabteilung – große finanzielle Opfer von allen Beteiligten aufgebracht werden, denn nur so ist es möglich, den laufenden Spielbetrieb aufrechtzuhalten.

Nicht ungenannt sollen bleiben unsere Schiedsrichter, die sich Sonntag für Sonntag ihrer oft schwierigen Aufgabe stellen.

Willi Reuber, Honigsessen	Josef Rautenstrauch, Honigsessen
Gerhard Mundersbach, Honigsessen	Hubert Ersfeld, Honigsessen

Wir hoffen, daß wir mit diesen Zahlen dazu beigetragen haben, Euer Interesse für den Verein zu beleben, und daß Ihr ggf. Eure Entscheidung über einen eventuellen Beitritt in unseren Verein einmal überdenkt und würden uns natürlich freuen, Euch als neues Mitglied gewonnen zu haben.

Ihr unterstützt durch Eure Mitgliedschaft unsere Jugend und diese bestimmt die Zukunft des Vereins.

Nachstehend geben wir Euch unsere z. Z. gültigen Mitgliedsbeiträge bekannt:

Erwachsene Mitglieder (ab 18 Jahre)	DM 2,50
Jugendliche Mitglieder (14 bis 18 Jahre)	DM 1,50
Schüler (bis 14 Jahre)	DM 1,00

Hierzu muß gesagt werden, daß die von uns erhobenen Beiträge vom Fußballverband Rheinland als Mindestbeiträge gefordert werden, um bei der Vergabe von Zuschüssen Berücksichtigung zu finden.

Solltet Ihr bzw. Eure Kinder sich für einen Beitritt entschieden haben, so bitten wir die nebenstehende Beitrittserklärung auszufüllen.

Seid Ihr oder Eure Kinder bereits schon Mitglied unseres Vereins, so tragt bitte die betreffenden Angaben auf den 2. Abschnitt des nebenstehenden Blattes ein. Diese Angaben brauchen wir dringend für die Überholung bzw. Ergänzung der Mitgliederkartei.

Trennt bitte das Blatt an der perforierten Stelle ab; wir werden es dann in den nächsten Tagen abholen.

In der Hoffnung, daß Ihr durch Euren Beitritt bzw. durch Eure Mitarbeit uns und unserem Verein helft, verbleiben wir

mit sportlichen Grüßen
TuS VIKTORIA 09 Honigsessen

In der **Spielzeit 1976 / 77** erreichte die 1. Mannschaft zwar ebenfalls einen guten dritten Tabellenplatz, packte aber dennoch nicht das erklärte große Ziel – den Wiederaufstieg in die höhere A- Klasse –.

Dies sollte sich dann endlich in der **Saison 1977 / 78** ändern, als **Erhard Schultheis** die Übungsleitung übernommen hatte. **Es wurde nicht nur der Gruppentitel in der 1. Kreisliga (Staffel 2) mit erheblichem Vorsprung geholt, sondern auch in zwei Entscheidungsspielen gegen den Sieger der Staffel 1 - Friedewald / Derschen - die Kreismeisterschaft gewonnen.** Dieser Titel berechtigte dazu, direkt in die neu vom Fußballverband Rheinland geschaffene Bezirksliga Ost aufzusteigen.

Spieler-Kader der Saison 1977 / 78:

Tor: **Heinz Steiger, Wolfgang Mast**
Abwehr: **Uli Weitershagen, Gerd Demmer, Bruno Schwabauer, Franz-J. Schwenk**
Mittelfeld: **Richard Stangel, Gerd Weitz, Peter Wasser, Michael Kölzer, Fr.-J. Braun, H.-P Wagner**
Angriff: **Willi Hombach, Herbert Reifenrath, Bernd Schumacher, Wolfgang Stricker**
Trainer: **Erhard Schultheiß** (seit 1. Juli 1977, ehemals Spieler beim VfB Wissen)
Linienrichter: **Alban Reifenrath**
Obmann: **Ludwig Demmer**
Abteilungsleiter: **Josef Rautenstrauch**

Nachlese zum Saison – Verlauf:

Die Hinrunde verlief äußerst erfolgsversprechend für den TuS. Zum Auftakt bereits stürmte die 1. Mannschaft mit einem 4:2 – Sieg in Herdorf an die Tabellenspitze. Im zweiten Spiel gelang **Wolfgang Stricker** mit drei Treffern gegen Neitersen fast im Alleingang der Erfolg. Gegen Berod / Wahlrod wurde sogar ein hoher 6:2 – Sieg durch Tore von **Herbert Reifenrath (2), Wolfgang Stricker (2), Richard Stangel** und **Willi Hombach** herausgeholt. Erst im letzten Vorrundenspiel gegen die SG Fensdorf / Selbach gab es für den bereits seit einigen Spieltagen feststehenden „Herbstmeister“ eine Saisonniederlage.

Dieser Niederlage folgten aber zum Rückrundenstart wieder deutliche Kantererfolge mit 7:1 (2:1) über die Reserve der Herdorfer Sportfreunde und mit 4:1 (2:1) in Neitersen. Besonders am 21. Spieltag lief es für die fast ans Ziel angekommene Honigsessener nach Wunsch. Sie selbst gewannen bei der DJK Herdorf, wogegen die drei verfolgenden Mannschaften jeweils über ein Unentschieden nicht hinauskommen. Drei Spieltage vor Abschluss der Meisterschaftsrunde genügte dann bereits ein 1:1 – Unentschieden in Berod / Wahlrod, um die Meisterschaft unter Dach und Fach zu bringen. Im letzten Match der Spielzeit 1977 / 78 erreichte die TuS bei den Siegtaler Spfr. ein 3:3. Zehn Minuten vor dem Abpfiff hatten sie noch mit 3:0 zurückgelegen. Als Reaktion darauf, stellte sich **Herbert Reifenrath** breitbeinig vor die eigene Mannschaft und sprach in einem Appell die Ehre an: „Ist so eine hohe Niederlage eines Meisters würdig?“ Was folgte: **Gregor Hombach, Bernd Schumacher** und **Herbert Reifenrath** holten den Rückstand noch auf und verwiesen die Siegtaler somit auf den 3. Tabellenplatz. Die Ehre war gerettet!

„So freudig hatte man die Bürger von der Birkener Höhe schon lange nicht mehr gesehen. Im Überschwang und ausgelassen feierte das ganze Dorf den neuen Fußball – Kreismeister 1978, TuS Viktoria 09 Honigsessen. Weit über **600 Zuschauer** erlebten im Stadion Uhlenberg einen deutlichen 5:3 - Erfolg gegen die SG Friedewald / Derschen, die trotz Niederlage zu gefallen wusste. Als der Schlusspfiff ertönte, war der Jubel groß.



Vorsitzender Heinz Meier erhält nach dem 5:3 – Erfolg im zweiten Entscheidungsspiel über SG Friedewald / Derschen von Ortsbürgermeister Clemens Braun einen Ball und Spielführer Franz – Josef Braun einen Blumenstrauß für die gewonnene Kreismeisterschaft 1978 überreicht

Unterwegs winkten die Dorfbewohner Spielern und Trainer, die im offenen Wagen (Anmerkung: Traktorgespann von Hans Ersfeld / Bilgenroth!) durch den Ort zum Vereinslokal fahren, zu. Umrahmt wurde alles mit zünftigen Fußballliedern.



Vorsitzender Heinz Meier und Betreuer Ludwig Demmer bildeten die Vorhut auf dem Weg zu den Meisterschaft – Feierlichkeiten im Vereinslokal

Wirt **Horst Haverkamp** bot zum Empfang ein zünftiges Bier im festlich geschmückten Vereinslokal an. Jetzt feierten Spieler und Fans eine Riesenparty. Von allen Seiten Händedrücken und Freude am laufenden Band. Der Aufstieg war das größte Ereignis im Dorf.

Vorsitzender **Heinz Meier** dankte später in einem kleineren Kreis für die geleisteten Dienste allen Spielern, Trainer **E. Schultheiß** sowie Abteilungsleiter **J. Rautenstrauch** und Obmann **L. Demmer**. Dann verabschiedete die Runde den Spielführer des neuen Meisters, **Franz-Josef Braun**. Dieser wollte in der neuen Saison nur noch in der Reserve spielen.

Mühsam war der steile Weg des TuS in den vergangenen zwei Jahren gewesen. Damals, als der alte Vorstand geschlossen zurücktrat, musste man ganz von vorne anfangen. Mit einer jungen Truppe als Vorstand und einem neuen Trainer wurde mehr als hart gearbeitet. Die Trainingsbesuche wurden immer besser, und plötzlich stand der TuS wieder mit einer dynamischen und erfolgreichen Mannschaft da“ (Bericht der WFR vom 11. 06. 1978).

Der 1. Mannschaft des TuS gelang damit im ersten Jahr nach der Klassen -Neustrukturierung als Meister der 1. Kreisklasse der direkte Aufstieg in die neu geschaffene Bezirksliga Ost. Man hatte sich halt zum rechten Zeitpunkt den Platz an der Sonne des Kreisfußballs erspielt!

Heinz Meier: „Wenn weiterhin alle so intensiv mitarbeiten wie bisher, dann müsste es zu schaffen sein, den Klassenverbleib in der Bezirksliga zu halten“.

Das Überspringen der A – Klasse und der direkte Aufstieg in die Bezirksliga Ost bedeutete ohne Wenn und Aber einen weiteren Höhepunkt in der Geschichte des Traditionsvereins. Was dann folgte, sollte fast eine unendliche Erfolgsgeschichte werden: Der TuS blieb 17 Jahre lang ohne Unterbrechung in dieser Klasse, solange, wie es kein anderer Verein bis heute jemals wieder geschafft hat.



Dem Fotografen haben sich hier nach errungener Kreismeisterschaft, verbunden mit dem Aufstieg in die Bezirksliga, vor die Linse gestellt (v. l.):

hintere Reihe: **Bürgermeister Braun Clemens, 1. Vorsitzender Meier Heinz, Gerd Demmer, Peter Wasser, Richard Stangel, Bruno Schwabauer, Bernd Schumacher, Michael Kölzer, Wolfgang Stricker, Fr. – Josef Schwenk, Uli Weitershagen, Trainer Erhard Schultheiß, Abteilungsleiter Josef Rautenstrauch, Obmann Ludwig Demmer**

vordere Reihe: **Herbert Reifenrath, Franz-Josef Braun, Heinz Steiger, Gerhard Weitz, Willi Hombach, Linienrichter Alban Reifenrath, Wolfgang Mast**

Vor dem Endspurt zur Bezirksliga - Aufstieg bewiesen die Fußballer der 1. Mannschaft auch ihr ausgezeichnetes Stehvermögen auf der Ausflugfahrt im Mai 1978 nach Roßhaupten bei Füssen / Allgäu - sowohl im Bergwandern, als auch im „Bierkrug - Stemmen“.



Auf der Fahrt nach Roßhaupten bewährte sich im Omnibus der Service von „TuS – Kellner“ Heinz Meier in gewohnt perfekter Manier

„Dem TuS 09 fehlt zum ganzen Glück nur noch das Flutlicht und eine Lautsprecheranlage im Stadion Uhlenberg“, so eröffnete Vorsitzender Heinz Meier die gut besuchte Jahreshauptversammlung, bevor der TuS den Aufstieg in die Bezirksklasse schon vor Augen hatte. Die Installation dieser noch fehlenden Einrichtungen sollte dann tatsächlich nicht lange auf sich warten lassen – nicht zuletzt dank intensiver Befürwortung von **Verbandsbürgermeister O. Scholl** und großartiger Eigenleistung vieler Mitglieder.

Die Spielerdecke des Vereins wurde aufgrund starker Jahrgänge und der hervorragenden Jugendarbeit immer stärker. Deshalb konnte sich auch die 2. über viele Jahre mit guten Tabellenplätzen in der 2. und die 3. Mannschaft (seit 1974) in der 3. Kreisklasse behaupten.

Im ersten Jahr der Bezirksklassen – Zugehörigkeit nach dem Aufstieg stand der Klassenerhalt als oberste Zielvorgabe auf der Agenda zur **Meisterschaftsrunde 1978 / 79**.

Die Spielzeit begann mit einem Auftaktsieg in Freindiez. Beim 3:2 - Sieg gelangen **Bernd Schumacher** mit dem Pausenpfeiff und zu Beginn der 2. Hälfte zwei Treffer.

Erwähnt werden muss ebenfalls die herausragende Leistung mit großartigen Paraden von Torhüter **Heinz Steiger** in die Hinrunde beim 1:0 – Sieg in Braubach.

Für eine Überraschung sorgte der TuS Honigsessen am 25. Spieltag, als er sich mit einer nicht erwarteten Leistung gegen Tabellenführer Rheinbreitbach mit 3:2 durchsetzte (Tore: **Willi Hombach** (2)

und **Wolfgang Stricker**). Mit einem hervorragenden Erfolg beendete der TuS die Vorrunde. Die 1. Mannschaft gewann in Heimbach – Weis mit 4:1. Die Tore schossen **Gerhard Weitz** (2) und **Gregor Hombach**. Zudem verdeutlichte noch ein Eigentor die Überlegenheit des TuS Honigsessen.

Abschlusstabelle Bezirksliga Ost am Ende der Spielzeit 1978 / 79

1.	SV Rheinbreitbach	30	71 : 25	47 : 13
2.	TuS Weitefeld / L.	30	67 : 27	43 : 17
3.	SSV Heimbach - Weis	30	59 : 43	37 : 23
4.	TuS Honigsessen	30	58 : 52	33 : 27
5.	Spfr. Herdorf	30	56 : 43	33 : 27
6.	SG Niederbreitbach	30	50 : 47	31 : 29
7.	SV 09 Alsdorf	30	65 : 58	30 : 30
8.	VfL Freindiez	30	44 : 57	30 : 30
9.	VfL Altendiez	30	42 : 42	30 : 30
10.	SG 06 Betzdorf	30	52 : 52	29 : 31
11.	TuS Westerburg	30	47 : 42	29 : 31
12.	Spfr. Eisbachtal Res.	30	41 : 42	29 : 31
13.	SG Müschenbach / N.	30	40 : 64	22 : 38
14.	TuS Dahlheim	30	36 : 60	22 : 38
15.	SV Braubach	30	52 : 77	19 : 41
16.	SG Dachsenhausen	30	34 : 83	16 : 44

Nach Ende der ersten Bezirksklassen-Saison stand der TuS unerwartet auf einem ausgezeichneten 4.Tabellenplatz (33:27 Punkte, 57:52 Tore). Insgesamt wurden 14 Siege eingefahren, zweimal spielte man Remis, und 11 Niederlagen mussten hingenommen werden.

Die hohe Anzahl Jugendlicher, die sich dem TuS anschlossen hatte, ermöglichte es dem Verein, insgesamt neun Jugendmannschaften für den Spielbetrieb der Saison 1978 / 79 anzumelden. Das bedeutete einen vorderen Platz im Ranking der Jugendmannschaft - Anmeldungen des Fußballverbandes Rheinland.

Über die **TuS – Jugendarbeit** erschien am 6. Juli 1979 ein großer RZ - Bericht mit der Schlagzeile:

„TuS Honigsessen ist um die Fußballjugend zu beneiden. D-Jugendliche: 150 : 7 Tore (!) und Kreistitel“

„Um seinen großartigen Nachwuchs kann man den TuS 09 Honigsessen überall im Kreisgebiet beneiden. Seit mehr als einem Jahrzehnt gehören immer wieder Mannschaften von der „Birkener Höh“ zu den Besten im Großkreis Westerwald / Sieg.

So auch in diesem Jahr, in dem sich die D – Jugend (10 bis 12 Jahre) auf neutralem Platz in Eichelhardt vor fast 200 Zuschauern mit einem deutlichen 4:0 über den VfL Hamm den Kreismeistertitel sicherte. Vor dem Finale gab es noch einigen Ärger wegen des Endspielorts. In Wissen war das Spiel vorgesehen, doch sah man sich seitens des VfB nicht in der Lage, den Platz innerhalb einer Woche für das Spiel herzurichten. Kurzfristige Absage erfolgte, und in Honigsessen rätselte man, ob der genannte auch der wirkliche Grund war.

Nervös begann das Spiel, und auch die Trainer Uli Siems (Hamm) und **Wolfgang Mast** wurden von der Nervosität angesteckt. Doch dann fielen die Tore. 1:0 durch **Peter Grossert** vor der Pause, 2:0 und 3:0 durch den groß aufspielenden **Guido Homburg** und 4:0 durch Spielführer **Frank Ebach**. **Kreisjugendleiter Hanz** überreichte Urkunde und Fußball, der Vereinswirt sorgte in der Siegesfreude für das leibliche Wohl.

Und das sind die Namen der Spieler, die sich auch schon in der Mehrzahl ein Jahr vorher den Titel der E - Jugend sichern konnten: Markus Müller, Konrad Rödder, Matthias Reifenrath, Christoph Wagner, Bernd Reuber, Markus Langen, Guido Homburg, Mathias Stricker, Frank Ebach , Peter Grossert,

Frank Wagner und **Thomas Kölzer**. Zu der C-Jugend gehörten ebenso die Auswechselspieler: **Thomas Brast, Uwe Weber, Ralf Grätsch, Jürgen Wagner** und **Lothar Weitershagen**.

Aus der Spielzeit – Statistik ein paar Zahlen: Staffelsieg mit 138:5 Toren und 41:1 Punkten, Siege in der Entscheidungsrunde gegen Pottum (5:1) und Hattert (3:1), dazu das 4:0 im Endspiel. Das sind insgesamt 150:7 Treffer in einer Saison, fürwahr eine imponierende Leistung!

Als Saisonziel für das zweite **Bezirksligajahr (1979 / 80)** hatten Trainer und Vorstand den Klassenerhalt wieder vorgegeben, was nach dem letzten Platz am Ende der Hinrunde in einer rasanten Aufholjagd in der Rückrunde mit Bravour gelang. Die erstaunliche Aufholjagd begann Anfang 1980 mit einem 7:1 Kanter – Erfolg gegen Bad Ems. In bester Spiellaune befand sich damals **Gerd Weitz**, der drei Tore zu diesem hohen Ergebnis beisteuerte. Am 27. Spieltag konnte nach einem 2:0 – Sieg über die Spfr. Herdorf die „rote Laterne“ endlich abgegeben werden. Bei dem 6:4 – Sieg in Alsdorf gelangen dem Goalgetter **Gerd Weitz** sogar vier Treffer. Mit zwei Siegen an den Osterfeiertagen erreichte die Mannschaft schließlich den Anschluss an das Mittelfeld. Welch ein Erfolg ! Am Schluss der Spielsaison stand man sogar noch auf einem guten achten Tabellenplatz (73:70 Tore, 30:34 Punkte).

Bei allen Heimspielen strömten die Zuschauer nur so auf den „Uhlenberg“. Kein Sportfreund der hiesigen Region wollte sich die spannenden Bezirksliga – Partien des TuS entgehen lassen. Die Kassierer nahmen an Eintrittsgeldern soviel ein wie nie zuvor. Selbst die Hartgeldspenden klingelten in den Sammelbüchsen für die Jugend prächtig.

Die 1. Mannschaft war ein toller Zuschauermagnet! Der TuS 09 Honigsessen erzielte über der Saison gesehen **mit 5000 die höchste Zuschauerzahl in der Bezirksliga Ost**, was einem **Durchschnitt von 320 pro Heimspiel** entsprach. Das war eindeutig die Spitzenposition vor Heimbach – Weis (200). Insgesamt waren 26 Spieler in der Saison 1979 / 80 eingesetzt und nur ein Spieler des Platzes verwiesen worden.



Die 1. Mannschaft der Saison 1979 / 80 vor dem Spiel gegen Bad Ems

stehend (v. l.): **Bernd Schumacher, Wolfgang Stricker, Bernd Hoffmann, Bruno Schwabauer, Michael Kölzer, Uwe Riga, Richard Stangel, Trainer Fred Puhl** (trainierte seit Anfang des Jahres 1980 die Seniorenmannschaften), Obmann **Ludwig Demmer**
kniend (v. l.): **Peter Reuber, Jörg Kötting, Willi Hombach, Linienrichter Alban Reifenrath, Gerd Demmer, Gerhard Weitz, Edgar Hoffmann**

Die 2. Mannschaft belegte in der Kreisliga C (Staffel III) den 6. Platz (72:50 Tore, 27:19 Punkte) und die 3. Mannschaft in der Kreisliga D sogar einen ausgezeichneten zweiten Platz (71:32 Tore, 27:13 Punkte). In der 2. Mannschaft erzielten **Edgar Hoffmann** mit 18 und **Hans – Peter Wagner** mit 12 Toren die meisten Treffer.

Stolz verkündete Vorsitzender **Heinz Meier** auf der Jahreshauptversammlung, dass nach der Fertigstellung der Flutlichtanlage, jetzt auch die neue Lautsprecheranlage in Betrieb genommen worden sei. Es stimmte derzeit einfach alles in dem Vorzeigeverein!

Geschäftsführer **Paul Neuhoff** berichtete von der gelungenen, neu angelaufenen Banden – Werbeaktion, die der Vereinskasse sehr zu Nutzen komme. Außerdem teilte er mit, dass nun das leidige Schiri – Problem gelöst sei. Vier Sportkameraden / -innen hätten die Schiedsrichter – Lizenz in Koblenz erworben.



von links:
Josef Rautenstrauch
Susanne Schmidt
Evi Reuber
Christine Otto
Doris Seelemeyer
Andreas Reuber
Dieter Hombach

Die Schiedsrichtertruppe des TuS Honigsessen im Jahr 1980

Desweiteren erhielt Sportkamerad Josef Rautenstrauch vom Landessportbund die Bewilligung als lizenzierter Organisationsleiter.

Neben den Fußballgruppierungen boten in dem Verein Tischtennis- und Judoabteilungen sportliche Betätigungsfelder an. Etwa die Hälfte der 480 Mitglieder waren aktive Sportler. Die überwiegend aus der Kreismeister – D-Jugend des Vorjahres hervorgegangene **C-Jugend des TuS Honigsessen errang 1980 auf Anhieb die Rheinland – Vizemeisterschaft. Jedoch sollte das nur der Beginn einer einmalig großartigen Erfolgsstory sein!**

In der Rheinzeitung war damals zu lesen:

„Fast ein Honigschlecken war in der Saison 1980 / 81 für die C-Jugend des TuS Honigsessen der Weg zur Rheinland-Meisterschaft. Um die Südwestmeisterschaft wurde die Mannschaft erst im Endspiel nach Elfmeterschießen vom FSV Mainz 05 gestoppt“.



Die Rheinland- und Vizesüdwest -Meistermannschaft der C – Jugend des TuS Honigsessen von 1980 / 81

hintere Reihe (v. l.): **Betreuer Wolfgang Mast, Burghard Langen, Konrad Rödder, Frank Kalkert, Matthias Reifenrath, Thomas Kölzer, Dirk Limbach, Spielführer Frank Ebach, Betreuer Dieter Rautenstrauch**
vordere Reihe (v. l.): **Matthias Stricker, Peter Grossert, Markus Weitz, Torwart Markus Müller, Bernd Reuber, Guido Homburg und Markus Heinze**
fehlende Spieler: **Markus Langen und Frank Wagner**

(**Frank Wagner**, in den 90er Jahren ein ausgezeichneter Spieler der 1. Mannschaft des TuS Honigsessen, verunglückte bei einem Verkehrsunfall leider tödlich)

So etwas hatten die Sportfreunde auf der „Birkener Höhe“ noch nicht erlebt! Das ganze Dorf war stolz auf seine Jungs. Hunderte Zuschauer strömten zu ihren Spielen auf den „Uhlenberg“ und unterstützten immer lautstark die siegeshungrige Mannschaft.

Der Gewinn der Südwest-Vizemeisterschaft in der **C-Altersklasse** veranschaulichte wieder einmal, dass der TuS mit seiner Jugendarbeit auf dem richtigen Weg lag und auch in diesem Sektor zu den führenden Vereinen des Kreises Westerwald / Sieg gehörte. Dies durfte sowohl auf den Ehrgeiz und den Trainingsfleiß der Jugendlichen, als auch auf die Einsatzbereitschaft und die aufopferungsvolle Hingabe ihrer Betreuer, die mit Leib und Seele an ihrer Mannschaft hingen, zurückgeführt werden.

Zurückblickend auf diese Sternstunden des Jugend – Fußballs in der TuS - Geschichte beleuchtet der damalige Betreuer **Dieter Rautenstrauch** in einem Beitrag für diese Chronik die Entwicklung bis zu diesem großartigen Erfolg wie folgt:

Immer wieder brachte die mit viel Idealismus und Fachkompetenz betriebene Jugendarbeit beim TUS 09 Talente hervor, die auch später im Seniorenbereich erfolgreich waren. Dies trifft vor allem auf die Jahrgänge 1965 bis 1968 zu, die in den Jahren 1980 und 1981 für den bis dato größten Vereinserfolg im Jugendbereich sorgten. Galten die von Wolfgang Mast betreuten Jugendfußballer auf Kreisebene als nahezu unschlagbar und räumten bis zur D-Jugend regelmäßig souverän den Kreismeistertitel ab, so war es ab der C-Jugend zusätzlich motivierend, dass ab hier erstmals um die Rheinlandmeisterschaft gespielt wurde.

In der Saison 1979/80 gelang erneut der Gewinn der Kreismeisterschaft mit drei Punkten Vorsprung in der C-Jugend-Leistungsklasse vor dem ärgsten Verfolger TUS Bad Marienberg, mit dem man sich zwei packende Spiele lieferte (4:3/2:3). Damit hatte man sich neben den acht anderen Staffelsiegern für die Endrunde um die Rheinlandmeisterschaft qualifiziert, die in drei Dreiergruppen und einer abschließenden Dreierunde der Vorrundensieger entschieden wurde. In der Vorrunde sah es zunächst schlecht aus, da das Heimspiel gegen den VfL Oberbieber, der zuvor zu Hause gegen den TUS Diez 1:2 verloren hatte, trotz schneller Führung mit 2:3 verloren ging. Doch unsere Jungs behielten die Ruhe und zogen durch einen 2:0-Sieg in Diez in die Endrunde ein. Hier gelang in einem dramatischen Spiel ein 4:3-Heimsieg gegen den Nachwuchs des damaligen Zweitligisten Eintracht Trier, bevor das entscheidende Spiel beim VfB Polch leider mit 1:4(1:1) verloren ging. Aber dennoch war die Vizemeisterschaft auf Rheinlandebene ein toller Erfolg, da die meisten Spieler dem jüngeren Jahrgang angehörten und somit ein Jahr später einen erneuten – diesmal erfolgreichen - Anlauf auf den Titel nehmen konnten. Einzig Frank Reifenrath, Thomas Wagner, Wolfgang Leidig, Horst Schneider, Edgar Brast und Thomas Kötting rückten in die B-Jugend auf.

In der Saison 80/81 war man dann auf Kreisebene konkurrenzlos und gewann den Kreismeistertitel ohne Punktverlust (!) in der Leistungsklasse. Auch die beiden Vorrundenspiele um die Rheinlandmeisterschaft waren bessere Trainingseinheiten, da der VfL Neuwied und der TUS Dahlheim jeweils mit 7:0 deklassiert wurden. Enger wurde es in der abschließenden Dreierunde. Dabei kam es zu einer Duplizität der Ereignisse. Wieder musste der Nachwuchs der Trierer Eintracht auf dem „Uhlenberg“ vorspielen, und wieder setzte sich der TUS 09 in einem erneut hochdramatischen und hochklassigen Spiel mit 4:3 durch. Ein anschließendes torloses Remis in Sinzig reichte dann der von Wolfgang Mast und Dieter Rautenstrauch betreuten Truppe um Kapitän und Goalgetter Frank Ebach zum Gewinn der Rheinlandmeisterschaft. Doch damit war noch lange nicht Schluss, denn es folgte nun eine weitere Dreierunde, in der der Südwestmeister ausgespielt wurde. Beim saarländischen Titelträger ASC Dudweiler gab es einen überlegenen 5:1-Auswärtssieg, so dass nach einem 7:0-Erfolg des FSV Mainz 05 gegen Dudweiler die Entscheidung auf dem heimischen „Uhlenberg“ fallen musste. Vor mehreren hundert Zuschauern agierten die Landeshauptstädter zunächst überlegen und führten zur Pause mit 1:0. Doch im zweiten Abschnitt machten unsere Jungs die spielerischen Vorteile durch Kampf wett und nach einem Foul an Frank Ebach verwandelte Thomas Kölzer den Foulelfmeter zum umjubelten Ausgleich. Dabei blieb es und da das Torverhältnis nicht zählte, kam es zur Verlängerung, in der aber keine Treffer mehr fielen. Beim anschließenden Elfmeterschießen, das zur Ermittlung des Südwestmeisters herangezogen werden musste, hatten dann die Gäste das bessere Ende für sich. Aber dennoch markierte der Gewinn der Vize-Südwestmeisterschaft ohne eine einzige Niederlage den bisherigen Höhepunkt der erfolgreichen Jugendarbeit des TUS 09 Honigsessen.

Leider konnten diese Erfolge in dieser Form nicht mehr wiederholt werden. Auf **Frank Ebach** warfen schon frühzeitig Talentspäher ein Auge und so wechselte der Honigsessener Junge in die B – Jugend des 1. FC Köln, wo er jahrelang mit den späteren Weltmeistern Thomas Häßler und Bodo Illgner

zusammen spielte. Andere Spieler aus dem damaligen „Dream – Team“ agierten noch lange sehr erfolgreich im Seniorenspielbetrieb. So war **Matthias Stricker** der letzte erfolgreiche Meistertrainer des 1. TuS – Seniorenteams (Saison 2004 / 05).

Auch die **E – Jugend** des Vereins untermauerte in der abgelaufenen Saison 1980 / 81 mit ihrem Kreismeister - Titel die Vormachtstellung des TuS in der Jugendarbeit des Fußballkreises Westerwald – Sieg.

Das folgende Foto zeigt die erfolgreiche E – Jugend mit ihren Betreuern:



hintere Reihe (v. l.): **Betreuer Hans Reuber, Oliver Groß, Markus Kohl, Randolf Huppertz, Christoph Wagner, Rene Reuber, Martin Reiß, Mathias Reuber, Betreuer Bruno Reifenrath**

vordere Reihe (v. l.): **Andreas Heer, Patrick Breidling, Oliver Polus, Frank Limbach, Daniel Becher, Horst Solbach, Alexander Weitz**

Mit 32:28 Punkten und 64:59 Toren erreichte die 1. Mannschaft in der **Spielzeit 1981 / 82** wieder einen ausgezeichneten 5. Tabellenrang (Siege: 14, Unentschieden: 4 und Niederlagen: 12). Das letzte Spiel verlor der TuS Honigsessen mit 4:3 (2:0) bei dem Absteiger Niederbreitbach. Dabei holte die Elf vom „Uhlenberg“ den 4:0 – Vorsprung der Gastgeber durch Tore von **Wolfgang Stricker** und **Edgar Hoffmann** (2) fast noch auf.

Die 2. Mannschaft schaffte in dieser Spielzeit in der Kreisliga C, Staffel 3, einen ausgezeichneten 4. Platz.

Im Juni 1982 übernahm der ehemalige Wissener Spitzenspieler **Siegfried Retzlaff** das Training der TuS – Seniorenmannschaften und der A – Jugend.

Besonders in der Vorrunde **1982 / 83** trumpfte der TuS 09 stark auf und besiegte beispielsweise im 7. Spiel den Tabellenführer TuS Montabaur vor 350 Zuschauern auf dem heimischen „Uhlenberg“

mit 4:1. Überhaupt lag der Zuschauerschnitt des TuS Honigsessen wieder einmal mit 300 Fans mit weitem Vorsprung an der Spitze der Bezirksklasse Ost.



Die 1. Mannschaft während der Hinrunde der Saison 1983 /84

hintere Reihe (v. l.): **Trainer Siegfried Retzlaff, Wolfgang Stricker, Uwe Riga, Edgar Hoffmann, Wolfgang Kalkert, Bruno Schwabauer, Wilfried Nievel, Rudolf Kalkert, Betreuer Josef Böhmer, 1. Vorsitzender Heinz Meier, Betreuer Ludwig Demmer**

vordere Reihe (v. l.): **Willi Hombach, Gerd Weitz, Joachim Schnabel, Jörg Kötting, Michael Kölzer, Linienrichter Alban Reifenrath, Uli Molzberger, Bernd Schumacher**

Der RZ - Bericht zur letzten Partie: **TuS Honigsessen - VfB Wissen Res 4 :1 (3 : 0)**

Für die lokale Kraftprobe auf dem Uhlenberg hatten sich die Gastgeber noch einmal viel vorgenommen. Sie konnten das Spiel gegen die Nachbarn überlegen gestalten und verhalfen ihrem Partner auch noch mit einem Eigentor zu der Resultatverbesserung. Die Treffer für die stets besseren Gastgeber erzielten **Gerhard Weitz (2), Peter Reuber** und **Wolfgang Stricker**.

Der TuS 09 hatte wieder einmal über die gesamte Spielzeit mit 71 Treffern die meisten Tore in der Bezirksklasse Ost geschossen.

Erfolgreich verteidigen konnten die Kicker aus Honigsessen auch den bereits im Vorjahr erkämpften Verbandsgemeindepokal. In einem sehr spannenden Endspiel besiegten sie die SG Fensdorf / Selbach auf der „Birkener Höhe“ mit 3:1.

Die 1. Reservemannschaft erreichte in der Kreisliga B (Staffel 2) den 12. (57:64 Tore, 21:31 Punkte) und die 3. Mannschaft in der Kreisliga D (Staffel 5) den 5. Tabellenplatz.

Mit 52:62 Toren und 21:27 Punkten erspielte sich die A – Jugend in de Gruppenliga Ost den 8. Tabellenplatz.

Vor der neuen **Saison 1983 / 84** in der Bezirksliga Ost forderte Trainer Siegfried Retzlaff als Zielvorgabe von der 1. Mannschaft einen Platz unter den ersten fünf bzw. im vorderen Mittelfeld.

Der Spieler - Kader der 1. Mannschaft setzte sich wie folgt zusammen:

Tor: **Jörg Kötting, Horst Schumacher,**

Abwehr: **Peter Reuber, Uli Molzberger, Uwe Riga, Michael Kölzer, Bruno Schwabauer, Wolfgang Kalkert,**

Mittelfeld: **Wolfgang Stricker, Rudolf Kalkert, Willi Hombach, Wolfgang Weitz**

Angriff: **Gerd Weitz, Wilfried Nievel, Edgar Hoffmann, Uli Reifenrath**

Neuzugänge: **Michael Stricker, Ralf Neuhoff** (eigener Nachwuchs)

Außerdem wurden in der laufenden Saison eingesetzt:

Joachim Schnabel, Gregor Hombach, Bernd Schumacher

Trainer: **Siegfried Retzlaff** (aus Wissen, Hinrunde 1983), seit 1. Januar 1984: **Jürgen Wiesemann** (aus Leuzbach bei Altenkirchen)



1. Mannschaft in der Rückrunde 1983 /84

stehend (v. l.): **Trainer J. Wiesemann, Ralf Neuhoff, Joachim Schnabel, Wolfgang Stricker, Wolfgang Kalkert, Uli Molzberger, Bruno Schwabauer, Bernd Schumacher, Rudolf Kalkert, Betreuer Ludwig Demmer**

kniend (v. l.): **Uwe Riga, Edgar Hoffmann, Jörg Kötting, Michael Kölzer, Willi Hombach, Gerd Weitz, Linienrichter Alban Reifenrath, Abteilungsleiter Josef Böhmer**

Auf dem Foto fehlen die Spieler: **Richard Stangel, Gregor Hombach** und **Peter Reuber**

Abschlusstabelle der Spielzeit 1983 / 84 - Bezirksliga Ost

1.	Nisterlal / M.	30	72 : 16	44 : 16
2.	Daufenbach	30	69 : 49	39 : 21
3.	Honigsessen	30	76 : 54	37 : 23
4.	Weitefeld / L.	30	38 : 26	36 : 24
5.	Rheinbrohl	30	53 : 43	34 : 26
6.	Montabaur	30	58 : 45	32 : 28
7.	Westerburg	30	44 : 42	32 : 28
8.	Urbar	30	65 : 48	31 : 29
9.	Elkenroth / N.	30	57 : 50	29 : 31
10.	Herschbach / G.	30	57 : 56	28 : 32
11.	Wissen II	30	44 : 55	27 : 33
12.	Heimbach-Weis	30	39 : 58	27 : 33
13.	Melsbach	30	42 : 57	26 : 34
14.	Betzdorf	30	40 : 57	21 : 39
15.	Becheln	30	36 : 61	21 : 39
16.	Bendorf	30	33 : 71	16 : 44

Honigsessen verlor leider am letzten Spieltag 1984 das Rennen um den 2. Platz in der Bezirksliga Ost, der eine Qualifikationschance zum Aufstieg in die Landesliga bedeutet hätte, durch eine Niederlage in Daufenbach mit 1:3 (1:2).

In dieser Saison spielten wegen des großen Zulaufs an Spielern weitere drei Senioren -Mannschaften und die „Alten Herren“ aktiv für den TuS Honigsessen Fußball. Die Bürger des Doppeldorf Birken – Honigsessen konnten stolz auf ihren TuS sein, bot doch der Verein für „Jeden“ Abwechslung nach Schule und Beruf. Die wenigen notorischen „Nörgler“ kamen kaum noch zur Sprache und spielten in jener Zeit eine untergeordnete Rolle.



Die 2. Mannschaft des TuS Honigsessen im Jahre 1984

hintere Reihe (v. l.): **Norbert Leidig, Peter Seelemeyer, Fred Kühn, Albert Rödder, Bernd Hoffmann, Franz-Josef Schwenk, Betreuer Hans-Peter Wagner**
 vordere Reihe (v. l.): **Markus Kohl, Gerd Demmer, Wilfried Nievel, Horst Schumacher, Thomas Reuber, Uli Nievel, ...**



Die 3. Mannschaft des TuS Honigsessen im Jahre 1984

- hintere Reihe (v. l.): **Betreuer Werner Wagner, Hans-Peter Wagner , Albert Rödder, Toni Hähner, Norbert Leidig, Horst Trapp, Bernd Wagner, Dieter Hartmann, Betreuer Wolfgang Mast**
- vordere Reihe (v. l.): **Richard Stangel, Valentin Hombach, ... , Peter Collard , Christoph Krämer, Helmut Weber, Peter Hähner**



Die 4. Mannschaft des TuS Honigsessen im Jahre 1984

- hintere Reihe (v. l.): **Fred Kühn , Peter Hähner, Thomas Leidig, ... , Leo Weitz, Michael Weitershagen, Betreuer August Stangel**
- vordere Reihe (v. l.): **Frank Quast, Andreas Schneider, Peter Otto, ... , Rainer „Kappel“ Weitz, Dieter Hombach, Dieter Rautenstrauch**



Die „Alte Herren“ – Mannschaft im Jahre 1984

hintere Reihe (v. l.): **Betreuer Gerd Bree, Franz-Josef Schwenk, Walter Leidig, Klaus Kölzer, Hansi Weitz, Wolfgang Mast, Ludwig Demmer, Betreuer Gerhard Grossert**

vordere Reihe (v. l.): **Richard Stangel, Rolf Molzberger, Willi Reuber, Valentin Hombach, Peter Weitz, Franz – Josef Braun, Heinz Meier**

Die Festlichkeiten zum 75. Jubiläum standen 1984 an. Deshalb setzten Vorstand und einige Vereinsmitglieder alles daran, der Sportanlage „Uhlenberg“ ein würdiges Aussehen für Zuschauer und Spielbetrieb zu verschaffen. An das Wirtschaftsgebäude bauten viele freiwillige Helfer einen Raum für die Schiedsrichter an und errichteten zusätzlich einen Getränke – Kiosk. Zu guter Letzt scheute man keine Mühen und Kosten, um das inzwischen brüchige Kassenhäuschen durch ein neues, in Massivbauweise erstelltes Gebäude mit Aufenthaltsraum zu ersetzen.

Schon einige Jahre vorher, anlässlich des Pfingstsportfestes am 3. Und 4. Juni 1979, war zur Komplettierung der Sportstätte bereits eine Trainingsbeleuchtungs- und Lautsprecheranlage ihrer Bestimmung übergeben worden. Dazu hatten Gemeinde und Verbandsbürgermeister Scholl einen akzeptablen Finanzierungsplan vorgelegt, der die Vollendung des Vorhabens ermöglichte. Der Verein beteiligte sich allerdings an dem Vorhaben neben der vorbildlichen Eigenleistung (Montage, Installation) noch mit 9 000 DM Baukostenzuschuss.

Der seit 1976 geschickt und zielstrebig amtierende Vorstand - mit seinem Vorsitzenden **Heinz Meier** an der Spitze - konnte nach getaner Arbeit gemeinsam mit der Gemeinde voller Stolz auf die sukzessive erbaute Vorzeige - Waldarena „Uhlenberg“ verweisen. Eine große Anzahl an Firmen, Handwerksbetrieben und Privatpersonen unterstützte unseren Sportverein durch Plakat- und Bandenwerbung bzw. Spenden. Der Verein war wirtschaftlich gesund. Es stimmte einfach alles! Deshalb durfte jetzt auch aus Anlass des 75-jährigen Vereinsbestehens gefeiert werden.

Unter dem Protektorat von Ortsbürgermeister **Klemens Braun** lief das 75-jähriges Jubiläum des TuS Viktoria 09 Honigsessen dann auch in gebührender Form ab. Ehrevorsitzender **Karl Reuber** erinnerte in seinem Grußwort „an all die Jahre, in denen alle Abteilungen des Vereins zusammen gelebt, gespielt, gewonnen, verloren, zusammengearbeitet und aufgebaut haben“.

Das Festprogramm:

75jähriges Jubiläum TuS Viktoria 09 Honigsessen 8./9./10./11. Juni 1984 (Pfingsten)

Programmfolge:

Freitag, den 8. Juni 1984

17.00 Uhr: TuS Honigsessen F-Jgd. — VfL Hamm F-Jgd.
17.30 Uhr: TuS Honigsessen E-Jgd. — VfL Hamm E-Jgd.
18.30 Uhr: TuS Honigsessen A.-Herren — SV Morsbach A.-Herren

Samstag, den 9. Juni 1984

13.00 Uhr: TuS Honigsessen 4. Mannschaft — Alemannia Bonn
15.00 Uhr: TuS Honigsessen 3. Mannschaft — TuS Talge
16.45 Uhr: TuS Honigsessen 2. Mannschaft — SG Eichelhardt-Niedererbach

20.00 Uhr: Tanz und Stimmung im Festzelt

Es spielen:

„De Bläck Fööss“

„Fritz-Straub-Band“

Sonntag, den 10. Juni 1984

9.45 Uhr: TuS Honigsessen C-Jgd. — SV Morsbach C-Jgd.
11.00 Uhr: TuS Honigsessen B-Jgd. — VfB Wissen B-Jgd.
12.30 Uhr: TuS Honigsessen D-Jgd. — RSV Waldbröl D-Jgd.
14.30 Uhr: TuS Honigsessen A-Jgd. — SuS Niederschelden A-Jgd.
16.00 Uhr: TuS Honigsessen 1. Mannschaft — VfB Wissen 1. Mannschaft

20.00 Uhr: Tanz und Stimmung im Festzelt

Es spielt die

„Aramis-Show-Selection“

Montag, den 11. Juni 1984

10.30 Uhr: Festkommers mit Frühschoppen
Mitwirkende: Bergkapelle „Vereinigung“
MGV „Sangeslust“, Kirchenchor „Cäcilia“ Birken-Honigsesser
anschließend Tanz mit der Fritz-Straub-Band

Der Verein zählte im Juni 1984 ca. 450 Mitglieder.

An dieser Stelle sei erlaubt, einige Worte über die sagenumwobene „Vierte“ einzuschieben, die damals einen „besonderen“ Status innerhalb des Vereins genoss.

Dieter Rautenstrauch überschreibt als einstmaliger Betreuer der 4. Senioren – Mannschaft seinen Bericht mit dem süffisanten Titel:

„Wir sind zwar nicht die Besten, aber bestimmt die Lustigsten“

„Führend im FV Rheinland war die Fußball – Seniorenabteilung des TuS in den achtziger Jahren schon alleine in quantitativer Hinsicht. Denn zwischen 1983 und 1990 stellten die Männer vom „Uhlenberg“ konstant vier Seniorenteams, was in den Spitzenzeiten über 60 aktive Fußballer bedeutete – fürwahr eine stolze Zahl für unsere kleine Höhengemeinde! Damit konnte der TuS mit großen Vereinen wie TuS Koblenz oder Eintracht Trier konkurrieren!

Es begann alles im Sommer 1983, als für die ersten drei Seniorenteams offenkundig ein Überangebot an Spielern herrschte. Eine mögliche „Vierte“ wurde durch Mundpropaganda in kurzer Zeit durch **Peter Hähner, Frank Quast** und **Dieter Rautenstrauch** organisiert, und auf Seiten des TuS – Vorstandes erkannte der 1. Vorsitzende **Heinz Meier** die Zeichen der Zeit. So startete die „Vierte“ bereits im August 1983 mit zwei Siegen aus den ersten vier Begegnungen erfolgsversprechend in die Saison 1983 / 84 in der Kreisliga D. Danach setzte es in der Hinrunde nur noch Niederlagen – das junge Team um den routinierten **Rainer „Kappel“ (Weitz)** hatte zunächst einen schweren Stand. Wesentlich stabiler präsentierte sich das Team in der Rückrunde, ab nun gecoacht von August Stangel, zwischenzeitlich assistiert vom damaligen „Post“ – Wirt Hans Schirrbach.

In der Saison 1984 / 85 lag das Team sogar lange in der Spitzengruppe der D – Liga und brachte dem damaligen Meister FC Bruchertseifen I (Wo spielt diese Mannschaft eigentlich heute?) die einzige Niederlage bei. Im weiteren Verlauf der Spielzeit wurde jedoch ein Problem deutlich, das für den Gesamtverein eigentlich keines war; Die „Vierte“ rekrutierte beständig talentierte Spieler, die nach teilweiser kurzer Zeit dann für die „Dritten“ oder sogar für die „Zweiten“ abgegeben werden mussten. Daher ist es hier unmöglich, alle Spieler namentlich aufzuführen, die das Trikot der „Vierten“ trugen.

In den Folgejahren spielte das Team weiter in der D – Liga bzw. in der zwischenzeitlich geschaffenen Reservestaffel. Wichtiger als Erfolge waren jedoch - getreu dem Motto in der Überschrift - die gute Kameradschaft. So fand seit 1964 jährlich eine Vereinsfahrt statt – unter anderem ins Münsterland, nach Holland, nach Prag und in die bayrische Bergwelt – und auch sonst ließ man es öfters „Krachen“.

Als sich zu Beginn der neunziger Jahre jedoch herausstellte, dass das verfügbare Spielerangebot nicht mehr für vier Seniorenmannschaften reichte, meldete der Vorstand unter Führung des damaligen Vorsitzenden **Klaus Braun** nur noch drei Seniorenteams für die Saison 1990 / 91 an. Damit war das Ende der „Vierten“ in der TuS – Familie besiegelt!

Jetzt trat dann aber genau das ein, was **Heinz Meier** 1983 verhindert hatte: Weil die Spieler der „Vierten“ weiterhin zusammen spielen wollten, gründeten sie einen „alternativen“ Sportverein auf der „Birkenener Höhe“ mit der namensgleichen Vereinsbezeichnung.

Eine Anekdote von dem Ausflug der 4. Mannschaft in die „Goldene Stadt“ Prag verpflichtet, nicht nur den Birken - Honigsessenern, sondern darüber hinaus der gesamten Sportwelt auf dem Erdball mitgeteilt zu werden:

Schnell hatten Spieler und Betreuer der „Vierten“ nach ihrer Ankunft in Prag herausbekommen, dass „Schwarz – Tauschen“ auf der Straße (D - Mark gegen tschechoslowakische Kronen) weitaus mehr einbrachte als ein offizieller Tausch in der Wechselstube. Dabei taten sich ganz besonders Bankier P.C. und Mannschaftswirt H. Sch. (Spitzname: „Dracula“) hervor. Sie wechselten ihre harte D - Mark gegen weiche „1000 Kronen“ – Scheine zu einem fantastischen Kurs, der alle bisher erzielten Spitzenwerte der mitgereisten Freunde in den Schatten stellte.

Doch welche böse Überraschung am selbigen Abend bei den beiden „Schwarzwechslern“! An einer Hotelbar am Platz des Hl. Wenzel weigerte sich der Barkeeper vehement aber schmunzelnd, die „dicken“ Scheine für die stattliche Zeche entgegenzunehmen. Es war Falschgeld, was die beiden eingetauscht hatten, das bereits vor mehr als 20 Jahren seine Gültigkeit verloren hatte. Das Gejammer der beiden wegen des Reinfalls kosteten die Kameraden bis zum Ende der Heimfahrt genüsslich aus. Zu Hause zierten die wertlosen „1000 – Kronen“ – Banknoten lange Zeit die Thekenrückwand der Mannschaftskneipe „Zur Post“ als sogenannte „Prager Trophäen“!

Das leider abgeschlossene Kapitel „Damen – Fußball“ unseres Vereins verdient selbstverständlich in dieser Chronik ebenfalls ehrenvolle Erwähnung:

Der Damen – Fußball hielt Anfang der 1970er Jahre erfolgreich Einzug in unser Dorf Birken – Honigsessen. Und das war eine tolle Sache, denn die fußballbegeisterten Frauen und Mädchen zogen wie ein Magnet Scharen von Männern aller Altersklassen zu ihren Spielen auf dem „Uhlenberg“ an.

Um 1969 fanden sich junge Frauen und Mädchen von der „Birkener Höhe“ zu einer Damenteam zusammen und bildeten innerhalb des TuS Honigsessen eine eigene Fußballabteilung. Die erfahrenen Trainer und Betreuer Willi Reuber und Wolfgang Mast formten aus ihnen schnell eine für alle Gegner der hiesigen Region gefürchtete Mannschaft, die bald über die heimischen Grenzen hinaus für Furore sorgen sollte. Anfangs, zur Saison 1970 / 71, spielten die Honigsessener Damen in der Bezirksliga des Fußballkreises Westerwald / Sieg. Jedoch bereits nach der zweiten Meisterschaftsrunde in dieser Klasse errang man am Ende der Spielzeit klar den ersten Tabellenplatz, der zum Aufstieg in die Rheinlandliga berechnete.

Hier erwarteten so renovierte Gegner wie der spätere Deutsche Damen-Fußballmeister SC Bad Neuenahr, SV Neuwied, Heimbach-Weis oder Eisbachtal die Honigsessener „Elf“. Manch harte Schlacht wurde auf dem Sportplatz „Uhlenberg“ vor einer immer großen Zuschauerkulisse geschlagen und viele Gegnerinnen mit schweren Niederlagen nach Hause geschickt. „Damenfußball“ war damals in Honigsessen so populär, wie heute wegen der beiden gewonnenen Weltmeisterteams dieser Damenteam in ganz Deutschland in aller Munde ist. Die folgenden Fotos mögen alle Sportfreunde an diese grandiose Zeit des Damenfußballs in unserem Verein und unserem Dorf erinnern. Leider konnten wegen des Ausscheidens wichtiger Spielerinnen nach einigen Spielzeiten die Lücken in der Mannschaft nicht mehr ausreichend geschlossen werden. Deshalb löste der Verein die Abteilung 1974 wieder auf. Der Damen – Fußball des TuS Honigsessen von 1969 bis 1974 in Bildern:



stehend (v. l.): **Mechthild Demmer, Elisabeth Reuber, Liesel Stricker, Veronika Ersfeld, Rita Wagner, Bärbel Weitershagen, „Minna“ Jüngst, Anneliese Hombach, Gretel Mast, Christa Weitershagen, Rita Hähner**

kniend (v. l.): **Reinhild Kölzer, Brigitte Theis, Gerti Rautenstrauch**



(v. l.): Minna („Bomber“) Jüngst, Anneliese Hombach, Mechthild Demmer, Elisabeth Reuber, Bärbel Weitershagen, Rita Wagner, Veronika Ersfeld, Rita Hähner, Reinhild Kölzer, Christa Weitershagen, Liesel Stricker, Gretel Mast, Brigitte Theis, Gerti Rautenstrauch



Die Damenmannschaft des TuS Honigsessen, die in der Saison 1971 / 72 u. a. in Bad Neuenahr 1:1 spielte (Torschützin: Minna Jüngst)

stehend (v. l.): Ute Reifenrath, Christa Weitershagen, Rita Demmer, Christa Pfeiffer, Elisabeth Reuber, Reinhild Kölzer, Jutta Grossert

kniend (v. l.): Brigitte Theis, Bärbel Weitershagen, Steffi Reifenrath, Minna Jüngst, Gretel Mast

11. Die Vereinsjahre 1985 bis 1999

Jürgen Wiesemann, seit dem 1. Januar 1984 Übungsleiter für die Senioren – Mannschaften, stellte zu Beginn der Meisterschaftsrunde 1984 /85 als Ziel eine Position im oberen Drittel der Bezirksliga – Tabelle in Aussicht. Er machte das Erreichen dieser Vorgabe aber von der erfolgreichen Integration einiger hoffnungsvollen Nachwuchskicker in die 1. Mannschaft abhängig.

Der Spieler - Kader der 1. Mannschaft für die Saison 1984 / 85 sah wie folgt aus:

Tor: **Jörg Kötting, Joachim Schumacher, Horst Schumacher**
Abwehr: **Uwe Riga, Thomas Wagner, Uli Molzberger, Bruno Schwabauer, Michael Kölzer, Peter Reuber, Gregor Hombach**
Mittelfeld: **Joachim Schnabel, Peter Reifenrath, Wolfgang Kalkert, Ralf Neuhoff, Michael Stangier**
Angriff: **Edgar Hoffmann, Michael Stricker, Wolfgang Leidig, Winfried Nievel, Gerd Weitz**
Trainer: **Jürgen Wiesemann**

Neuzugänge: **Thomas Wagner, Peter Reifenrath, Michael Stangier, Wolfgang Leidig**
(alle eigener Nachwuchs)
Verlassen hatten den TuS die Spieler: **Wolfgang Stricker** (Spielertrainer in Morsbach), **Willi Hombach** (SG Fensdorf / Selbach), **Bernd Schumacher** (beendete seine Karriere)

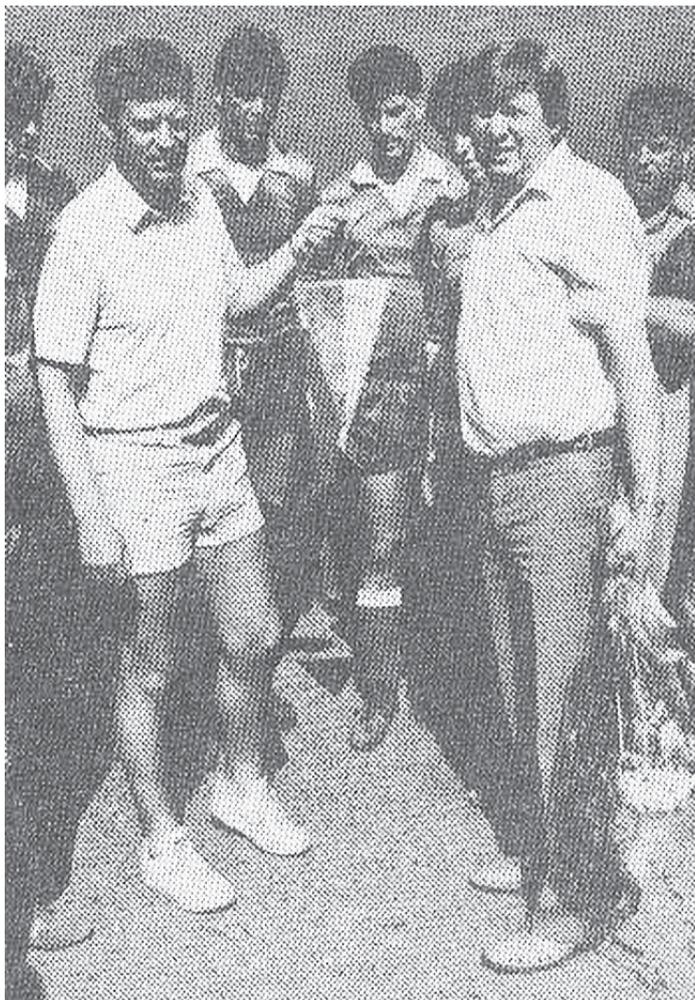
Die Saison verlief aber komplett anders, wie erhofft. Am Ende der Rückrunde stand der Kampf gegen den Abstieg an. Das rettende Ufer erreichten die TuS - Kicker mit einem torlosen Unentschieden im letzten Spiel in Westerburg. Dadurch blieben beide Teams endgültig in der Bezirksklasse. Neuling Hachenburg erreichte übrigens im Durchmarsch den Aufstieg in die Landesliga.



Auf dem Foto präsentiert sich die 1. Mannschaft des TuS, die sich den Klassenerhalt im allerletzten Spiel der Saison 1984 / 85 gegen den TuS Westerburg soeben noch sicherte:

hintere Reihe von links: **Wolfgang Leidig, Uli Molzberger, Winfried Nievel, Rudolf Kalkert, Edgar Hoffmann, Bruno Schwabauer, Frank Reifenrath, Trainer Jürgen Wiesemann** und Betreuer **Josef Böhmer**
vordere Reihe von links: **Uwe Riga, Joachim Schnabel, Gerhard Weiz, Horst Schumacher, Werner Müller, Thomas Wagner, Gregor Hombach** und **Peter Reuber**

Nach dieser Spielzeit beendete Herr Wiesemann seine Trainertätigkeit auf der „Birkener Höhe“, um zukünftig die SG Fensdorf / Selbach zu trainieren



Mit einem Wimpel verabschiedete Vorsitzender Heinz Meier den vom TuS Honigsessen scheidenden Trainer Jürgen Wiesemann(links)während des Sportfestes am Pfingst – Wochenende 1985 auf dem „Uhlenberg“

Ein besonderes Ereignis sollte 1985 wiederum das traditionelle Pfingstsportfest werden. Im Hauptspiel auf dem „Uhlenberg“ trat die 1. Mannschaft gegen den ebenfalls in der Bezirksliga spielenden SV Ankum an, der aus der Nähe von Osnabrück angereist war. Mit einer 2:7 - Niederlage musste die TuS – Elf Federn lassen. Den Spielern der Heimmannschaft waren dabei noch die Strapazen vom Vortage anzumerken, als sie mit einem 0:0 - Remis gegen TuS Westerbürg in der Westerwaldstadt den Klassenerhalt in der Bezirksliga geschafft hatten. Überraschend - aus heimischer Sicht - gewann der TuS Honigsessen im Spätsommer in der vierten Pokalrunde des Fußballverbandes Rheinland gegen den Verbandsligisten SV Pottum mit 2:1, schied aber in der folgenden Zwischenrundenpartie auf eigenem Boden gegen Ahrweiler mit 0:2 aus.

Auch die A – Jugend entging glücklicherweise - wie die 1. Mannschaft - dem Abstieg aus der Gruppenliga Ost äußerst knapp.

Das neue Sportjahr der **Saison 1985 / 86** startete am 26. Juli 1985 mit der Hauptversammlung im Vereinslokal Demmer in Birken. Ein besonderer Willkommensgruß galt vor vielen erschienenen Mitgliedern dem Ehrenvorsitzenden Karl Reuber, der über Jahrzehnte das Vereinsleben des TuS 09 Viktoria Honigsessen geprägt hatte.

Der Vereinsspitze gehörten 1985 u. a. an:

1. Vorsitzender:	Heinz Meier
Geschäftsführer:	Paul Neuhoff
Schatzmeister:	Helmut Weber
Fußball – Sachbearbeiter:	Klaus Braun
Fußball – Jugendleiter:	Michael Kölzer
Leiter Tischtennis – Abteilung:	Ulrich Theis

Als erfreulich stellte der Vorsitzende heraus, dass sich die 1. Mannschaft durch ihren vorbildlichen Einsatz und aus eigener Kraft vor dem Abstieg aus der Bezirksliga Ost gerettet habe. Die 2. Mannschaft war es ebenfalls gelungen, im Endspurt den Klassenverbleib unter Dach und Fach bringen, und die 3. und 4. Mannschaft hatten jeweils in ihren Staffeln gute Mittelplätze errungen.

Der Jugendabteilung gewährte die Versammlung zur Unterstützung des weiteren Aufbaus von Jugendmannschaften - auch wenn sie nicht an die großen Erfolge vergangener Jahre hatte anknüpfen können - einen Zuschuss in Höhe von 2000 DM.

Großes Lob erteilte die Anwesenden der Tischtennis – Abteilung, die seit vielen Jahren mit ihren konstanten Erfolgen als weiteres Aushängeschild - neben Fußball - den Verein nach außen glänzend repräsentiere. Dazu erhielt Betreuerin Brigitte Theis wegen ihres unermüdlichen Einsatzes besondere Anerkennung.

Die Wahlen des Mitarbeiterkreises brachten nachstehendes Ergebnis:

Betreuer 1. Mannschaft:	Josef Böhmer / Werner Wagner
Betreuer 2. Mannschaft:	Bernd Hoffmann / Hubert Ersfeld
Betreuer 3. Mannschaft:	Richard Stangel / Ludwig Demmer
Betreuer 4. Mannschaft:	Hans Schirbach / Dieter Rautenstrauch
Betreuer „Alte Herren“:	Gerhard Grossert / Gerd Bree
Betreuer A – Jugend:	Uli Molzberger / Peter Böhmer
Betreuer B – Jugend:	Albert Rödder / Bernd Wagner
Betreuer C – Jugend:	Franz Becher / Leo Weitz
Betreuer D – Jugend:	Richard Stangel / Thomas Wagner / Erich Kasper
Betreuer E – Jugend:	Peter Reuber / Andreas Reuber / Willi Reuber

Pressewart:	Josef Rautenstrauch
Platzwart:	Theo Hammer
Kassenprüfer:	Erhard Böhmer / Uli Molzberger

Trotz der ungewohnt vielen Spielerabgänge blickten die Verantwortlichen optimistisch in die Zukunft. „**Fünf Abgänge in zwei Jahren kann kein Verein wie der TuS Honigsessen in einer so kurzen Zeit verkraften**“, auf diesen Nenner brachte der neue Trainer **Eberhard Rieger** die Problematik des

Bezirksligisten vor dem Start in die **Saison 1985 / 86**. Dazu hatte **Heinz Meier**, Vorsitzender des TuS, eine besondere bittere Erfahrung machen müssen: „**Man kann nur noch staunen, wie Nachbarvereine übers Land ziehen und junge Spieler ködern. Das sind die Totengräber der kleinen Vereine. Es ist frustrierend für den TuS, der Jahr für Jahr viel Energie in die Jugendarbeit investiert**“.

Aus dieser Situation heraus ergab sich auch die Aufgabenstellung für den 37jährigen Trainer. Drei Leistungsträger hatten den TuS am Ende der vergangenen Saison verlassen: **Joachim Schnabel** wechselte zum VfB Wissen, **Uwe Riga** zusammen mit **Trainer J. Wiesemann** zum A – Ligisten Fensdorf / Selbach und **Winfried Nievel** - aus beruflichen Gründen - nach Berlin. Neu zum Kader stießen **H. - Günter Weitershagen** und die Nachwuchsspieler **Matthias Stricker, Dirk Limbach, Markus Müller, Frank Kalkert, Matthias Reifenrath** und **Konrath Rödder**. Rieger: „Wer von diesen den Sprung in die Bezirksliga – Team schaffen wird, sehen wir nach der Hinrunde“. Fünf Spieler aus dem Vorjahres – Kader waren außerdem noch verletzt. Deshalb glaubte nach dem glücklichen Klassenerhalt in der Saison 1984 / 85 keiner so richtig an die Prognose des neuen Trainers, auch weiterhin eine gute Rolle in der Bezirksliga spielen zu wollen.



Nach Abgängen von fünf Leistungsträgern in den vergangenen zwei Jahren blieb Trainer Eberhard Rieger (links) keine andere Wahl, als auf den eigenen Nachwuchs zu bauen. Auf dem Bild stellte sich der Spieler-Kader für 1985 / 86 vor.

Zu Beginn der **Spielzeit 1985 / 86** zeigte die 1. Mannschaft in der zweiten Rheinlandpokal – Runde bereits eine gute Leistung. Sie besiegte die SV Adler Niederfischbach mit 4:1 (3:0).

Als aber das Team mit 1:9 Punkten in die Meisterschaft gestartet war, meinten sogar die treuesten Anhänger: „Adios TuS 09 aus der Bezirksliga Ost“. Doch dann entpuppte sich der junge „Kindergarten“ auf einmal als homogene Elf. Trainingseifer und vor allen Dingen Vertrauen zwischen Trainer, Mannschaft und Betreuern war die Stärke für den stetigen Vordrang in der Tabelle. Die vielen Versuche mit Mannschaftsumstellungen hatten auf einmal ein Ende, und die Spieler setzten die Ideen des Trainers in die Tat um. Ebenso die „Alten“ (Kapitän **Gerhard Weitz, H.-Günter Weitershagen** und **Michael Kölzer**) besannen sich wieder auf ihr solides Können. Es wurde den Zuschauern ein frischer, schneller und angriffsfreudiger Fußball geboten. Vorsitzender Heinz Meier hatte mit der Verpflichtung des Trainers Rieger das „richtige Näschen“ gehabt. Auch die Zuschauerzahlen stiegen an. Im Schlagerspiel gegen den damaligen Tabellenführer SG 06 Betzdorf sahen 500 Zuschauer eine farbige Partie. Die „Grünschnäbel“ **Matthias Stricker, Thomas Wagner, Ralf Neuhoff, Michael Stricker** und **Frank Reifenrath** hatten

längst die Angst abgelegt und waren zu soliden Stützen der Mannschaft geworden. Dabei war am Anfang der Saison mit Wolfgang Leidig ein weiteres Talent verletzt ausgeschieden. Das Durchschnittsalter der Truppe lag bei 21 Jahren. Nach der „Super – Serie“ mit 16:4 Punkten war der schlechte Start längst vergessen, denn durch ihren „Höhenflug“ hatten die Jungs am Ende der Hinrunde sogar die Position sechs in der Tabelle erreicht.

Die Abschlusstabelle der Bezirksklasse Ost in der Spielzeit 1985 / 86

1.SG Betzdorf	30	20	6	4	90 : 39	46 : 14
2.Vfl Oberbieber II	30	17	8	5	95 : 48	42 : 18
3.TuS Bad Marienberg	30	17	7	6	70 : 39	41 : 19
4.SC Westernohe	30	15	10	5	47 : 21	40 : 20
5.SV Hillscheid	30	15	7	8	39 : 39	37 : 23
6.TuS Honigsessen	30	14	6	10	70 : 48	34 : 26
7.VfB Linz	30	14	6	10	60 : 63	34 : 26
8.Heimbach _ Weis	30	11	9	10	47 : 44	31 : 29
9.TuS Weitefeld / L.	30	11	8	11	43 : 41	30 : 30
10.SV Rheinbreitbach	30	10	10	10	37 : 43	30 : 30
11.TuS Montabaur	30	8	11	11	41 : 49	27 : 33
12.TuS Diez	30	8	8	14	45 : 66	24 : 36
13.VfB Wissen II	30	6	8	16	37 : 36	20 : 40
14.SG Holzappel / H.	30	6	4	20	33 : 68	16 : 44
15.Niederfischbach	30	4	8	18	26 : 67	16 : 44
16.Tus Westerburg	30	4	4	22	29 : 78	12 : 48

Dieser Tabellenstand nach dem letzten Spiel der Rückrunde in der Bezirksliga bedeutete einen wirklich guten Einstand für Trainer Eberhard Rieger.

Die 2. Mannschaft musste leider nach der **Saison 1985 / 86** aus der Kreisliga B, Staffel Westerwald / Sieg absteigen. Die 3. und 4.Mannschaften belegten in ihrer Staffel jeweils den 4. Platz.

Vor Beginn der neuen Meisterschaft verjüngte der Verein am 10. Juli 1986 den Vorstand auf der Jahreshauptversammlung. Vorsitzender Heinz Meier und Geschäftsführer Paul Neuhoff kandidierten nach 10jähriger Tätigkeit nicht mehr.

Die Versammlungsteilnehmer wählten einen neuen Vorstand mit folgendem Aussehen:

1. Vorsitzender	Klaus Braun	Mitarbeiterkreis	
2.Vorsitzender	Willi Reuber	2. Geschäftsführer	Erhard Böhmer
1. Geschäftsführer	Gerhard Demmer	2. Kassierer	Paul Dützer
Schatzmeister	Helmut Weber	2. Jugendleiter	Norbert Leidig
Fußballabteilungsleiter	Werner Wagner	Abteilung Judo	Rheinhold Schuh
Jugendleiter	Michael Kölzer	Abt. Tischtennis	Ulrich Theis
		Pressewart	Heinz Meier

Die 1. Mannschaft erreichte auch in den folgenden Spielzeiten immer wieder die Zugehörigkeit zur Bezirksklasse Ost, oft auch nur mit äußersten Kraftanstrengungen.

1986 / 87 sprang nur der 11. Tabellenplatz heraus. Dabei mussten die TuS – Kicker in der Rückrunde - nach einer erfolgreichen Vorrunde - fast einen freien Fall bis an das Tabellenende durchleiden. Beispielhaft für den guten Start und für den letztlich noch versöhnlichen Ausklang seien hier die RZ – Berichte des 9. Spieles gegen SG Eitelborn / Neuhäusel und des die Rückrunde abschließenden Spiels gegen SC Westernohe wiedergegeben:

„Eine dramatische Auseinandersetzung sahen gut 400 Zuschauer beim Rangersten Honigsessen, wo der erwartete starke Gegner aus Eitelborn die Partie völlig offen gestalten konnte. **Gerd Weitz** glückte in der 14. Minute die Gästeführung per Foulelfmeter aus. **Frank Reifenrath** (40.) und **Matthias Stricker** (43.) besorgten die 3:1 – Führung des TuS. Drei Treffer in den letzten fünf Minuten waren bezeichnend für den offenen Schlagabtausch. Zunächst schoss **Gerd Weitz** zum 4:2 ein, doch die Gäste verkürzten erneut auf 4:3. Sekunden vor dem Abpfiff war **Edgar Hoffmann** der Schütze zum 5:3 – Endstand und sorgte mit diesem Treffer für die endgültige Entscheidung in dieser Klasse – Partie“ (9. Spiel).

„Einen glatten 0:4 – Heimverlust kassierte der schon feststehende Teilnehmer zum Abstieg – Relegationsrunde SC Westernohe gegen den Gast aus Honigsessen im letzten Meisterschaftsspiel. Das bedeutete für Honigsessen noch einen versöhnlichen Meisterschaftsausklang. Die 1. Mannschaft erreichte am Ende den 11. Tabellenplatz, nachdem sie nach der Vorrunde noch mit an der Tabellenspitze standen. Die Vorgabe, Erreichung eines Tabellenplatzes - wie in der vergangenen Saison -, wurde somit nicht ganz erreicht.

1986 / 87 gelang der TuS - Elf im Rheinland – Pokal eine große Überraschung. In der 4. Runde warf sie die klassenhöhere Spfr. Daaden mit 2:0 aus dem Rennen.

Die 3. Mannschaft in der Kreisliga D (Staffel 5) und die 4. Mannschaft in der Reservestaffel errangen jeweils untere Mittelfeldplätze.

Vor der Saison **1987 / 88** übernahm **Horst Friederichs** das Trainerkommando.

Spieler – Kader für die neue Saison:

Tor: **Horst Schumacher, Markus Müller, Valentin Hombach**
Abwehr: **Thomas Reuber, Thomas Wagner, Peter Reuber, Hans-Günther Weitershagen, Bernd Reuber, Thomas Reuber, Uli Molzberger, Ralff Neuhoff**
Mittelfeld: **Peter Grossert, Mike Weitz, Frank Wagner, Frank Reifenrath, Markus Weitz, Rudolph Kalkert**
Angriff: **Gerd Weitz, Edgar Hoffmann, Winfried Nievel, Markus Heinze**

Neuzugänge: **Mike Weitz** (eigene Jugend), **Wolfgang Stricker** (von Fensdorf / Selbach)
Abgänge: **Matthias Stricker** (zum VFL Hamm)

Der Saisonbeginn erweckte große Hoffnungen. Hatte doch der TuS in der 2. Rheinland – Pokalrunde den favorisierten Landesligisten SG Betzdorf mit 2:1 (1:0) aus dem Wettbewerb geworfen, nachdem bereits in der 1. Runde in Niederfischbach mit 2:0 gewonnen worden war. Schließlich besiegte der SGN Müschenbach in der 3. Runde unsere Mannschaft mit 3:2 (1:0) durch ein Tor in letzter Minute. Die Fußballer des TuS gewannen auch diesmal wieder den Wanderpokal der VG Wissen. Sie siegten im Endspiel nach Verlängerung (2:2) mit 4:2 gegen SG Fensdorf / Selbach.

Als Saisonziel gaben Vereinsführung und Trainer wiederum zumindest den Klassenerhalt in der Bezirksliga Ost vor. Allen Verantwortlichen war klar, dass dies nur mit gemeinsamen Kraftanstrengungen und großem Zusammenhalt zu erreichen sei.

Zwei Momentaufnahmen aus Meisterschaftsspielen dieser Saison (RZ vom 04. 04. 1988):



Kraftvoll zog hier **Thomas Wagner** in der Bezirksliga – Partie gegen den VfB Wissen II. ab. Die Spieler **Frank Reifenrath** (links) und **Peter Grossert** schauten ihm hierbei spannungsvoll zu. Die Gastgeber setzten sich in diesem Lokalderby mit 1:0 Toren durch und fuhren so den vierten Sieg im Jahr 1988 ein.



Die TuS - Akteure **Winfried Nievel** und **Thomas Wagner** (von links) im Einsatz. Szene aus dem Bezirksliga - Spiel des TuS Honigsessen gegen die SG Horressen / Elgendorf

Die erste Hälfte der Meisterschaftsrunde war sehr durchwachsen gelaufen. Dagegen warteten aber die TuS – Kicker in der Rückrunde mit einer deutlichen Steigerung auf, die schließlich noch den 6. Tabellenplatz mit 34: 26 Punkten und einem Torverhältnis von 54:54 einbrachte. Dabei sorgte nicht zuletzt auch der Sieg mit 2:1 (1:1) in Rheinbreitbach für den versöhnlichen Ausklang.

In der Kreisliga C, Staffel 3, belegte die **2. Mannschaft** den 8. und in der Kreisliga D, Staffel 5, die **3. Mannschaft** den 4. Tabellenplatz.

Auch die 2. Mannschaft des TuS 09 Honigsessen verdient es hier einmal, dass einige ihrer Spiel – Ergebnisse (Saison 1987 / 88) der sportlichen Nachwelt mitgeteilt werden:

TuS Honigsessen II - Niederhövels	5:1
VFB Wissen III – Tus Honigsessen II	3:7
Spfr. Schönstein – TuS Honigsessen II	3:2
TuS Honigsessen II – Fensdorf / Selbach	1:0
Gebhardshain / S. – TuS Honigsessen II	6:3
Lautzert / O. – TuS Honigsessen II	2:1

Eine großartigen Erfolg errang in der Saison 1987 / 88 die A – Jugend des TuS, die in der Leistungsklasse mit 92:26 Toren und 47:5 Punkten souverän die Meisterschaft vor Westerburg erzielte.

Die A – Jugend -Mannschaftsaufstellung sah während der Saison in der Mehrzahl der Spiele wie folgt aus:

Stefan Grossert
Frank Brühl Bernd Klein Christoph Schumacher Christoph Wagner
Frank Limbach Martin Neuhoff Markus Kohl
Markus Reuber „Yogi“ Frank Weitz Martin Walter

Als weiterer Spieler wurde Frank Kölzer oftmals eingesetzt.

Das Fußball – Jahr 1988 / 89

Auch in dieser Spielzeit rechneten sich Trainer und 1. Mannschaft einen guten Mittelfeldplatz in der überregionalen Bezirksklasse aus. Vorrangig ging es dabei von Beginn der Meisterschaftsrunde an darum, wieder einmal junge Spieler aus der Jugend - Meistermannschaft des zurückliegenden Jahres ohne allzu große Reibungsverluste in die Senioren -Mannschaften zu integrieren. Der erwartete Erfolg blieb leider in der Vorrunde aus, so dass sich der Vorstand in der laufenden Rückrunde gezwungen sah, einen neuen Trainer zu engagieren.

Spieler – Kader der 1. Mannschaft für die neue Saison:

Tor:	Horst Schumacher, Joachim Schumacher, Stefan Grossert
Abwehr:	Peter Reuber, Thomas Wagner, Thomas Reuber, Bernd Reuber, Uli Molzberger, Wolfgang Stricker, Bernd Klein, Frank Brühl
Mittelfeld und	Frank Wagner, Gerhard Weitz, Markus Weitz, Frank Reifenrath,
Angriff:	Martin Neuhoff, Peter Grossert, Andreas Straub, Ralf Schneider, Edgar Hoffmann
Zugänge:	Stefan Grossert, Bernd Klein, Ralf Neuhoff, Frank Brühl (eigene Jugend), Ralf Schneider (aus Wallmenroth), Andreas Straub (SV Morsbach)
Abgänge:	Hans - Günther Weitershagen (SV Morsbach)
Trainer:	Horst Friedrichs, seit April 1989: Josef Schmidt

In der 2. Runde des vor Beginn der Meisterschaft ausgetragenen Rheinland – Pokalschied der TuS 09 Honigsessen mit einem 1:2 gegen die VfL Hamm Res. aus, nachdem zuvor Fensdorf / Selbach mit 6:4 (2:2) nach Elfmeterschießen besiegt worden war.

Aus der Vorrunde ist insbesondere das Match in Ransbach / Baumbach erwähnenswert, in dem der TuS - immer in Führung liegend - bis Sekunden vor dem Ende mit 5:4 vorne lag, dann aber doch noch den Ausgleich zum 5:5 hinnehmen musste.

RZ – Berichte zu einigen Spielen der Rückrunde:

„Neue Besen kehren gut“ – dieser Spruch bewahrheitete sich bei dem Spiel gegen Westernohe (April 1989) auf dem „Uhlenberg“. Der neue Coach „**Jupp**“ **Schmidt** feierte mit einem überraschend klaren Sieg in Höhe von 4:1 einen Einstand nach Maß, der den Honigsessenern neuen Auftrieb im Kampf um den Abstieg gab. Dabei avancierte **Gerhard Weitz** zum Spieler des Tages. Dreimal (80./86./89. Minute) schlug der „Kapitän“ zu. Auch in dem Spiel gegen Wirges Res. versetzte **Gerhard Weitz** im zweiten Spielabschnitt mit einem Hattrick (53./75./90. Minute) den Gästen den Ko.



So sahen die Zuschauer in der Bezirksligisten Ost „**Ede**“ (**Edgar**) **Hoffmann** über Jahre am liebsten auf dem Sportplatz „Uhlenberg“ in Aktion

Obwohl Honigsessen im letzten Spiel der Saison 1988 / 89 in Bad Marienberg dem Aufsteiger in die Landesliga Nord ein 2 : 2 abtrotzte, herrschte noch Ungewissheit über die Abstiegsfrage (wegen der „grünen Punkte“ des in Dierdorf / Wienau nicht ausgetragenen Spiels / der Verein hatte wegen einer anderen Veranstaltung keinen Ausweichplatz zur Verfügung gestellt). Der Spielausschuss des Fußball – Verbandes Rheinland entschied schließlich, die von der Bezirksspruchkammer (Vorsitz: Friedel Hees) dem TuS zugesprochenen Punkte zu werten. Die Entscheidungsrunde um den Abstieg fand somit glücklicherweise ohne den TuS statt.

Die **1. Mannschaft** erreichte somit immerhin noch einen 8. Tabellenplatz in der Bezirksliga.

Die **2. Mannschaft** belegte zum Ende der Saison den 7. Tabellenplatz in der Kreisliga C, Staffel 3 W / S, **Honigsessen III** den 9. in der Kreisliga D, Staffel 5 W / S und **Honigsessen IV** den 8. in der Reservestaffel W / S.

Das Fußball – Jahr 1989 / 90

Die Zielvorgabe des Trainers an sich selbst und an die 1. Seniorenmannschaft für die anstehende Saison hieß: „Wir werden einen besseren Tabellenplatz als im vergangenen Spieljahr erreichen!“.

Spieler – Kader der 1. Mannschaft des TuS 09 Honigsessen

Tor: **Horst Schumacher, Stefan Grossert**
Abwehr: **Peter Reuber, Bernd Reuber, Uli Molzberger, Thomas Reuber, Markus Heinze**
Mittelfeld: **Frank Wagner, Peter Grossert, Gerhard Weitz, Martin Neuhoff, Thomas Wagner, Mike Weitz, Wolfgang Weitz, Hans-Günther Weitershagen, Matthias Reuber**
Angriff: **Edgar Hoffmann, Markus Weitz, Markus Kohl, Winfried Nievel**
Zugänge: **Wolfgang Weitz** (VFB Wissen). **Hans-Günther Weitershagen** (SV Morsbach), **Markus Kohl** (eigene Jugend)
Abgänge: **Joachim Schumacher** (Ziel unbekannt)
Trainer: **Jupp Schmidt**

Vor Beginn der Meisterschaftsrunde standen die Spiele um den Pokal des Fußballverbandes Rheinland an. Die beiden ersten Spiele gewann Honigsessen mit 6:0 (3:0) in Schönstein und mit 4:0 (4:0) gegen den Mit - Bezirksligisten aus Niederroßbach.

Dann stand in der dritte Runde das große Lokalderby gegen die 1. Mannschaft des VFB Wissen auf dem „Uhlenberg“ an. Die RZ titelte nach dem Spiel:

„3:2 für den VFB Wissen – Auf dem „Uhlenberg“ lag die Pokal - Sensation in der Luft“

Und dazu der Bericht: „In der 88. Spielminute lag in der „Uhlenberg – Arena“ die Rheinland-Pokalsensation in der Luft. In der 89. Minute waren in letzter Sekunde die Pokalträume des Fußball – Bezirksligisten TuS Viktoria 09 Honigsessen aber ausgeträumt. Mit 3:2 (0:1) behielt Verbandsligist VFB Wissen in diesem Pokal – Lokalschlager vor rund **500 Besuchern** glücklich die Oberhand“.

Nach der 1:0 - Niederlage in der siebten Partie der Vorrunde gegen Pottum auf eigenem Platz lautete die Schlagzeile der RZ noch: „Honigsessen auf Talfahrt“. Danach trumpfte der TuS aber mächtig auf. Sieg folgte auf Sieg. Seit dem 5:1 - Erfolg in Niederrossbach erhielt insbesondere der Goalgetter Gerhard Weitz immer wieder ausgezeichnete Kritiken. Aber auch die anderen Akteure zeichneten sich wiederholt aus. So erwischte der Torhüter **Horst Schumacher** im Spiel in Rheinbreitbach einen glänzenden Tag, als er selbst die besten Möglichkeiten des Gegners zunichte machte. Daneben spielte über Wochen Libero **Frank Wagner** stark auf. Ein Beispiel war das 13. Spiel in Hundsangen, das der TuS mit 4:1